

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

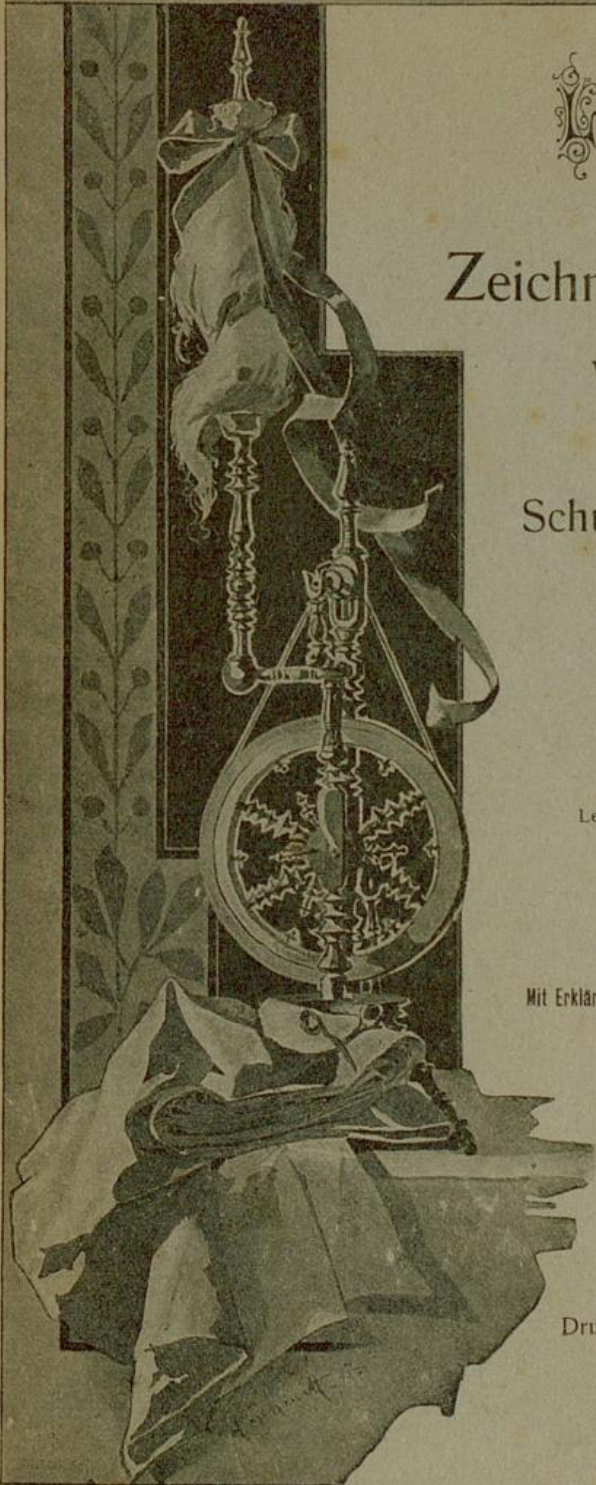
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Leitfaden zum Unterricht im Zeichnen und Zuschneiden
von Weisszeug für Schul- und Hausgebrauch**

Schneider, Julie

Basel, 1918

urn:nbn:de:bsz:31-90610



Leitfaden zum Unterricht

im

Zeichnen und Zuschneiden
von Weisszeug

für

Schul- und Hausgebrauch.

Bearbeitet von

JULIE SCHNEIDER

Lehrerin an der Frauenarbeitsschule in Basel.

VIII. Auflage.

Mit Erklärungen des Massnehmens und über 200 Musterzeichnungen.

Basel.

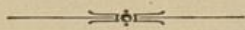
Druck und Verlag von Emil Birkhäuser.

1918.

Marie Rowler.

Wroesler

Leitfaden zum Unterricht
im
Zeichnen und Zuschneiden von Weisszeug
für
Schul- und Hausgebrauch.



Bearbeitet von

JULIE SCHNEIDER

LEHRERIN AN DER FRAUENARBEITSCHULE IN BASEL.

Mit Erklärungen des Massnehmens und über 200 Musterzeichnungen.

VIII. Auflage.

Nachdruck verboten.



Basel

Druck und Verlag von Emil Birkhäuser.

1918.

ak

M7 E 2530



Zeichnen und Zuschneiden.

Das Rechteck dient den Musterzeichnungen als Grundlage. Die Winkel desselben sind mit den Buchstaben A B C D bezeichnet und für alle Masse, welche von dort aus gemessen werden, bedient man sich fortlaufend der Buchstaben des Alphabets. Säume und Nähte sind beim Zeichnen der Muster *nicht* inbegriffen.

Bedeutung der Linien an den Musterzeichnungen:

—————	Umrisslinien
-----	Stoffbruch
—————	Hülfslinien
.....	Hilfspunkte.

Beim Zuschneiden ist vor allem auf den Fadenlauf zu achten. Der Längefaden des Stoffes kommt in erster Linie in Betracht. Er läuft in der Richtung der Webkante, und in dieser Richtung, also der Länge nach, werden in der Regel die verschiedenen Teile zugeschnitten. An kleineren Stoffstücken, welche keine Webkante mehr haben, können wir den Längefaden erkennen, indem wir den Stoff ziehen. Der Längefaden ist straffer gespannt, als der Breitfaden, welcher sich leicht dehnen lässt. Ein geübtes Auge findet sich zwar leicht auch ohne dieses Hilfsmittel zurecht.

Alles, was an unsern Mustern als Länge bezeichnet ist, z. B. Hemdlänge, Aermellänge etc., muss auch beim Zuschneiden der Länge nach genommen werden, ebenso die Weitenmasse, wie Halsbündchen, Aermelbündchen, Taillebündchen. Eine Ausnahme bilden die Volants für Unterröcke, welche in ihrer Höhe mit dem Längefaden laufen müssen. An *Kollern* lassen wir den Längefaden in der Richtung der Brust- und Rückenbreite laufen.

Die Zugaben für Säume und Nähte richten sich selbstverständlich nach der Art derselben.

Erster Teil.

Bettwäsche.

Unsere Bettwäsche besteht aus Leintüchern, Kissenbezügen und Deckbettbezügen, welche je nach Bedarf in verschiedener Grösse angefertigt werden. Da die Betten für Erwachsene alle von annähernd gleicher Grösse sind, so lassen sich Normalgrössen für die Bettwäsche leicht bestimmen.

Leintücher.

Die Länge derselben beträgt 2,80—3 m, die Breite 1,80—2 m.

Leintücher werden entweder aus Leinwand oder aus den bedeutend billigeren gebleichten oder ungebleichten Baumwollstoffen angefertigt, welche gleich der Leinwand in doppelter Breite in den Handel kommen und an Haltbarkeit kaum hinter der Leinwand zurückstehen. Auch sogenanntes Halbleinen (halb Baumwolle, halb Leinen) wird gerne verwendet. Leinwand geht beim Waschen mehr ein, als Baumwolle. Man darf per Meter gut 5 cm zum Eingehen berechnen, muss also beim Einkauf darauf Rücksicht nehmen.

Kauft man die Stoffe nur in einfacher Breite, so ist selbstverständlich das doppelte der gewünschten Länge zu berechnen. Die Leintücher erhalten dann in der Mitte eine Ueberwindlingnaht.

Kissenbezüge.

Man hat gewöhnlich für jedes Bett zwei Kopfkissen, ein grösseres und ein kleineres, man kann aber auch beide Kissen in gleicher Grösse machen.

Für die Berechnung des Stoffbedarfs richtet man sich selbstverständlich nach der Grösse der Kissen. Die grösseren Kissen werden 1—1,10 m, die kleineren 60—70 cm lang gemacht. Die grossen behalten meistens die Stoffbreite, die kleinen werden im Quadrat gemacht. Bei der Stoffberechnung kommt in Betracht:

1. Ob einfach breite oder doppelt breite Stoffe verwendet werden.
2. Die Breite der Säume, welche 2—3 cm beträgt.
3. In der Regel werden die Säume an der Bettwäsche so gemacht, dass ein Saum dem andern untergeschoben werden kann. Dieser untergeschobene Saum beansprucht also die doppelte Saumbreite, während für den obern Saum, in welchen die Knopflöcher eingeschnitten werden, die einfache Saumbreite genügt.

Stoffberechnung für ein Kissen aus einfach breitem Stoff.

Masse:

Kissenlänge	100 cm
» breite	75 cm
Saumbreite	3 cm
Stoffbreite 80 cm.	

Ich brauche

2 × die Kissenlänge . .	=	200 cm
3 × die Saumbreite . .	=	9 cm
2 Einbücke von je 1/2 cm	=	1 cm
Total		2,10 m

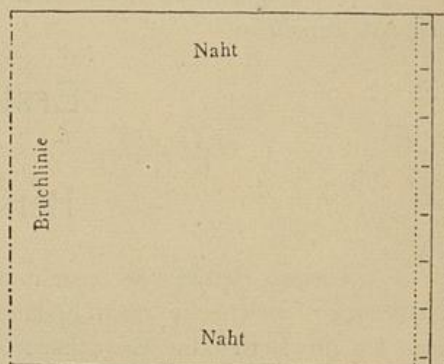


Fig. 1

In der Breite brauche ich die Kissenbreite	=	75	cm
Für eine einfache Naht der Webkante entlang	=	$\frac{1}{2}$	cm
Für die Doppelnah an der andern Seite	=	1	cm
		<hr/>	
		76 $\frac{1}{2}$	cm

Zusammengenäht werden die Kissen mit einfachen Nähten, wenn der Stoff seine Webkante noch hat. Sind letztere entfernt worden, so sind Doppelnähte nötig, worauf bei den Zugaben für die Nähte Rücksicht zu nehmen ist. Es werden gewöhnlich 8 Knopflöcher eingeschnitten, das erste und letzte 1 cm von der Naht entfernt, die übrigen in gleichmässige Zwischenräume verteilt.

Stoffberechnung für ein Kissen aus doppelt breitem Stoff.

Masse:

Kissenlänge	65	cm	
» breite	65	cm	
Saumbreite	3	cm	
Stoffbreite in doppelter Lage 70 cm.			
Ich brauche 1 × die Kissenlänge	=	65	cm
2 × die Saumbreite	=	6	cm
Für einen Einbuck	=	$\frac{1}{2}$	cm
Für die Doppelnah	=	1	cm

Total 72 $\frac{1}{2}$ cm

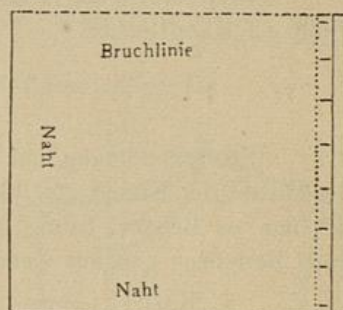


Fig. 2

In der Breite brauche ich die Kissenbreite nebst 1 cm Zugabe für die Doppelnah.

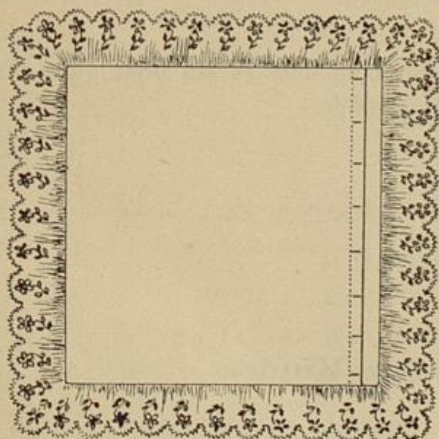


Fig. 3

Untere Seite eines garnierten Kissens.

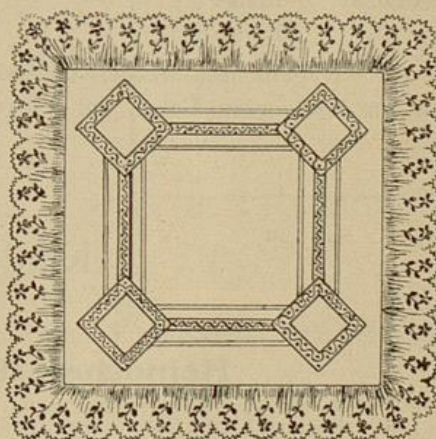


Fig. 4

Obere Seite eines garnierten Kissens.

Ist der Stoff nach Bedarf zurechtgeschnitten, so darf nicht vergessen werden, dass man, um die Säume richtig legen zu können, an der Stoffbruchlinie einen Einschnitt machen muss, und zwar so tief als der Betrag ist, den

man für die Säume und den Einbuck zugegeben hat. Hierauf wird von der oberen Stofflage eine Saumbreite wieder abgeschnitten. Damit ist das richtige Verhältnis hergestellt. Die Säume werden gelegt und das Kissen fertig gemacht. Die Zahl der Knopflöcher beträgt gewöhnlich 8.

An Kissen, welche ringsum mit einem Volant, oder auf der Oberseite mit Einsätzen garniert werden, macht man den Knopfschluss nicht am Rand, sondern auf der Rückseite des Kissens 4—6 cm von der Naht entfernt. (Siehe Fig. 3.)

Deckbett.

Länge 1,50—1,60 m.

Breite 1,10—1,30 m.

Stoffberechnung und Anfertigung wie bei den Kopfkissen. Der Saum erhält 12 Knopflöcher. *

Kinderbetten.

Stoffberechnung und Anfertigung ist die gleiche wie bei grossen Betten. Die Grösse der Kissen etc. hängt so sehr von örtlichen Gewohnheiten ab, dass hier nur als Beispiel häufig gebrauchte Grössen für die einzelnen Bestandteile eines Bettchens genannt werden sollen.

	Kopfkissen	Deckbett	Leintücher
Grösse I:	Länge 55 cm Breite 36 cm	Länge 1 m Breite 80-85 cm	Länge 2 m Breite 1,10 m
Grösse II:	Länge 75 cm Breite 50 cm	Länge 1,30 m Breite 90 cm	

Wagenkissen werden meistens 45 cm lang und 35 cm breit gemacht und an den oberen Ecken um 8—10 cm abgerundet.

Kinderwäsche

Hemdchen für kleine Kinder.

Dieses kleine Kleidungsstück wird vermittelt der dazu gebräuchlichen Masse gewöhnlich in drei Grössen angefertigt.

Masse	Grösse I	Grösse II	Grösse III
Länge oder Höhe	23 cm	25 cm	27 cm
Breite oder $\frac{1}{2}$ Oberweite	23 cm	25 cm	27 cm
Halbe Rückenbreite	9 $\frac{1}{2}$ cm	10 $\frac{1}{4}$ cm	11 cm
» Brustbreite	9 $\frac{1}{2}$ cm	10 $\frac{1}{4}$ cm	11 cm

Ausführung der Zeichnung nach Grösse I.

Konstruktionslinien.

Man zeichnet ein Rechteck A B C D. Die Höhe A B beträgt nach Grösse I 23 cm; die Breite A C beträgt die Hälfte der Höhe, also 11 1/2 cm. E F Von A abwärts misst man 1/10 der Rechteckhöhe, bezeichnet E und zieht die Linie E F. Dieselbe dient uns zur Feststellung der Achsellinien des Hemdchens und bezeichnet zugleich die Tiefe des Halsausschnitts am Rücken.

G In der Hälfte der Höhe C D wird G gesetzt und eine kleine wagrechte Linie nach links gezogen. Sie giebt uns die Tiefe des Armlochs an.

AH Von A nach rechts die Breite des Halsausschnitts. Sie beträgt 1/5 der Rechteckhöhe.

E I Von E nach rechts die halbe Rücken- oder Brustbreite; nach unserm Mass 9 1/2 cm.

IK Von I abwärts eine senkrechte bis auf die Armlochlinie G.

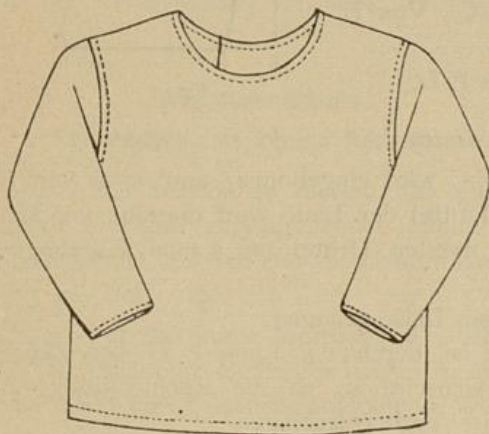


Fig. 5

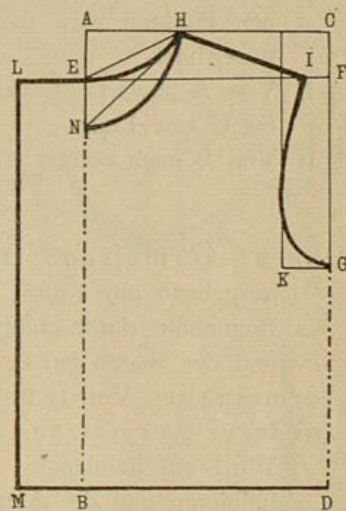


Fig. 6

Umrisslinien der Zeichnung.

Halsausschnitt des Rückens: H wird mit E durch eine Linie verbunden, welche in der Mitte um 1/2 cm eingebogen wird.

Achsellinie: Der Punkt I wird um 1 cm nach rechts versetzt und mit H durch eine Linie verbunden.

Armloch: Der Armlochbogen läuft von I bis an das untere Drittel der senkrechten IK und von da in schönem Bogen weiter bis G.

Hinterer Rand L M. Die Linie E B bildet die Mitte des Rückens. Wir geben an derselben noch 3 cm zum Uebereinandergehen zu und erhalten so den hintern Rand des Rückens mit der Linie L M.

Halsausschnitt des Vorderteils, A N. Von A abwärts $\frac{1}{5}$ der Rechteckhöhe, N. Von N bis H eine Linie, welche um $1\frac{1}{4}$ cm ausgebogen wird. Die Linie N B bildet die Mitte des Vorderteils.

Um das Muster auszuschneiden, faltet man das Papier auf der Linie C D und schneidet allen Konturen nach sorgfältig aus. Dann legt man es auseinander, schneidet in einfacher Lage den Halsausschnitt des Vorderteils und die vordere Mitte N B aus und hat nun das Muster, wie man es zum Zuschneiden braucht.

Aermel.

Konstruktionslinien.

- A Zeichne einen rechten Winkel.
 A B Die Höhe A B ist gleich der Höhe des Vorderteils, von N abwärts bis B gemessen.
 A C Die Breite A C beträgt $\frac{1}{2}$ cm mehr als die Höhe F G am Armloch. Nach den erhaltenen Punkten wird das Rechteck A B C D gezeichnet.
 A E Von A abwärts $\frac{1}{3}$ der Breite A C. Von E bis C eine Linie.
 B F Von B nach rechts $\frac{1}{3}$ der Breite B D.

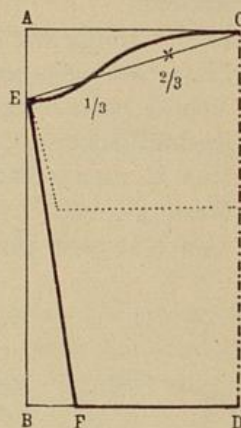


Fig. 7

Umrisslinien.

Oberer Aermelrand: Die Linie E C wird eingebogen, und zwar von E ausgehend um 2 mm. Im ersten Drittel der Linie wird dieselbe von der Bogenlinie durchschnitten, beim zweiten Drittel um 7 mm ausgebogen und der Bogen bei C vollendet.

Aermelnaht: Von E bis F wird eine Linie gezogen.

Vorderer Aermelrand: Derselbe ist durch die Linie F D bezeichnet. Wird ein halblanger Aermel gewünscht, so ist die Rechteckhöhe zu halbieren und die Aermelnaht um $\frac{1}{2}$ cm einzubiegen.

Um das Muster auszuschneiden, wird das Papier auf der Linie C D zusammengelegt und der Bogen C E, sowie die Linien E F und F D doppelt nachgeschnitten.

Schnitt und Anfertigung des Hemdchens.

Die ersten kleinen Hemdchen werden entweder aus weicher Leinwand oder feinem Baumwollstoff angefertigt. Die Breite solcher Stoffe beträgt gewöhnlich 80—85 cm.

Stoffbedarf.

Derselbe wird nach der Grösse des Hemdchens berechnet. Erhält dasselbe lange Aermelchen, wie es für so kleine Hemdchen am zweckmässigsten

ist, so müssen wir ausser der Hemdlänge noch Stoff für eine Aermellänge haben, da uns aus der Stoffbreite nur ein Aermel abfällt.

Der Stoff wird so breit zusammengelegt, als es für die Weite unseres Musters nötig ist. Der Fadenlauf muss so genommen werden, dass die vordere Mitte des Hemdchens mit dem Längsfaden des Stoffes gleich zu liegen kommt.

Ist das Hemdchen zugeschnitten, so werden die hinteren Ränder $\frac{1}{2}$ cm breit, der untere Rand 1 cm breit gesäumt. Die Achseln werden mit einer feinen Plattnaht zusammengenäht, der Halsausschnitt nach innen mit einem schmalen Schrägstreifen besetzt, welcher in der Rückenmitte Bindlöcher erhält, um ein schmales Zugband durchleiten zu können.

Die Aermel werden ebenfalls mit einer feinen Plattnaht zusammengenäht und am vordern Rand 1 cm breit gesäumt. Dann werden sie mit einer Plattnaht in das Hemdchen eingesetzt und zwar so, das die Aermelnaht in der Richtung gegen das Vorderteil 1 cm von der Armlochmitte entfernt ist. Halsausschnitt und Aermel werden mit einem feinen Spitzchen garniert.

Werden die Hemdchen aus feinem Flanell gemacht, so müssen die Nähte mit dem Hexenstich umgenäht werden, weil sie sonst zu dick würden, was bei Kinderwäsche sorgfältig vermieden werden muss.

Ausgeschnittenes Hemdchen mit kurzen Aermeln.

Man benützt zu diesem das gleiche Muster wie zum vorhergehenden Hemdchen und schneidet nur den Halsausschnitt ringsum 2—3 cm tiefer aus.

Für das kurze Aermelchen zeichnet man nur die obere Partie des langen Aermels und vollendet die Zeichnung auf folgende Weise: (Siehe Fig. 9.) Die Linie E F wird nur 4 cm lang und 1 cm von der senkrechten A B entfernt gezeichnet. Am Winkel C verlängert man den Bogen E C um $\frac{3}{4}$ cm, aber so, dass er um 1 mm abwärts biegt. Man bezeichnet G und verbindet G und F durch einen Bogen.

Die Anfertigung geschieht auf gleiche Weise wie schon beschrieben, nur bei den Aermeln ist zu beachten, dass die Enden derselben sich auf den Achseln kreuzen müssen, also mit dem Winkel C übereinandergelegt werden.

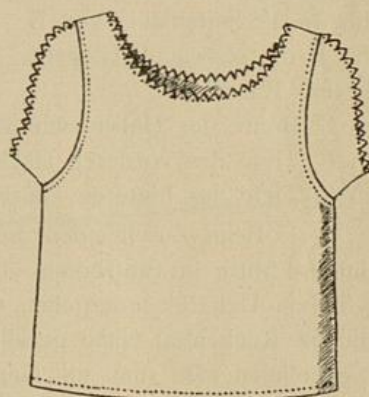


Fig. 8

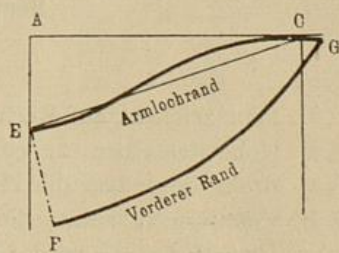


Fig. 9

Hemdchen mit angeschnittenen Aermeln.

Stoffbedarf: Die doppelte Hemdlänge und 3 cm.

Rechteck A B C D.

- A B Länge oder Höhe.
 A C Die halbe Brustbreite.
 C E Die Hälfte von A B.
 C F $\frac{1}{3}$ von A B und $1\frac{1}{2}$ cm
 E G Soviel wie C F.

Die Punkte C F E G zu
 einem Rechteck ver-
 binden.

- F H Von F nach rechts 4 cm.
 G I 1 cm.
 F K 3 cm.
 K L 2 cm.
 D M $\frac{1}{3}$ von B D.
 M N $\frac{1}{2}$ cm.

Von I durch H eine
 Linie, welche sich von H bis
 L als Bogen fortsetzt; von L
 bis N die Seitenlinie, von N
 bis B die schwach gebogene
 untere Randlinie.

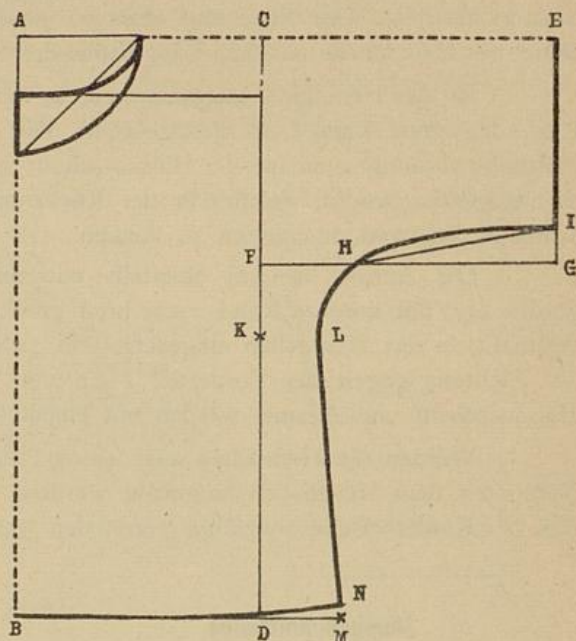


Fig. 10

- A O Breite des Halsausschnittes $\frac{1}{5}$ der Höhe A B.
 A P Tiefe des vorderen Halsausschnittes soviel wie A O.
 A Q Tiefe des hinteren Halsausschnittes die Hälfte von A O.

Beim Zuschneiden dieses Hemdchens liegt sowohl die vordere als die hintere Mitte im Stoffbruch. Die hintere Mitte muss also aufgeschnitten werden. Um ein Uebereinandergehen der Rückenteile zu ermöglichen, setzt man am linken Rückenteil einen geraden, 6 cm breiten Stoffstreifen an. Aermel und Seitenlinien näht man mit Kappnaht oder einer schmalen Plattnaht zusammen. Sonst ist die Anfertigung gleich der des ersten Hemdchens.

Hemdchen mit Achselschluss.

(Nach Grösse III)

Konstruktionslinien.

Man zeichnet ein Rechteck.

- A B Höhe desselben. 27 cm.
 A C Breite desselben die Hälfte der Höhe A B (Hülfslinie E).
 E F Von E nach rechts die halbe Brustbreite. Von F aufwärts die senkrechte
 Linie F G. G wird $\frac{1}{2}$ cm tiefer gesetzt.
 G H Achselbreite 3 cm.

- I Von C abwärts $\frac{1}{3}$ der
Rechteckhöhe.
IK Von I abwärts 5 cm.
IL 1 cm.
EM 1 cm.
BN 6 cm.
OP 3 cm.
PQ 1 cm.

Umrisslinien.

- Achsellinie: Von H bis G.
Halsausschnitt des Vorder-
teils: Von H bis E.
Halsausschnitt des Rücken-
teils: Von H bis M.
Wird ein eckiger Ausschnitt ge-
wünscht, so muss der Winkel
mit der Achsellinie gleich ge-
legt werden, um der Ausschnitt-
linie die richtige Stellung zu
geben.
Armloch: Dasselbe beginnt bei
G, biegt 3 mm nach links und
geht über die Punkte F und I
bis zu L.
Seitenlinie: Man zieht Linien
von L bis K und von M bis Q.
Der entstandene Winkel wird
durch eine leicht gebogene Linie
ausgeglichen.
Untere Randlinie: Von Q bis N.

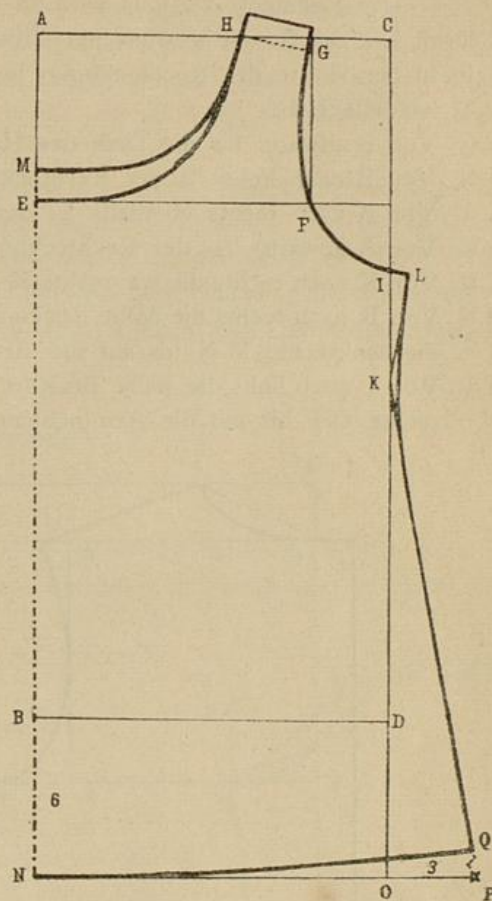


Fig. 11

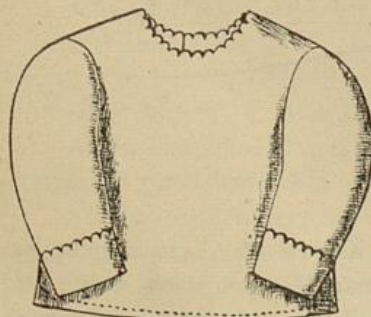


Fig. 12

Jäckchen.

Wir benutzen für dasselbe die folgenden Masse:

	Grösse I	Grösse II	Grösse III
Länge	23	25	27
Weite	24	26	28
$\frac{1}{2}$ Brustbreite	$9\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{4}$	11
$\frac{1}{2}$ Rückenbreite	$9\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{4}$	11
Armlänge	21	23	25

Berechnung des Stoffbedarfs: 1 Mal
die Länge des Jäckchens, 1 Mal die
Armlänge nebst Zugaben für Nähte.

Konstruktionslinien.

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie die gewünschte Länge und so breit wie die für die gewünschte Grösse angegebene Weite.

E F In der Hälfte der Rechteckhöhe bezeichnet man E und zieht die Armlochlinie E F.

B G Von B abwärts für die Tiefe des Halsausschnittes $\frac{1}{5}$ der Rechteckhöhe.

B H Von B nach links $\frac{1}{5}$ der Rechteckhöhe. Von H nach G eine Linie.

A I Von A nach rechts ebenfalls $\frac{1}{5}$ der Rechteckhöhe.

A K Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Rechteckhöhe. Von I bis K eine Linie.

K L Von K nach rechts die wagrechte K L, welche uns die Achseltiefe angiebt.

M N Von K nach rechts die halbe Rückenbreite. Man setzt M und zieht abwärts die senkrechte M N bis auf die Armlochlinie.

O P Von L nach links die halbe Brustbreite. Man setzt O und zieht die senkrechte O P bis auf die Armlochlinie.

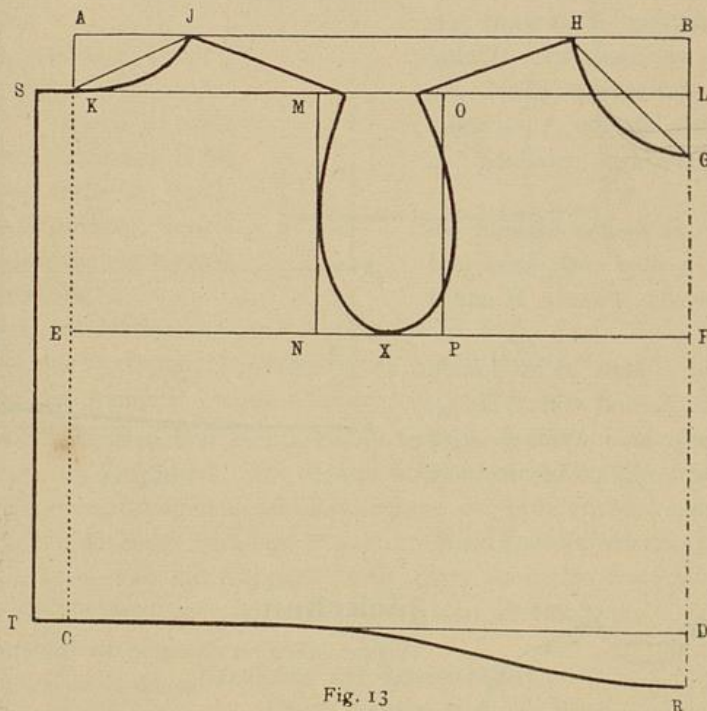


Fig. 13

Umrisslinien.

Halsausschnitt des Vorderteils. Die Linie H G wird um 1 cm ausgebogen.

Halsausschnitt des Rückens. Die Linie I K wird um $\frac{1}{2}$ cm ausgebogen.

Achsellinien. Für das Rückenteil versetzt man M 1 cm nach rechts und zieht die Achsellinie I M. Für das Vorderteil versetzt man O 1 cm nach links und zieht die Achsellinie H O.

Armloch. Man bezeichnet zuerst zwischen N und P die Armlochmitte mit X. Dann zeichnet man den Armlochbogen des Rückenteils. Er beginnt bei M, streift die Linie MN im unteren Drittel derselben und endet bei X. Für das Vorderteil beginnt der Bogen bei O, schneidet im oberen Drittel die senkrechte OP, biegt 3 mm einwärts und vereinigt sich bei X mit dem Armlochbogen des Rückens.

Unterer Rand. R. Wenn der untere Rand des Jäckchens nicht gerade bleiben, sondern etwas ausgebogen werden soll, misst man von D 2 cm abwärts, R, und zieht einen Bogen von R bis zur Mitte der Linie CD, von wo aus er sich als gerade Linie bis zum hintern Rand fortsetzt.

Hinterer Rand. ST. Am hinteren Rand werden zum Uebereinandergehen $1\frac{1}{2}$ cm zugegeben.

Aermel.

Konstruktionslinien.

Man zeichnet ein Rechteck ABCD.

Die Höhe AB beträgt so viel, wie die für die betreffende Grösse angegebene Armlänge. Die Breite AC beträgt 1 cm mehr als die Armlochhöhe des Jäckchens.

E Von A abwärts die Hälfte von AC. Von E bis C eine Linie.

B F Von B nach rechts $\frac{1}{4}$ der Breite BD.

Umrisslinien.

Armlochbogen. EGC. In der Hälfte der Linie EC misst man senkrecht zu derselben $1\frac{1}{2}$ cm aufwärts, setzt G und zieht von E über G bis C den Bogen für den Oberärmel.

H Bei $\frac{1}{3}$ der Linie EC setzt man H. Der Bogen für den Unterärmel beginnt bei E, biegt zwischen E und H knapp 1 cm abwärts, durchschneidet bei H die Linie, biegt 1 cm aufwärts und endet bei C.

Aermelnaht. Von E bis F wird eine Linie gezogen.

Unterer Rand. I. Von D misst man $\frac{1}{2}$ cm aufwärts, bezeichnet I und zieht von I bis F eine leicht gebogene Linie.

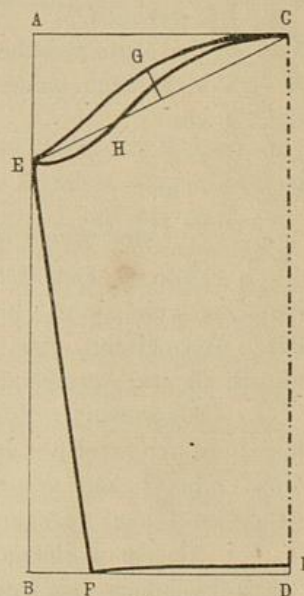


Fig. 14

Soll der Aermel am vorderen Rand nur gesäumt werden, so kann er auch gerade bleiben; ebenso bleibt er gerade, wenn ein Revers angeschnitten wird. (Siehe Fig. 15.) In diesem Falle zieht man von F und D senkrechte Linien abwärts und bezeichnet bei 3 cm Länge K und L. Von K bis L zieht man eine wagrechte, versetzt K um 1 cm nach links und zieht noch

die kleine Linie von K bis F. Diese Erweiterung von 1 cm ist notwendig, damit die Weite des Revers, wenn er umgelegt ist, mit der Aermelweite stimmt.

Wünscht man statt eines geraden Aermelchens einen Ellenbogenärmel, so wird er nach der folgenden Beschreibung gezeichnet.

Ellenbogenärmel.

A B Höhe des Rechtecks: Die Armlänge.

A C Breite desselben: 1 cm mehr als die Armlochhöhe des Jäckchens.

A E Die Hälfte von A C. (Hülfslinie E F).

A G 1 cm weniger als der Zwischenraum A E.

C H 1 cm.

F I $\frac{1}{3}$ von F D.

H K 1 cm mehr als die Hälfte von H' D. Man zieht die Linie I K welche um 3 mm ausgebogen wird.

I L Rechtwinklig zur Linie I K wird die Linie I L gezogen.

M In der Mitte zwischen G und L wird M gesetzt.

M N Von M nach rechts $1\frac{1}{2}$ cm.

G O 1 cm.

L P 1 cm.

I Q $\frac{1}{2}$ cm.

Umrisslinien des Oberärmels.

Von G über E bis H läuft der Bogen für den Oberärmel, von I bis L die Linie für den vorderen Aermelrand, von G über N bis L die Linie für die innere Aermelnaht.

Unterärmel: Von H bis O wird eine Hülfslinie gezogen, welche um 1 cm eingebogen wird. Von O bis P und von I bis Q werden schwach gebogene Linien gezogen.

Hat man kleinere Stoffreste für Jäckchen zur Verwendung, so kann man auch an der Seite eine Naht machen. In diesem Fall schneidet man, besonders für die grösseren Nummern, die Seitenlinien um 2 cm schräg. Man teilt das Muster in der Hälfte der Armlochbreite und gibt am untern Rand des Vorderteils, sowie des Rückenteils 2 cm zu. (Siehe Fig. 17).

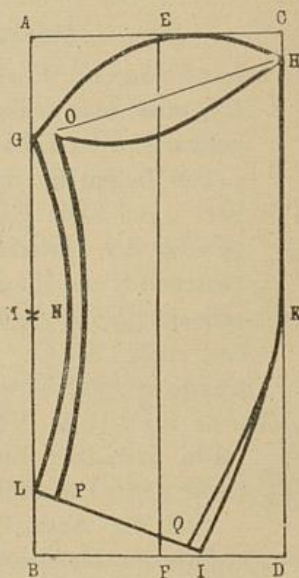
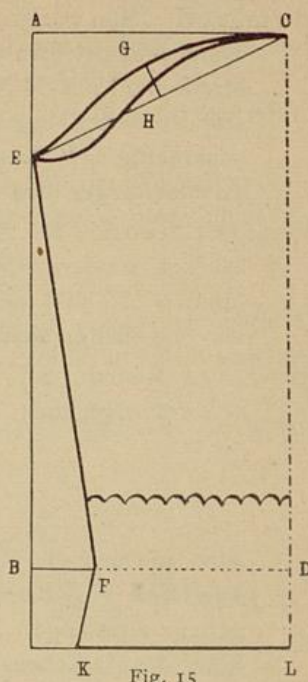


Fig. 16

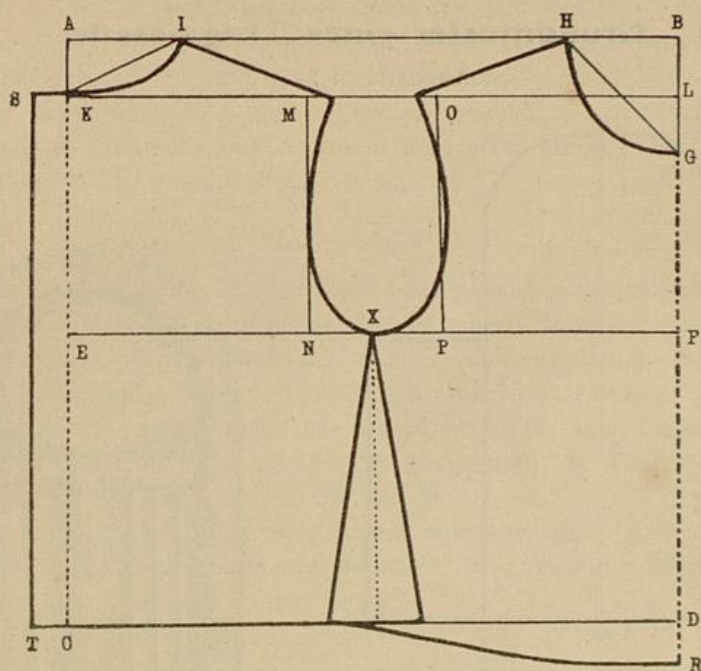


Fig. 17

Schnitt und Anfertigung.

Der Stoff wird so breit als nötig ist zusammengelegt, das Muster mit der vorderen Mitte auf den Stoffbruch geheftet und die Zugaben für die Nähte gezeichnet, ehe man ausschneidet. Wie das Jäckchen, so müssen auch die Aermel mit ihrer Länge der Stofflänge nach liegen und werden mit der nötigen Zugabe ausgeschnitten. Bei ungleichzeitigem Stoff ist zu beachten, dass man nicht zwei gleiche Aermel, sondern einen rechten und einen linken bekommt.

Die hinteren Ränder des Jäckchens erhalten entweder einen Saum, oder wenn der Stoff dick ist, nach innen einen Besatz. Derselbe muss, wenn er fertig ist, doppelt so breit sein als die Zugabe zum Uebereinandergehen betragen hat. Der untere Rand erhält einen schrägen Besatz nach innen. Die Achseln werden zusammengenäht und entweder flach auseinander oder mit dem Hexenstich heruntergenäht. Das gleiche geschieht mit den Aermeln. Beim Einsetzen derselben wird die Aermelnaht 1 bis 2 cm gegen das Vorderteil am Armloch angeheftet, die obere Aermelmitte (C) kommt ebensoviel hinter die Achselnaht. Der Halsausschnitt wird entweder festonniert oder nach innen mit einem Schrägstreifen besetzt und mit einer schmalen Spitze garniert.



Grundmuster eines Tragkissens.

Stoffbedarf: 1,75—2 m.

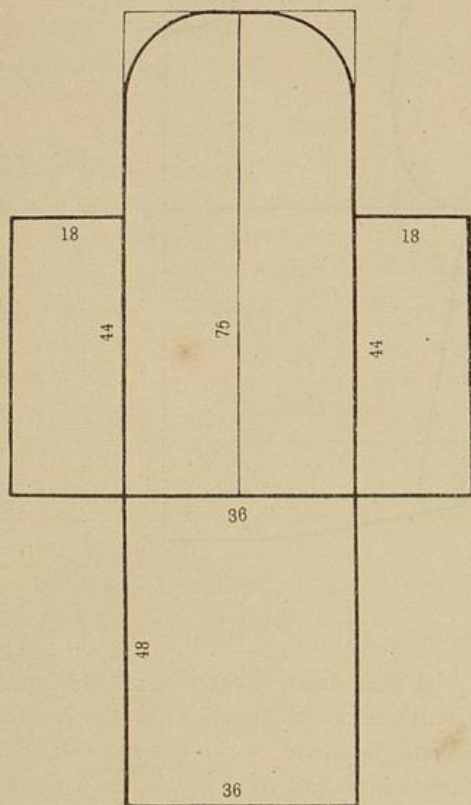


Fig. 18

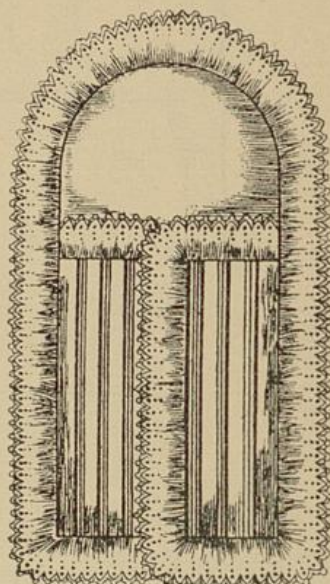


Fig. 19

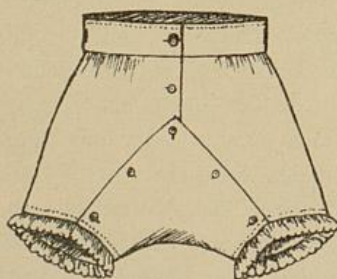


Fig. 20

Windelhöschen.

Erstes Muster.

Konstruktionslinien.

- A Man zeichnet einen rechten Winkel.
 A B Von A abwärts 50 cm.
 A C Von A nach rechts 50 cm. B und C werden durch eine Linie verbunden.
 C D Von C nach links $\frac{1}{3}$ von A C. Von D aufwärts eine kleine senkrechte.
 D E Von D an der senkrechten aufwärts 3 cm.
 C F Von C an der Linie C B abwärts so viel wie von C bis D.
 F G Von F in der Richtung gegen B 2 cm weniger als $\frac{1}{3}$ des Zwischenraums F B.

- BH Von B in der Richtung gegen C soviel wie von F bis G.
 GI } Von G und H aus zwei kleine Linien von 3 cm Länge senkrecht
 HK } zur Linie BC.
 L In der Mitte zwischen G und H wird L gesetzt.
 LM Von L aus, senkrecht zur Linie BC eine 5 cm lange Linie.
 NN kommt in die Mitte zwischen A und D.

Umrisslinien

Taillenlinie. Von N bis E eine Linie, welche um 3 mm eingebogen wird.

Von N bis A bleibt die Taillenlinie oder obere Randlinie gerade.

Vorderer Rand. Von E bis F und von F bis I werden Linien gezogen.
 Spitze (Knopflochteil). Von B bis K wird eine Linie gezogen.

Beinrand. Von H und G zieht man Linien bis zu M. Nun beginnt man mit dem Bogen bei K, biegt bei H 1 cm nach rechts, in der Mitte von HM $1\frac{1}{2}$ cm über die Linie und endet bei M.

Die zweite Hälfte des Bogens wird gemacht wie die erste. Sie beginnt bei M, geht zwischen M und G $1\frac{1}{2}$ cm über die Linie, biegt bei G 1 cm nach links und endet bei I.

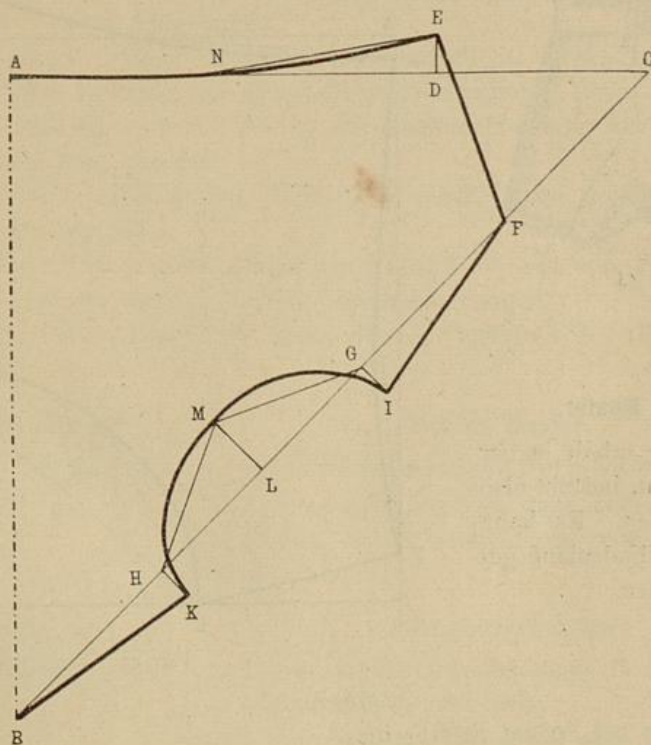


Fig. 21

Windelhöschen werden in der Regel in schräger Stofflage geschnitten. Haben wir ein Stück Stoff von 80 cm Breite und 90 cm Länge, so erhalten wir daraus bei diesem Muster zwei Höschen.

Der Bund wird gewöhnlich 60 cm lang und 9 cm breit geschnitten. Hat man aber eine bestimmte Taillenweite, so gibt man derselben einfach noch 3 cm zum Uebereinandergehen und 1 cm für die Nähte zu.

Figur 21 veranschaulicht das ausgeschnittene, auf den Stoff gelegte Muster.

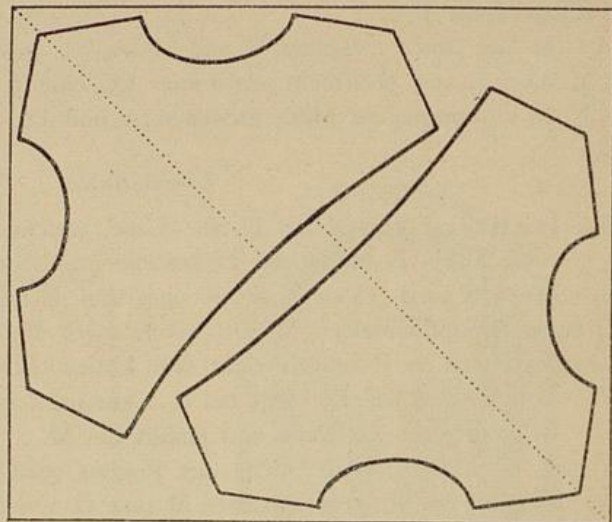


Fig. 22

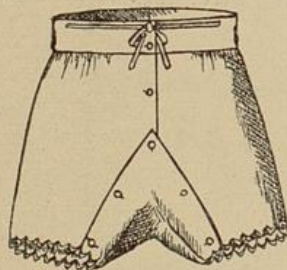


Fig 23

Zweites Muster.

Dasselbe erhält in der Mitte eine Naht, besteht also aus zwei Teilen. Es kann mit geradem Fadenlauf geschnitten werden.

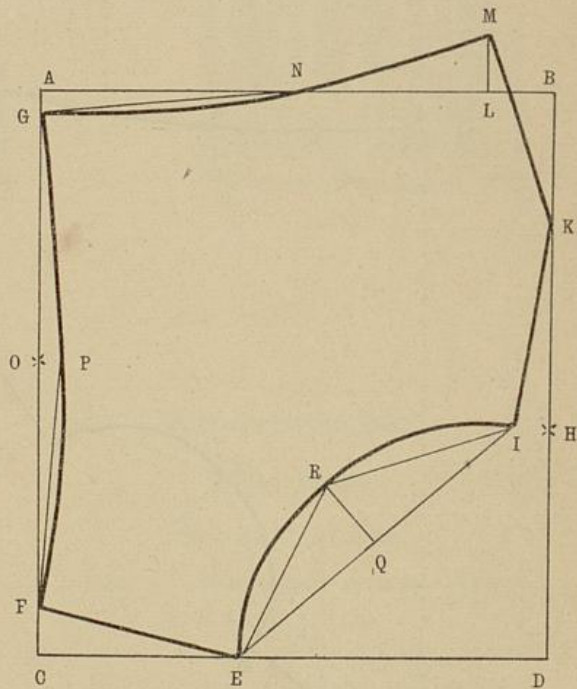


Fig. 24

Stoffbedarf.

50 cm bei 80 cm Stoffbreite.

Ist der Stoff schmaler, so braucht man 60 cm.

Bei ungleichseitigem Stoff ist es praktischer, zwei Paare zu schneiden, damit man keine gleichen Beinteile erhält. Im Uebrigen ist die Anfertigung wie beim ersten Muster.

Konstruktionslinien.

- Das Rechteck A B C D wird 43 cm lang und 40 cm breit gezeichnet.
 D E Von D nach links 24 cm.
 C F Von C aufwärts 4 cm. Von F nach E eine Linie.
 A G Von A abwärts 2 cm.
 D H Von D aufwärts 18 cm.
 H I Von H nach links 3 cm.
 I K Von I aufwärts bis an die Linie B D, so viel wie die Linie F E beträgt.
 B L Von B nach links 5 cm.
 L M Von L aufwärts eine senkrechte Linie, an welcher 5 cm gemessen werden.
 N In der Mitte zwischen A und B wird N gesetzt.
 O Von G abwärts die Hälfte des Zwischenraumes G F.
 O P Von O nach rechts 2 cm.

Umrisslinien.

Oberer Rand. G, N und M werden durch Linien verbunden. An der Linie G N wird $\frac{1}{2}$ cm eingebogen.

Vorderer Rand. Derselbe wird gebildet durch die Linien M K und K I.

Beinrand. Man verbindet die Punkte E und I durch eine Linie. In der Mitte von E I wird Q gesetzt. Von Q aus wird rechtwinklig zu E I die Linie Q R 6 cm lang gezogen.

Hierauf verbindet man E R und I durch Linien, welche um $1\frac{1}{2}$ cm ausgebogen werden.

Hintere Mitte. Es werden Linien von G nach P und von P nach F gezogen. An der Linie P F wird $\frac{1}{2}$ cm eingebogen.

Der untere Rand E F bildet den Aufknüpftteil des Höschens.

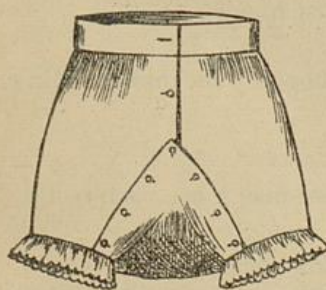


Fig. 25

Drittes Muster.

(Mit angesetztem Knopflochteil.)

Dasselbe wird in zwei Teilen geschnitten und nähert sich in seiner Form mehr dem eigentlichen Beinkleid

Konstruktionslinien.

Man zeichnet ein Rechteck A B C D 25 cm hoch und 25 cm breit.

A E Von A nach rechts misst man $\frac{1}{3}$ der Rechteckbreite.

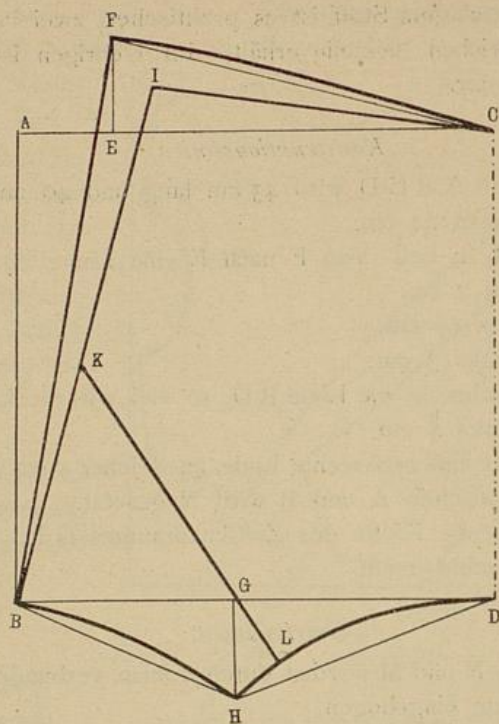


Fig. 26

EF Von E aufwärts wird eine senkrechte Linie gezogen, so hoch wie der Zwischenraum A E.

BG Von B nach rechts 1 cm weniger als die Hälfte der Breite B D.

GH Von G abwärts zieht man eine kleine senkrechte Linie und misst an derselben $\frac{1}{5}$ der Rechteckhöhe. Nun werden Linien gezogen von C bis F, F bis B, B bis H und H bis D.

Umrisslinien.

Hinterer Teil des Höschens.

Oberer Rand. Die Linie C F wird um 3 mm ausgerundet.

Naht. Die Linie B H wird um $\frac{1}{2}$ cm eingebogen.

Beinrand. Die Linie H D wird um $1\frac{1}{2}$ cm eingebogen. Die hintere Mitte F B und die Seitenlinie C D bleiben gerade.

Vorderseite des Höschens.

Vorderer Rand. In der halben Höhe von E F misst man 2 cm nach rechts, setzt I und zieht eine Linie von I bis B.

Oberer Rand. I wird mit C durch eine Linie verbunden.

Knopflochteil. In der Hälfte der Höhe E B wird K gesetzt, das Lineal auf den Punkten K und G angelegt, über die beiden Punkte eine Linie bis zum Beinrand gezogen und L bezeichnet.

Beim Ausschneiden wird das Muster auf der Linie C D in Bruch gelegt, die Konturen zuerst in doppelter Lage ausgeschnitten, hierauf die Linien C I und I B einfach. Dann wird noch der Knopflochteil K L vom Vorderteil abgeschnitten und das Muster auseinandergelegt. Die Linie F B bildet die hintere Mitte, welche sich am Knopflochteil von B bis K fortsetzt.

Figur 27 veranschaulicht in verständlicher Weise, wie das Muster beim Zuschneiden auf den Stoff gelegt wird und dass es praktischer ist, gleich mehrere, wenigstens zwei Höschen zu schneiden, da man verhältnismässig viel weniger Stoff braucht, als zu einem.

Bei der Anfertigung näht man den Knopflochteil mit einer feinen Kappnaht an die untere Partie des Höschens, besetzt die für Knöpfe und Knopflöcher bestimmten Ränder $2\frac{1}{2}$ cm breit und garniert die Beinränder. Der obere Rand wird aufgefassen und der Bund aufgesetzt. Letzterer wird 8 bis 9 cm breit geschnitten und erhält zur Weite 4 cm mehr als die Taillenweite.

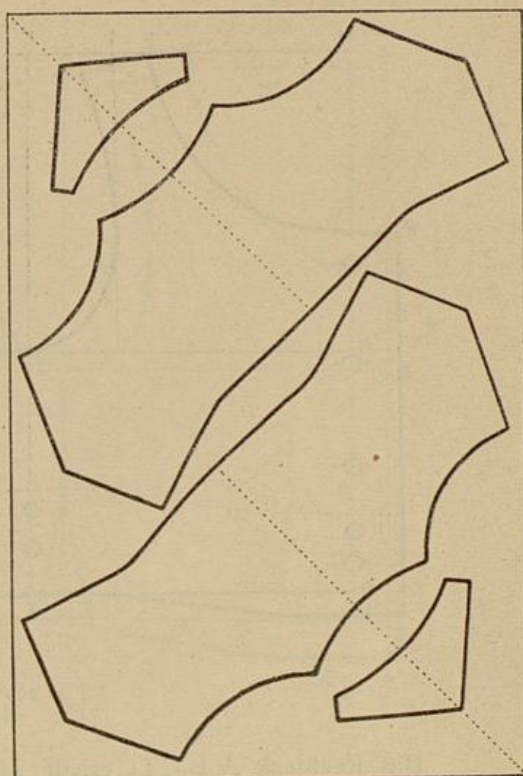


Fig. 27

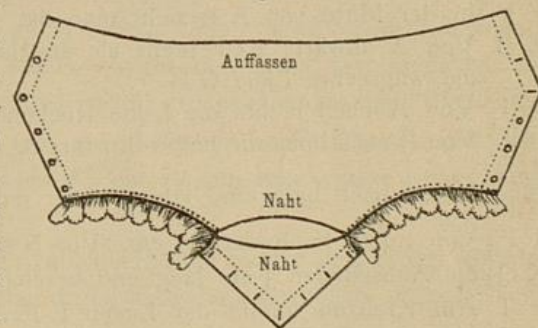


Fig. 28

Leibchen.

(Zum Anknüpfen der Höschen und Röckchen bestimmt.)

	Normalmasse	Grösse I	Grösse II	Grösse III
Höhe		18 cm	20 cm	22 cm
Oberweite		52 cm	55 cm	60 cm
$\frac{1}{2}$ Brustbreite		$9\frac{1}{2}$ cm	10 cm	11 cm
$\frac{1}{2}$ Rückenbreite		$9\frac{1}{2}$ cm	10 cm	11 cm

Stoffbedarf je nach der Grösse 25 bis 30 cm.

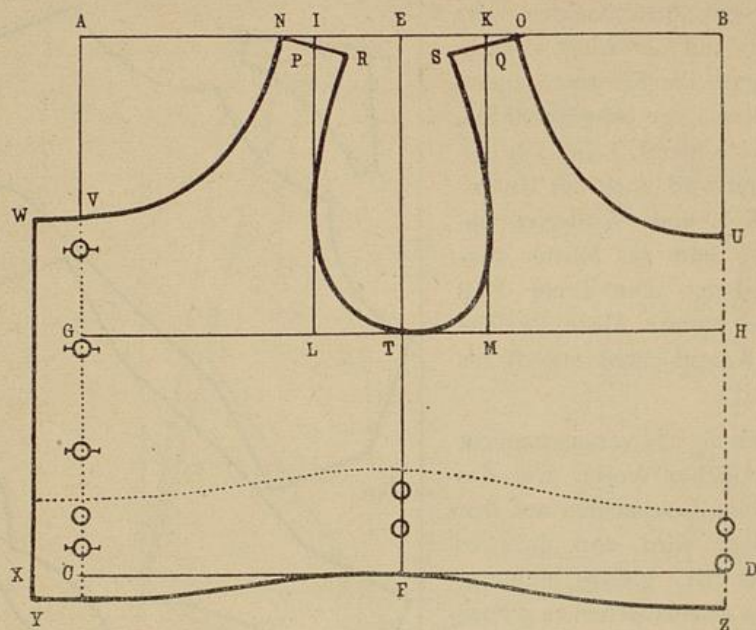


Fig. 29a

Das Rechteck A B C D erhält zur Breite die halbe Oberweite, zur Höhe 4 cm mehr als das für die gewählte Grösse angegebene Mass.

E F In der Mitte von A B zieht man die senkrechte Linie E F.

G H Von A abwärts 1 cm mehr als die Hälfte der Rechteckhöhe. Man zieht die wagrechte Linie G H.

A I Von A nach rechts die halbe Rückenbreite.

B K Von B nach links die halbe Brustbreite Man zieht die Linien I L und K M.

I N }
K O } Von I nach links und von K nach rechts $1\frac{1}{2}$ cm.

I P }
K Q } Von I und K abwärts $\frac{1}{2}$ cm. Von N über P und von O über Q zieht man die Achsellinien 3 cm lang und bezeichnet die Endpunkte mit R und S.

T Am Kreuzungspunkt der Linien E F und G H bezeichnet man T und zeichnet das Armloch von R bis T und von S bis T.

B U Für die vordere Ausschnitttiefe misst man von B abwärts 2 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

A V Die hintere Ausschnitttiefe beträgt von B' abwärts gemessen 1 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

V W }
C X } An der hinteren Mitte V C werden 2 cm zum Uebereinandergehen zugegeben. Dann zeichnet man den vorderen Halsausschnitt von O bis U, den

Ausschnitt des Rückenteils von N über V bis W.

X Y }
D Z } Von X abwärts 1 cm. Von D abwärts $1\frac{1}{2}$ cm. Die untere Randlinie wird von Y bis F und von F bis Z leicht gebogen.

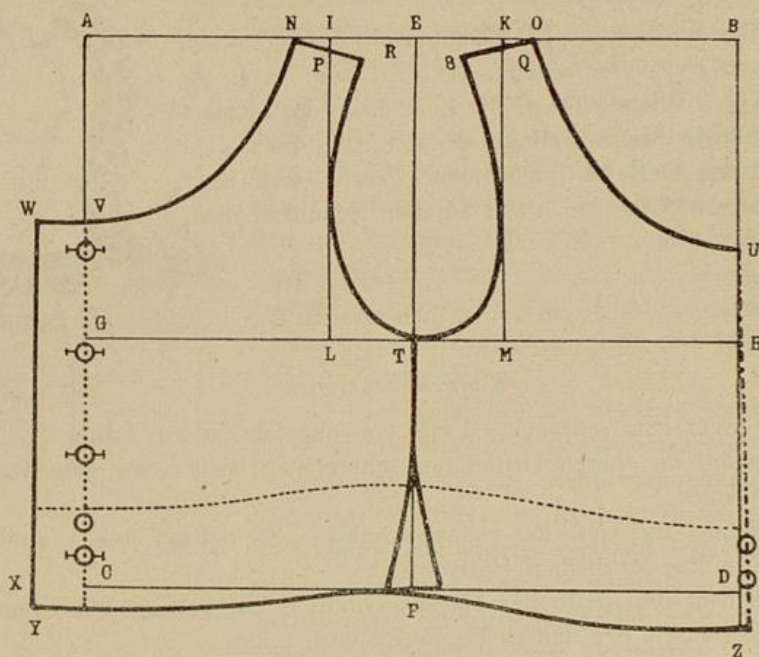


Fig. 29b

Für Grösse II und III empfiehlt es sich, die Leibchen über die Hüften und an der vorderen Mitte etwas zu erweitern. Man misst von F nach rechts und links je 1 cm, von Z nach rechts $\frac{1}{2}$ cm und zieht die Linien wie an Fig. 29b ersichtlich. Selbstverständlich müssen dann Vorder- und Rückenteil gesondert ausgeschnitten werden und das Leibchen an der Seite eine Naht erhalten. Man gibt für dieselbe 2 bis $2\frac{1}{2}$ cm zu, um eine spätere Erweiterung zu ermöglichen.

Das Leibchen kann aus den verschiedensten Stoffen angefertigt werden. Piqué, Korsettbarchent und ähnliche starke Gewebe eignen sich dazu.

Der untere Rand erhält, wenn das Leibchen nicht gefüttert wird, einen $4\frac{1}{2}$ cm breiten Besatz, die hinteren Ränder werden 4 cm breit besetzt. Die Achseln werden mit einer Plattnaht zusammengenäht; der Halsausschnitt und die Armlöcher entweder nach innen mit einem Schrägstreifen besetzt oder mit weichem Band eingefasst. Mit 4 Knöpfen und 4 Knopflöchern wird das Leibchen geschlossen. 2 bis 3 cm vom untern Rand entfernt werden die Knöpfe angesetzt, welche zum Anknüpfen der Höschen und Röckchen bestimmt sind und zwar auf der vorderen Mitte und auf beiden Seiten. In der Regel setzt man jedesmal zwei Knöpfe übereinander.

Lätzchen.

Man zeichnet die Lätzchen sowohl in der Grösse, als in der Form verschieden. Welches aber auch die Form sei, das Wichtigste an der Zeichnung des Musters bleibt immer der Halsausschnitt, der sich nach der Halsweite richtet. Derselbe bildet keine geschlossene Rundung, weil das Lätzchen sonst auf den Schultern nicht gut passen würde.

Grösse	I	II	III
Halsweite	21 cm	23 cm	26 cm

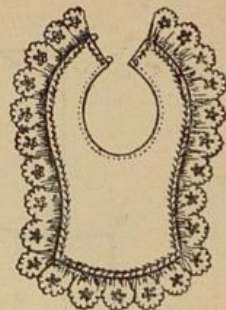


Fig. 30

Konstruktionslinien.

- A B Man zieht eine senkrechte Linie von ungefähr 30 cm Länge.
 C Ungefähr im oberen Drittel der senkrechten zieht man eine wagrechte nach links.
 C E bezeichnet die Tiefe des Halsausschnittes. Sie beträgt, von C abwärts gemessen, $\frac{1}{3}$ der halben Halsweite.
 C F bezeichnet die Breite des Halsausschnittes. Sie beträgt, von C nach links gemessen, $\frac{1}{3}$ der halben Halsweite und 3 mm.
 C G bezeichnet den oberen Teil des Halsausschnittes, der sich gegen den Rücken legt. Wir messen für denselben von C aufwärts $\frac{1}{3}$ der halben Halsweite und 6 mm. Von G zieht man eine kleine wagrechte Linie nach links.
 G H Von G nach links $\frac{1}{3}$ von C F. Von F bis H und von F bis E werden Hilfslinien gezogen.
 I Von C über H wird ebenfalls eine Linie gezogen und dieselbe von H aus um 4 cm verlängert. Der Endpunkt wird mit I bezeichnet.

Umrisslinien.

- Halsausschnitt H K F E. In der Mitte zwischen H und F misst man 8 mm auswärts und setzt K. Von H über K bis F wird ein Bogen gezogen. Derselbe setzt sich von F bis E fort, zwischen F und E 12 mm auswärts biegend.
 Hinterer Rand. Derselbe geht von H bis I.
 Aeusserer Rand. K L und F M. Man misst für beide Zwischenräume soviel wie von H bis I.
 E N Für die vordere Höhe des Lätzchens misst man von E abwärts soviel wie die halbe Halsweite, bezeichnet N, zieht nach links eine wagrechte so breit wie C M und bezeichnet O. O wird um 2 cm erhöht und nun die Bogen für den äussern Rand gezogen. Man beginnt bei I, zeichnet in schöner Rundung über L und M, von M weiter bis O, zwischen O und M $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ cm einwärtsbiegend, dann noch von O bis N.

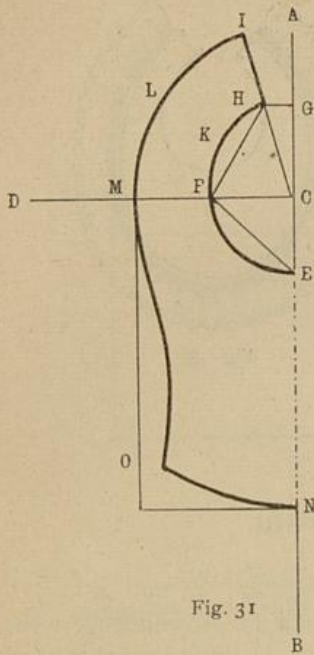


Fig. 31

Man fertigt die Lätzchen gewöhnlich aus feinem Piqué oder aus Pelzpiqué an. Beim Zuschneiden muss die Mitte des Lätzchens genau mit dem Längsfaden des Stoffes liegen. Je nach der Wahl des Stoffes werden sie entweder ringsum eingefasst oder mit einem Futterteil zusammengenäht, umgewendet, am Halsausschnitt eingefasst und mit Knöpfen und Knopflochschlingen versehen. Man kann auch den Rand mit einer in feine Fältchen aufgefassten Stickerei verzieren; immer aber muss man darauf bedacht sein, dass Form und Machart miteinander harmonieren.

Auf einfachere und raschere Art kann man die Lätzchen mit Hilfe des Kleidchen- oder Jäckchenmusters zeichnen, wenn man ein solches zur Hand hat. Vorder- und Rückenteil werden mit den Achseln aneinandergelegt und auf dem darunter liegenden Papier die Umrisse angegeben. Dann zeichnet man den Halsausschnitt nach, gibt der hinteren Mitte des Lätzchens eine Breite von 3 bis 4 cm,

je nach der Garnitur, welche es erhalten soll und zieht eine Parallele zum Halsausschnitt bis auf die Achsellinie. Für den vorderen Teil des Lätzchens richtet man sich nach den Massverhältnissen, wie sie für die verschiedenen Formen an Fig. 32, 33 und 34 gegeben sind.

Fig. 33 zeigt ein Lätzchen, das nicht hinten am Hals schliesst, sondern vermittelst Bändern, welche unter den Armen durchgeführt und in Bandschlingen eingehängt werden, befestigt wird. Seine Form ist in Fig. 32 durch eine gezackte Linie angegeben. Der Halsausschnitt wird um 1 cm breiter und tiefer gezeichnet und an den Achseln 2 cm zugegeben. Für die Bandschlingen werden 20 cm lange und 1 cm breite Bandstückchen abgeschnitten und befestigt, wie an Fig. 33 ersichtlich. Die Bindbänder schneidet man 40 cm lang und näht sie im unteren Drittel des Lätzchens an.

Für das runde Lätzchen, welches in Fig. 32 durch eine punktierte Linie markiert ist, nimmt man die Mitte E N 9 bis 10 cm lang, je nach der Breite der Garnitur, welche es erhalten soll. So lassen sich auf Grundlage des Halsausschnittes alle Lätzchenformen zeichnen, wie sie die wechselnde Mode mit sich bringt.

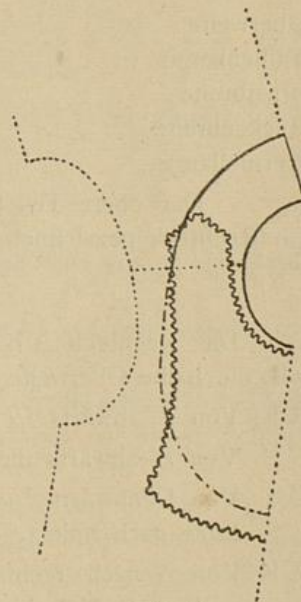


Fig. 32

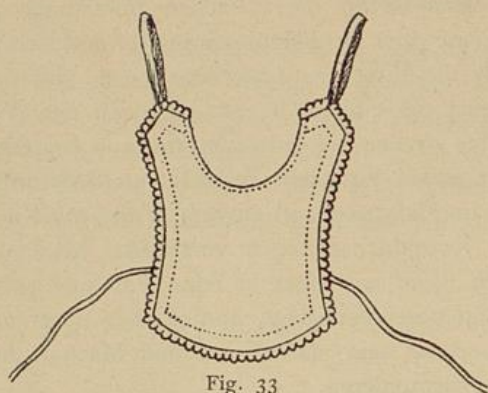


Fig. 33

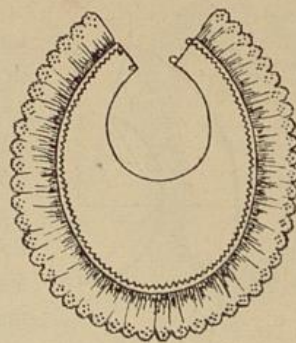


Fig. 34

Tragkleidchen.

Das Tragkleid wird in dreierlei Arten angefertigt.

1. Kleid mit Taille.
2. Kollerkleidchen, oft kurzweg Hänger genannt. Fig. 41, 42 und 43.
3. Prinzesskleid. Letztere Form kommt hauptsächlich in Anwendung, wenn reiche Garnituren angebracht werden sollen.

Kleid mit Taille.

Normalmasse für drei Grössen.

	Grösse I	Grösse II	Grösse III
Oberweite	54 cm	56 cm	58 cm
Tailllänge	17 cm	18 cm	19 cm
Brustbreite	20 cm	21 cm	22 cm
Rückenbreite	20 cm	21 cm	22 cm
Aermellänge	21 cm	23 cm	25 cm

Der obere Teil des Kleidchens, die Taille, wird wie das Jäckchen in ein Rechteck gezeichnet.

Konstruktionslinien.

Das Rechteck ABCD wird so hoch wie die Tailllänge und so breit wie die halbe Oberweite gezeichnet.

EF Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Rechteckhöhe. (Hülfslinie EF.)

GH Von A abwärts die halbe Rechteckhöhe. (Hülfslinie GH.)

DI Von D abwärts $\frac{1}{10}$ der Rechteckhöhe, I. Von I eine kleine wagrechte Linie nach links.

AK Von A nach rechts die halbe Rückenbreite, K. Von K abwärts die senkrechte KL bis auf die Linie GH.

Die untere Randlinie bleibt am Rückenteil gerade bis zur halben Rechteckbreite; von da, also senkrecht unter T, biegt sie allmählig abwärts und endigt bei I. Zum Uebereinandergehen werden bei Q und C 1 cm zugegeben.

Wenn man die Taille nicht aus einem Stück schneiden will, kann man Vorder- und Rückenteil durch eine Linie trennen, welche nachher als Naht behandelt wird. Diese Linie steht entweder genau in der Armlochmitte bei T oder kann etwas nach hinten verschoben werden; etwa um so viel, als die Hälfte des Zwischenraumes von T bis L beträgt.

Das Kleidchen wird vervollständigt durch ein gerades aufgefasstes Röckchen. Der halblange Rock ist von der Taille an 50 bis 60 cm lang und ungefähr 2 m weit. Man braucht also bei 80 cm breitem Stoff $2\frac{1}{2}$ Stoffbreiten. Für ein kurzes Röckchen genügt 1,60 m Weite.

Aermel.

Es wird ein Rechteck gezeichnet.

Die Höhe desselben, AB, beträgt so viel wie die Armlänge; die Breite AC beträgt genau die halbe Armlochweite der Taille.

D E In die Mitte zwischen A und C wird D gesetzt und die senkrechte Linie D E gezogen.

C F Von C abwärts misst man so viel als der Zwischenraum von D bis C beträgt und setzt F. Von F nach rechts eine kleine wagrechte Linie, auf welcher der Punkt F um 1 cm nach rechts versetzt wird.

A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ des Zwischenraumes C F.

G H Von G abwärts 1 cm mehr als die Hälfte des Zwischenraumes G B.

I In der Mitte zwischen B und E wird I gesetzt und von I bis H eine Linie gezogen.

K Rechtwinklig zur Linie I H wird die vordere Randlinie des Aermels bis an die senkrechte C gezogen und mit K bezeichnet.

L In der Hälfte der Höhe F K misst man nach links $\frac{1}{4}$ des Zwischenraumes C D und setzt L.

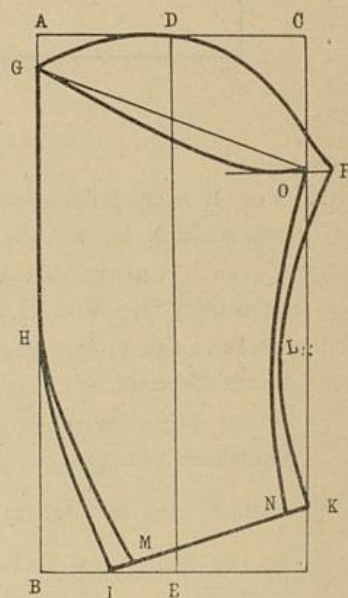


Fig. 36

Umrisslinien des Oberärmels.

Von G über D bis F wird ein Bogen gezogen.

Von G über H bis I geht die Ellenbogenlinie, welche bei H etwas abgerundet wird.

Von F über L bis K läuft die Linie für die innere Aermelnaht.

Den vorderen Aermelrand bezeichnet die Linie I K.

Halblanger Puffärmel

Auch zu diesem kann das gewöhnliche, bis auf den Punkt L oder sonst nach Belieben verkürzte Aermelmuster benützt werden.

A B Rechteckbreite $\frac{3}{4}$ der Armlochweite.

A C Rechteckhöhe nach Belieben.

B E $\frac{1}{4}$ der Armlochweite.

A F $\frac{1}{3}$ von A B.

D G $1\frac{1}{2}$ cm.

GH 1 cm.

E I 1 cm.

H K 1 cm.

A L $1\frac{1}{2}$ cm.

Man zeichnet den Bogen für den Oberärmel von L über F bis E, die Nahtlinie von E bis H, den untern Rand von H bis C; dann für den Unterärmel den Bogen von L bis I und die Nahtlinie von I bis K.

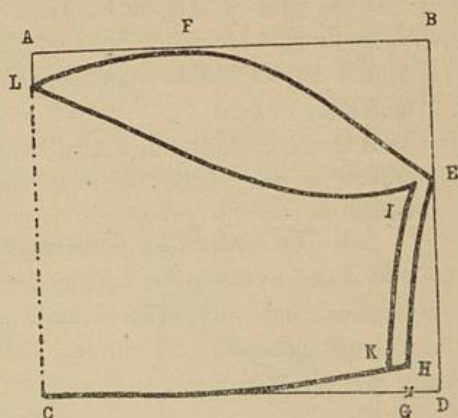


Fig. 40



Fig. 41

Fig. 42

Fig. 43

Kollerkleidchen (Hängerkleidchen).

Die Form der Koller kann verschieden ausgeführt werden. Sie ist gewöhnlich rund, eckig oder in eine leichte Spitze auslaufend. Um den Koller zu schneiden, bedient man sich des Taillemusters Fig. 35 und verfährt nun zum Zeichnen des Kollers folgendermassen:

U V Kollerhöhe des Rückenteils. In der Mitte zwischen G und E wird U bezeichnet und in wagrechter Richtung die Linie U V bis an das Armloch gezogen.

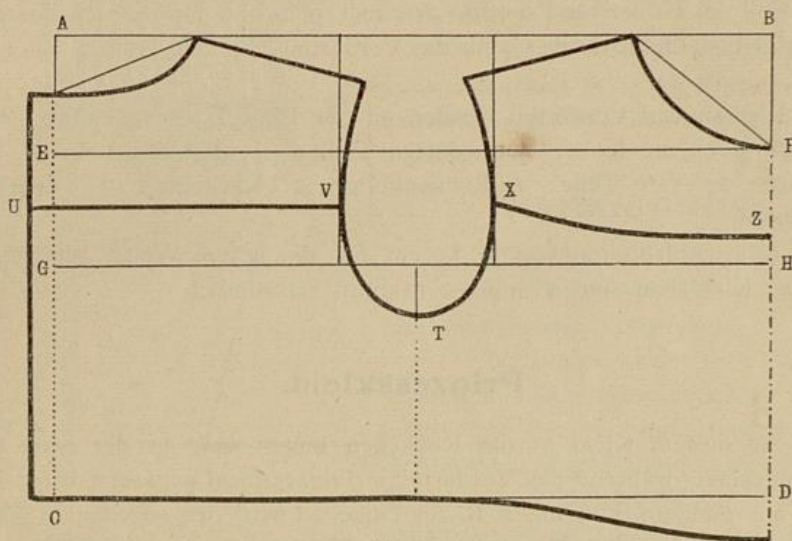


Fig. 44

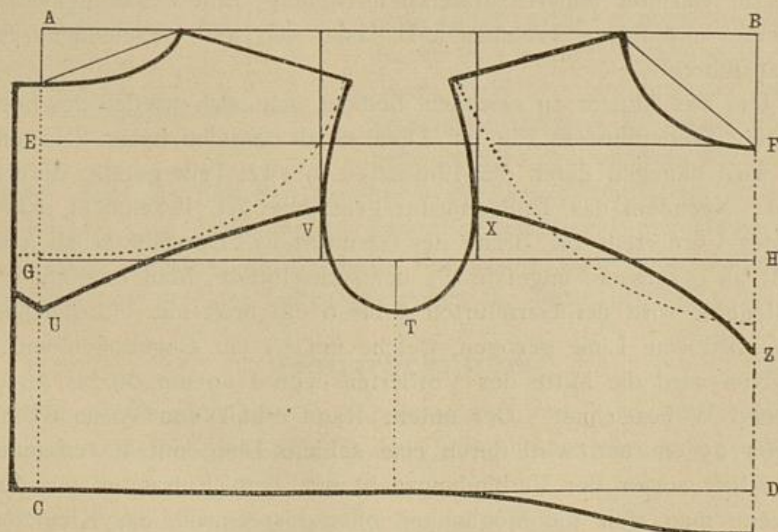


Fig. 45

X Z Vorderteil. Am Armloch des Vorderteils bezeichnet man X in gleicher Höhe wie V. Dann misst man an der vorderen Mitte von F abwärts $\frac{2}{3}$ des Zwischenraumes F H, bezeichnet Z und zieht von X bis Z eine leicht abwärts gebogene Linie.

Wünscht man den Koller spitz auslaufend (Fig. 45), so setzt man U 2 cm unter G und Z 3 cm unter H und zeichnet die Bogen U V und X Z mit leichter Biegung nach oben.

Soll der Koller rund sein, so zeichnet man ihn für das Rückenteil von der Achsel bis auf die Linie G, für das Vorderteil von der Achsel bis $1\frac{1}{2}$ cm unter H.

Rücken und Vorderteil werden an der Linie T von einander getrennt. Sind auch noch die Koller vom untern Taillenteil abgeschnitten, so zerfällt das Muster in vier Teile: 1. Rückenkoller, 2. Rückenteil, 3. Vorderkoller, 4. Vorderteil.

Zwei Stoffbreiten von je 80 cm für die untere Weite genügen. Für das ganze Kleidchen sind $1\frac{3}{4}$ bis 2 m Stoff erforderlich.

Prinzesskleid.

An diesem Kleid ist das Röckchen hinten und an der Seite an die Taille angesetzt, während das Vorderteil in Prinzessform angesetzt wird. Fertigt man es aus dichtem Stoff an, z. B. aus Piqué, so wird der sogenannte Garnitur- oder Einsatzteil gewöhnlich aus gestickten Einsätzen zusammengefügt. Macht man das Kleidchen aber aus feinerem Stoff, z. B. Batist oder Mousseline, so ist auch zur Garnitur feineres Material notwendig. Eine Zusammensetzung von Valenciennes und feinen Fältchen z. B. lässt sich auf verschiedene Art sehr hübsch ausführen.

Um das Muster zu zeichnen, bedient man sich wieder des bereits beschriebenen Taillenmusters Fig. 35. Doch erhält dasselbe keine Naht unter den Armen, wird dagegen durch den Einsatzteil in zwei Teile geteilt. Man verfährt wie folgt: Nachdem das Taillenmuster gezeichnet ist, bezeichnet man an der Achsel des Vorderteils die Breite des Garniturteils. Derselbe erhält, vom Halsausschnitt an gemessen, ungefähr $\frac{2}{3}$ der Achselbreite. Man bezeichnet U. An der Taillenlinie wird der Garniturteil 5 bis 6 cm breit mit V bezeichnet. Von U bis V wird eine Linie gezogen, welche um $\frac{3}{4}$ cm eingebogen wird.

Nun wird die Mitte des Vorderteils von I an um 60 bis 70 cm verlängert und W bezeichnet. Der untere Rand erhält von W nach links eine Breite von 25 cm und wird durch eine schiefe Linie mit V verbunden. Der Rücken erhält ausser der Verbindungsnaht mit dem Einsatzteil nur dann eine Naht, wenn man sich die Möglichkeit offen lassen will, das Kleidchen gelegentlich weiter machen zu können, was immer am besten unter den Armen geschieht.

Der Rockansatz besteht gewöhnlich aus zwei geraden Stoffbreiten, welche oben aufgefasst und der Taille angefügt werden. Der Einsatzteil wird besonders angefertigt und dann mit Rock und Taille verbunden. Das Kleidchen kann hinten ganz offen bleiben oder bis auf 25 cm Schlitzlänge zusammengenäht

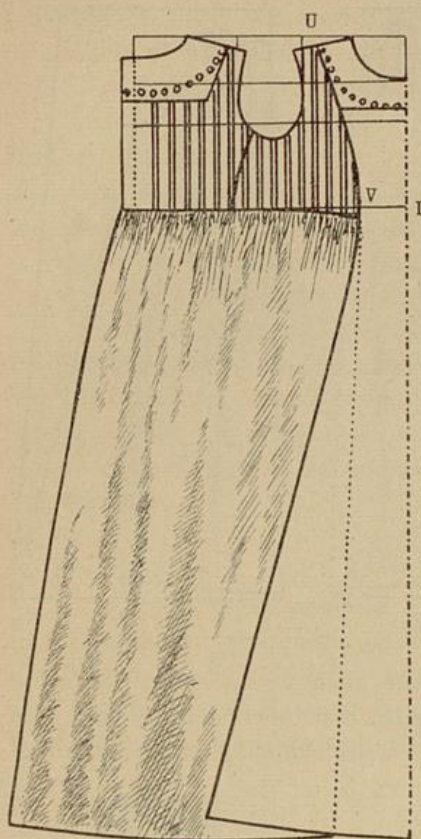


Fig. 46

Sind die Fältchen genäht, so werden die Stoffteile in der Hälfte zusammengelegt, das Taillemuster darauf geheftet und mit Zugaben für die Nähte so ausgeschnitten, wie es durch Fig. 48 und 49 veranschaulicht ist. Die untere Abrundung von der Seitenlinie gegen die Mitte beträgt 3 bis 4 cm.

Hausröckchen.

Wir geben noch eine Beschreibung von zwei Röckchen, welche gleichsam nur als Windelhüllen dienen, für den Hausgebrauch aber sehr praktisch sind.

1.

Röckchen mit gelegten Falten.

Eine ganze und eine halbe Stoffbreite von 70 bis 80 cm Länge genügen für das Röckchen. Diese beiden Teile werden mit einer Naht verbunden. Hierauf bezeichnet man sich die Mitte der Stoffbreite oder -Weite, die man nun vor sich hat und legt nach beiden Seiten hin Falten; rechts und links von der Mitte bleiben je 5 cm frei. Die Falten folgen sich in Zwischenräumen von 4 zu 4 cm und werden am Rand auf einer Höhe von 10 cm festgesteppt. Wenn

werden. Will man das Röckchen an der Taille nicht so stark aufgefasst haben, so kann man hinten am Schlitz nach innen eine Falte legen.

Schliesst das Kleidchen oben am Hals, so erhält es lange Aermel, bei ausgeschnittenen Kleidchen sind kurze Aermel hübscher.

Nachröckchen.

Dasselbe erhält keinen Koller. Es wird in zwei Teilen geschnitten, zu welchen zwei Stoffbreiten nötig sind.

Nachdem beide Teile in der gewünschten Länge (gewöhnlich 70 bis 80 cm lang) abgeschnitten sind, werden am Vordertheil vom oberen Rand abwärts Fältchen in beliebiger Breite genäht; in der Mitte etwas länger als zu beiden Seiten, so dass sie gleichsam die Form eines Kollers bilden. Die Länge der mittleren Fältchen kann 12 bis 15 cm betragen. Am Rückenteil macht man einen Schlitz von 25 bis 30 cm Länge, welcher gesäumt oder nach innen besetzt wird. Dann werden die Fältchen zu beiden Seiten des Schlitzes wie am Vordertheil genäht.

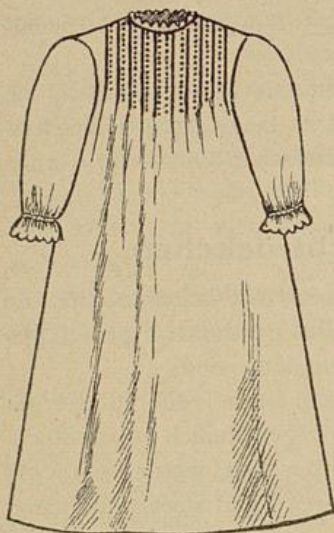


Fig. 47

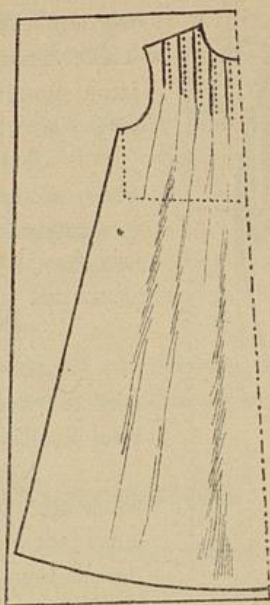


Fig. 48

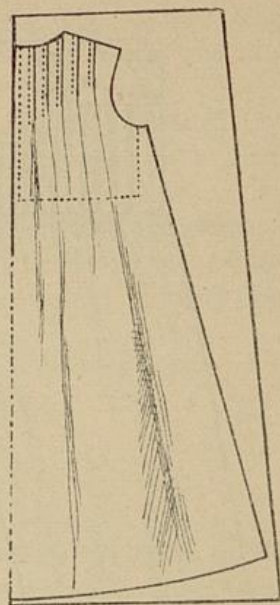


Fig. 49

alle Falten gelegt sind, so darf die ganze Weite noch 58 bis 60 cm betragen. Hierauf legt man das Stück genau in der Hälfte zusammen und zeichnet den oberen Teil des Röckchens, wie ihn Fig. 51 veranschaulicht, folgendermassen.
 A B Breite 28 cm.
 A C Höhe 10 cm.

Man zieht nun die wagrechte Linie C D oder markiert dieselbe durch Reihstiche und macht hier eine Steppnaht, welche gegen die vordere Mitte noch um 1 cm abwärts biegen darf.

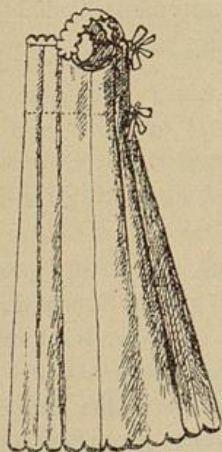


Fig. 50

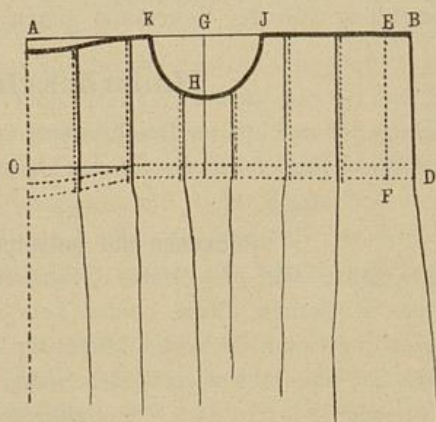


Fig. 51

B E Von B nach links bezeichnet man 2 cm zum Uebereinandergehen. (Die Linie E F bezeichnet also die Mitte des Rückens.)

G Der Punkt G kommt genau in die Mitte des Zwischenraumes A E. Er bezeichnet die Mitte des Armlochs.

G H Armlochtiefe 5 cm.

I K Von G nach rechts und links für die Armlochbreite je $4\frac{1}{2}$ cm. Nun zeichnet man das Armloch von I über H bis K und biegt bei K gegen die vordere Mitte noch um 1 cm abwärts.

Die Achselbänder werden 14 bis 15 cm lang und 3 cm breit.

Die zu diesem einfachen Röckchen verwendete Garnitur besteht meistens aus Festons, welche in den untern Rand des Röckchens eingenäht, am obern Rand, Achseln und Armlöchern aber als Streifen angesetzt werden. Die Achselbänder werden am Rückenteil angenäht, am Vorderteil vermittelt Knopf und Knopfloch befestigt. Den hinteren Schluss vermitteln ebenfalls Knopflöcher und Knöpfe.

2.

Röckchen mit Leibchen.

Dieses besteht aus zwei Teilen, aus einem Leibchen mit zwei sich durch einen Einschnitt kreuzenden Enden und einem demselben angesetzten Rockteil. Für letzteren genügen wieder $1\frac{1}{2}$ Stoffbreiten von 60 bis 70 cm Länge.

Am oberen Rand bleiben von der Mitte aus nach rechts und links 5 cm glatt, der Rest wird aufgefasst oder in Falten gelegt.



Fig. 52

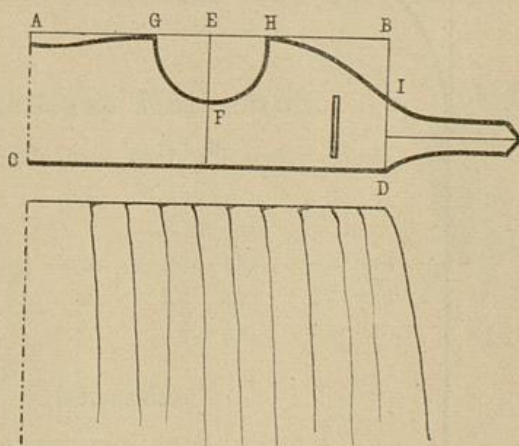


Fig. 53

Leibchen.

A B C D Zeichne ein Rechteck 28 cm breit und 10 cm hoch.

E In der Mitte zwischen A und B zieht man die senkrechte E.

E F Von E abwärts 5 cm.

G H Von E nach rechts und links je $4\frac{1}{2}$ cm.

I I wird in die Mitte zwischen B und D gesetzt.

K In der Mitte des Zwischenraumes I D wird nach rechts eine 10 cm lange wagrechte Linie gezogen.

Nun wird das Armloch gezeichnet von G über F bis H. Der obere Rand geht am Vorderteil von G bis 1 cm unter A; am Rückenteil von H über I in leichter Rundung bis zu K. Der untere Rand folgt der Rechtecklinie bis zu D, geht von da aus nach und nach 1 bis $1\frac{1}{2}$ cm aufwärts und vereinigt sich mit K. Am Vorderteil kann der untere Rand auch, von der Linie F ausgehend, bis zur vorderen Mitte noch um 1 cm abwärts biegen.

Der zur Kreuzung beider Enden nötige Einschnitt wird 4 cm von der Linie B D und 1 cm vom untern Rande entfernt gemacht.

Die Achselbänder werden 14 bis 15 cm lang und 3 cm breit gemacht; mit dem einen Ende an der Armlochecke des Rückenteils festgenäht, das andere Ende am Vorderteil mittelst Knopf und Knopfloch befestigt.

Capuchon fürs Haus.

Man braucht zu demselben ein Stück Flanell von 70 bis 80 cm Länge und Breite. Der eine der vier Winkel des Stoffes bildet den Punkt A.

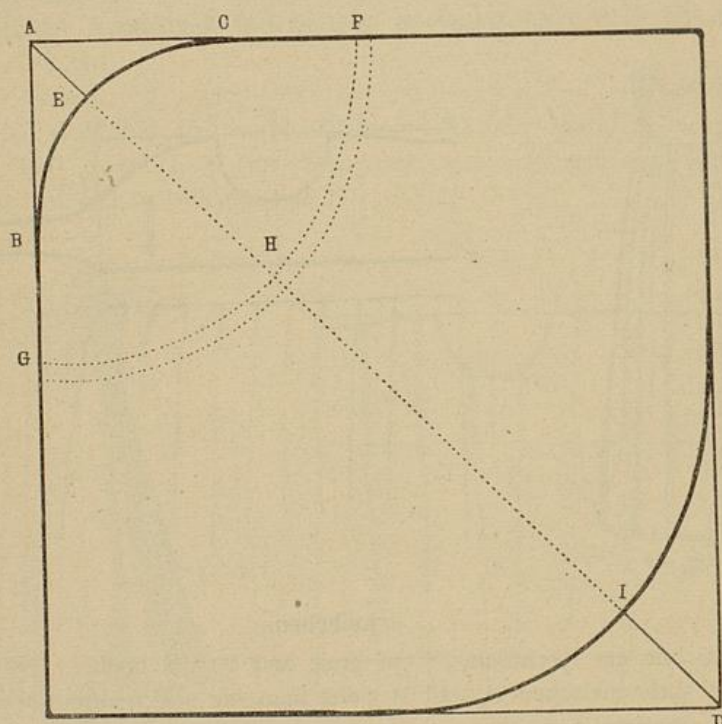


Fig. 54

- A B } Von A abwärts und einwärts misst man
 A C } je 20 cm und bezeichnet B und C.
 A D Vom Winkel A bis zum entgegengesetzten Winkel zieht man die Diagonale A D.
 A E Von A misst man an der Diagonale 8 cm, setzt E und zeichnet den Bogen B E C.
 A F } Von A abwärts und einwärts misst man
 A G } 33 bis 35 cm, je nach der Grösse, die man zu haben wünscht und bezeichnet F und G.
 A H An der Diagonale misst man von A aus 37 bis 39 cm, setzt H und zeichnet den Bogen F H G. In der Richtung dieses Bogens wird auf der Innenseite des Capuchons ein Zugband angebracht, um ihn am Hals auf die gewünschte Weite zusammenziehen zu können.
 I Um den untern Rand abzurunden, misst man an der Diagonale von D aus 15 bis 18 cm, setzt I und zeichnet den Abrundungsbogen über diesen Punkt.



Fig. 55

Der Capuchon wird ringsum festonniert. Der für das Köpfchen bestimmte vordere Rand erhält entweder 4 cm vom Rand entfernt ebenfalls ein Zugband oder wird in Falten gelegt und oben in der Mitte mit einer Bandschleife garniert.

Dreiteiliges Häubchen.

Dasselbe kann in drei Grössen nach folgenden Massangaben gemacht werden.

	Grösse	I	II	III
Seitenstück, Rechteckhöhe		9 cm	10 cm	11 cm
Mittelstück	»	22 $\frac{1}{2}$ cm	25 cm	27 cm
Rechteckbreite		3 cm	3 $\frac{1}{2}$ cm	4 cm

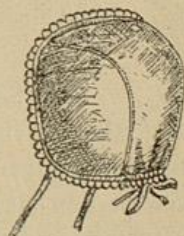


Fig. 56

Seitenstück.

Konstruktionslinien nach Grösse I.

- Zeichne das Rechteck A B C D 8 cm hoch und eben so breit.
 E In die Hälfte der Breite A B wird E gesetzt.
 F Von E aufwärts zieht man eine kleine senkrechte Linie, an welcher man $\frac{1}{4}$ der Rechteckhöhe mit F bezeichnet.
 G Von A aufwärts misst man $\frac{1}{2}$ cm weniger als von E bis F und setzt G.

H In der Hälfte des Zwischenraumes B D zieht man eine kleine wagrechte nach rechts, misst an derselben $\frac{1}{8}$ der Rechteckhöhe und bezeichnet H. Nun zieht man Hilfslinien über die Punkte G, F, B und H.

I Von H über D wird ebenfalls eine Hilfslinie gezogen. Diese wird von D aus um $\frac{1}{4}$ der Rechteckhöhe verlängert und der Endpunkt mit I bezeichnet.

K In der Hälfte der Höhe A C wird K gesetzt.

L Von C aus misst man in diagonaler Richtung 1 cm einwärts und setzt L. K, L und I werden durch Hilfslinien verbunden.

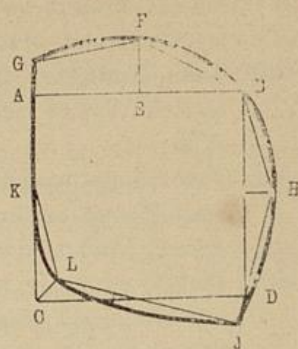


Fig. 57

Der Bogen für die Umrisslinie beginnt bei G, biegt zwischen G und F $\frac{1}{4}$ cm, zwischen G und B, B und H, H und D $\frac{1}{3}$ cm auswärts und endet bei I. Von K bis L wird knapp $\frac{1}{4}$, von L bis I $\frac{1}{2}$ cm ausgebogen

Mittelstück.

Konstruktion nach Grösse I.

Das Rechteck A B C D wird 20 cm hoch und $2\frac{1}{2}$ cm breit.

E In der Mitte der Höhe B D zieht man eine kleine wagrechte nach rechts, misst an derselben die Hälfte der Rechteckbreite und bezeichnet E.

F Von B nach rechts $\frac{1}{4}$ der Rechteckbreite.

G Von D nach links $\frac{1}{4}$ cm.

Von F nach E und von E nach G werden Hilfslinien gezogen, an welchen 3 bis 4 mm ausgebogen wird.

Schnitt und Anfertigung.

Das Seitenstück wird zweimal mit geradem Fadenlauf, das Mittelstück einmal in schräger Stofflage geschnitten, mit den nötigen Zugaben für die Nähte. Die einzelnen Teile werden durch schmale Nähte verbunden; der Rand entweder festonniert oder schmal gesäumt und mit einem Spitzchen garniert. Das Häubchen bekommt Bindbänder und am Nackenrand ein sehr schmales Zugband. Wird es aber gleichsam als Futter unter ein anderes Häubchen getragen, so lässt man die Bänder weg.

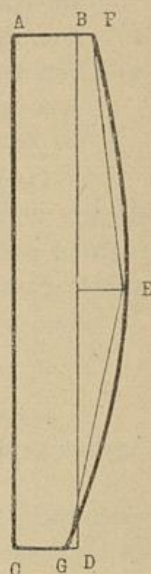


Fig. 58

Häubchen mit Passe.

Dasselbe wird gewöhnlich aus feinem Mousseline gemacht oder aus schmalen Spitzeneinsätzen zusammengesetzt. Der Rand wird mit einer Rüsche aus Spitzen und schmalen Seidenband garniert. Es besteht aus zwei Teilen, aus dem Fond und der Passe.

Der Fond ist ein kleines kreisrundes Stück mit $7\frac{1}{2}$ cm Durchmesser. Man zeichnet ihn mit dem Zirkel. In Ermangelung eines solchen kann man auch das Papier vierfach zusammenlegen, vom Winkel aus mehrere Male den Halbmesser mit $3\frac{3}{4}$ cm bezeichnen und über die erhaltenen Punkte den Bogen ziehen. Siehe Fig. 60.

Zeichnen der Passe.

Die Passe wird in ein Rechteck A B C D gezeichnet. Die Breite A B beträgt 12 cm, die Höhe A C 22 cm.

E Von D aufwärts misst man die Hälfte der Rechteckbreite und setzt E.

F Von D nach links misst man 2 cm mehr als E und setzt F.

G Von C aufwärts $\frac{1}{4}$ der Rechteckbreite.

H Von G nach links 2 cm.

Von E bis F und von F bis H zieht man Linien; von H zeichnet man einen leichten Bogen bis auf die senkrechte Linie A C.

Anfertigung des Häubchens.

Der Fond wird mit einer Zugabe von 2 bis 3 mm geschnitten. Wird die Passe aus Fältchen oder Einsätzen hergestellt, so müssen solche zusammengefügt werden, bis man ein Stück hat, das der Grösse der Passe entspricht. Ist dies geschehen, so wird letztere dem Muster nach mit den nötigen Zugaben für die Nähte geschnitten.

Nachdem die Passe hinten (von H bis F) zusammengenäht ist, wird der Rand A H mit dem Wirbelstich aufgefasst und mit Ueberwindlingstichen am Fond befestigt. Der Rand wird mit einer Rüsche garniert.



Fig. 59



Fig. 60

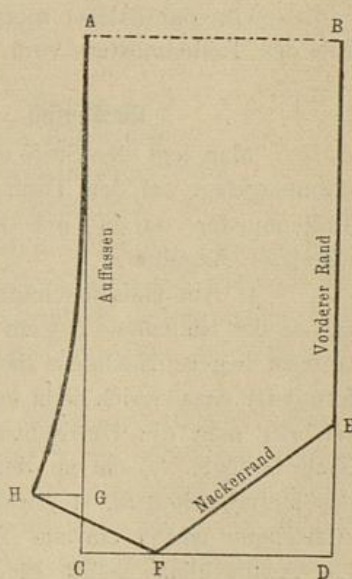


Fig. 61

Tragmantel.

Der Tragmantel besteht aus einem langen Mantel mit Aermeln und einer ihn gewöhnlich zur Hälfte bedeckenden Pelerine mit Kragen oder Capuchon, je nachdem es die Mode verlangt.

Der Rumpf des Mantels, der sogenannte Paletot, kann auf zweierlei Arten geschnitten werden: entweder als Sackpaletot mit einer Naht auf jeder Seite, oder aus einem einzigen geraden Stück, das oben in Falten gelegt und

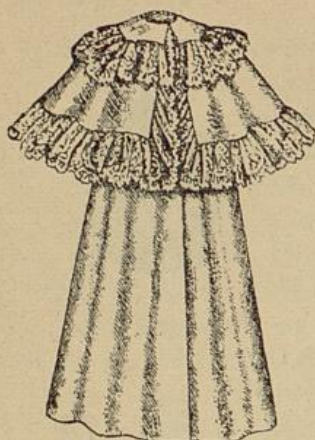


Fig. 62

dem ein Koller aufgesetzt wird. Im letzteren Falle nimmt man häufig den Stoff der Breite nach, so dass also die Webkante den unteren Rand bildet. Die erste Art schmiegt sich dem Körper besser an und trägt weniger auf; die zweite dagegen ist wärmer.

Die Pelerine wird ebenfalls auf zweierlei Art gemacht: entweder glatt, oder in den Rand eines Kollers aufgefasst, welcher durch den Kragen wieder verdeckt wird.

Den Aermel macht man entweder glatt mit einem Revers am vorderen Rand oder aufgefasst und vorn mit einem Bündchen versehen.

Sack-Paletot.

(Fig. 63 und 64.)

Um den Paletot möglichst rasch und einfach zu zeichnen, bedient man sich des Taillensmusters vom Tragkleid. (Fig. 35.)

Rückenteil.

Man legt den Stoff in der Hälfte zusammengelegt auf den Tisch und heftet das Taillensmuster darauf mit Berücksichtigung folgender Angaben:

1. Am Halsausschnitt A muss es $\frac{1}{2}$ cm, an der Taillenlinie B 3 cm vom Stoffbruch entfernt liegen. Nachdem das Muster so befestigt ist, dass es sich nicht verschieben kann, zeichnet man die Umrisslinien, indem man noch beifügt: $\frac{1}{2}$ cm an der tiefsten Stelle des Halsausschnittes, 1 cm auf der ganzen Achsellinie und 1 cm am Armloch bei E. Die Armlochlinie selbst bleibt unverändert. Am Stoffbruch wird vom Halsausschnitt abwärts die ganze Länge des Mantels gemessen; 90, 95 oder 100 cm, wie man will. Die Weite am untern Rand beträgt bei mittlerer Grösse 50 cm. Man kann diese 50 cm in etwas gebogener Richtung messen, weil der Mantel unten abgerundet wird.

Um die Länge der Seitenlinie zu bestimmen, legt man den Centimeter bei $\frac{1}{3}$

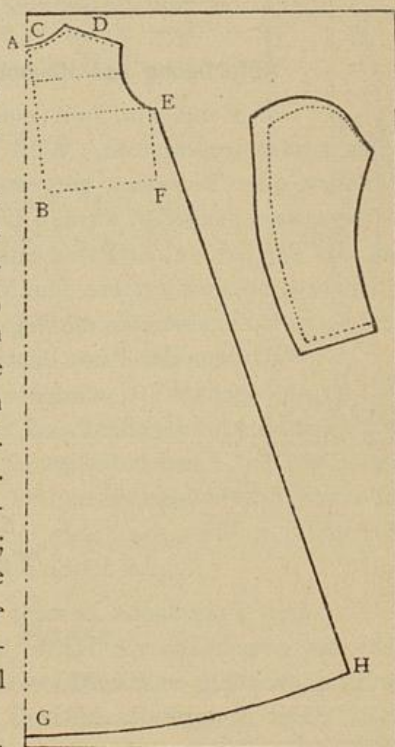


Fig. 63

der Achsellinie an und misst von da bis H die gleiche Länge wie in der Rückenmitte von C bis G. Nun zieht man die Seitenlinie von E bis H und die untere Randlinie von G bis H; letztere leicht gebogen.

Vorderteil.

Ungefähr 5 cm von der Webkante entfernt zieht man eine gerade Linie so lang wie die Länge des Mantels.

C D Das Muster des Vorderteils wird so auf den Stoff geheftet, dass es am Halsausschnitt $\frac{1}{2}$, und unten an der Taille 2 cm von der Linie entfernt liegt. Dann werden die Konturen gezeichnet wie folgt: der Halsausschnitt bleibt unverändert. Die Achsellinie erhält in ihrer ganzen Länge eine Zugabe von $\frac{1}{2}$ cm. Das Armloch bleibt unverändert. An der Seite gibt man bei F 1 cm zu. Nun legt man den Centimeter bei $\frac{1}{3}$ der Achsellänge an und gibt dem Mantel von E bis B die gleiche Länge wie am Rückenteil von G bis H. Die untere Weite von B bis H ist gleich wie am Rückenteil, 50 cm; die Länge der Seitenlinie ist ebenfalls die gleiche wie am Rückenteil. Die untere Randlinie H B ist leicht gerundet. Am vorderen Rand gibt man in der ganzen Länge $1\frac{1}{2}$ cm zum Uebereinandergehen zu.

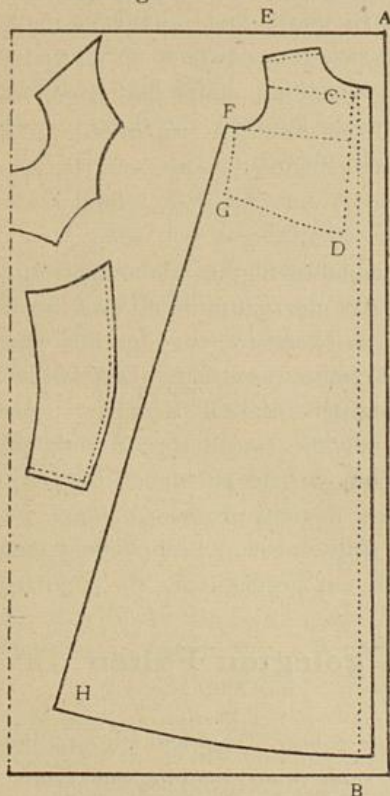


Fig. 64

Aermel.

(Mit Benützung
des Aermelmusters vom
Tragkleid.)

Oberärmel. Man heftet das Papiermuster so auf den Stoff, dass die obere Hälfte der Ellenbogenlinie fadengerade liegt und erweitert ihn dann auf folgende Weise:

Der Bogen des oberen Randes wird in der Mitte um 2 cm höher und hinten um 2 cm breiter gezeichnet. Die Ellenbogenlinie wird oben um 2, am Ellenbogen um $1\frac{1}{2}$ und am vorderen Rand um 1 cm breiter gezeichnet. Am vorderen Rand wird der Aermel um 1 cm verlängert.

Unterärmel. Das Muster desselben wird auf die gleiche Art auf den Stoff geheftet wie der Oberärmel. Die Erweiterungen betragen: 1 cm an der Ellenbogenlinie in ihrer ganzen Länge und 1 cm am vorderen Rand.

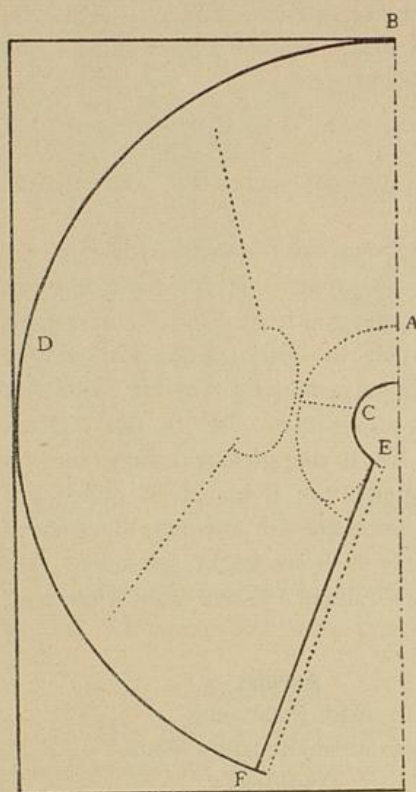


Fig. 65

Pelerine.

Rücken und Vorderteil des Mantels werden an den Achseln zusammengeheftet.

A B An der Bruchlinie des Stoffes wird die gewünschte Länge der Pelerine bezeichnet, 50 bis 60 cm, je nachdem ein Volant an die Pelerine kommt oder nicht.

Nun wird das Rückenteil des Tragmantels in die Hälfte gelegt, die Bruchlinie des Mantels auf die Bruchlinie A B des Stoffes geheftet und nun sorgfältig die Umriss des Halsausschnitts von Vorder- und Rückenteil des Mantels auf dem Stoff der Pelerine nachgezeichnet. (Fig. 65.)

Um die Pelerine abzurunden, gibt man* von E bis F die gleiche Länge wie von A bis B, von C bis D dagegen 2 cm mehr. Um sich das Zeichnen des grossen Bogens zu erleichtern, kann man zwischen den gegebenen Punkten die Länge noch mehrere Male messen.

Kragen.

Der Kragen wird auch nach den aneinandergesetzten Mantelteilen geschnitten. Seine Grösse hängt sehr von der Art der Garnitur ab, welche er erhält. Wird er mit einem Volant von breiten Stickereistreifen oder mit einer breiten Spitze garniert, so darf er kleiner geschnitten werden. Das Gleiche ist bei der Pelerine und selbst zuweilen beim Mantel der Fall. Kommen breite Volants an die einzelnen Teile, so werden sie um die Garniturbreite verkürzt; besteht aber die Garnitur z. B. aus einer Stickerei, welche auf den Stoff selbst ausgeführt ist, so müssen die einzelnen Partien dementsprechend länger geschnitten werden. Der Kragen an Fig. 62 hat ringsum eine Breite von 7 cm, derjenige auf Fig. 65 ist auf eine Breite von 10 cm geschnitten.

Tragmantel mit Koller und gelegten Falten.

(Fig. 66, 67 und 68.)

Man bedient sich hierzu des Kollermusters vom Tragkleid Fig. 44 und vergrössert es, wie Fig. 66 und 67 es zeigen, oder man benützt das Kollermuster des Ueberziehjäckchens, dann ist eine Vergrösserung nicht nötig.

Benützt man den Koller vom Kleidchenmuster, so fügt man dem Rückenkoller an: auf der ganzen Achsellinie 7 mm; in der Mitte des Rückens oben 7 mm, unten 1 cm.

Am Vorderkoller: auf der Achsellinie $\frac{1}{2}$ cm; am vorderen Rand oben 7 mm, unten 1 cm. Der Koller kann aus einem Stück geschnitten werden. Man braucht in diesem Fall nur die Achsellinien aneinander zu legen, hat aber dann den Nachteil, dass der vordere Rand schräg wird, was für die Knopflöcher nicht so angenehm ist. Die gewöhnliche Schnittart mit einer Naht auf der Achsel ist deshalb vorzuziehen.

Wird der Rumpf des Mantels aus besticktem Stoff gemacht, so muss die Stoffbreite als Mantelhöhe genommen werden, weil die Stickerei der Webkante entlang geht. Man rechnet gewöhnlich 2 m in der Weite. Ist der Stoff breiter, als für die Mantelhöhe nötig ist, z. B. 100 cm breit, während wir nur 80 cm nötig haben, so wird die überflüssige Breite oben an der nichtbestickten Seite abgeschnitten und wir erhalten aus dem Abfall noch Koller, Kragen und Aermel.

An den abgeschnittenen zwei Metern bezeichnen wir mit Stecknadeln den vierten Teil, die Hälfte und drei Viertel der ganzen Weite, also 50 cm, 1 m und 1,50 m. Die Mitte, 1 m, bezeichnet die Mitte des Rückens, die beiden andern Punkte bezeichnen die Armlochmitte für den Rücken und die beiden Vorderteile.

Das Rückenteil erhält rechts und links je drei gegen die Mitte gelegte Falten. Das Vorderteil erhält die gleichen gegen die vordere Mitte gelegten Falten. Die Armlochmitte erhält keine Naht wie am Sack-Paletot, dafür legen wir von dem Stoff, den wir noch übrig haben, eine Quetschfalte oder Tollfalte nach innen. Sind alle Falten gelegt, so muss die halbe Weite 4 cm mehr betragen als die halbe Weite des Taillemusters, das nun darauf gelegt wird, um den obern Rand und das Armloch richtig zu erhalten. Die Falten fallen nach unten gleich einem Fächer auseinander.

Der Schnitt der in einen Koller aufgefassten Pelerine ist äusserst einfach und besteht bloss aus einem runden Koller und einem geraden Stoffteil von 1,75 m Weite und 40 cm Breite. Dieses Stück Stoff wird von der vorderen und hinteren Mitte gegen die Achsel zu um 3 cm ausgerundet. Für die Zeichnung des Kollers siehe Fig. 65.

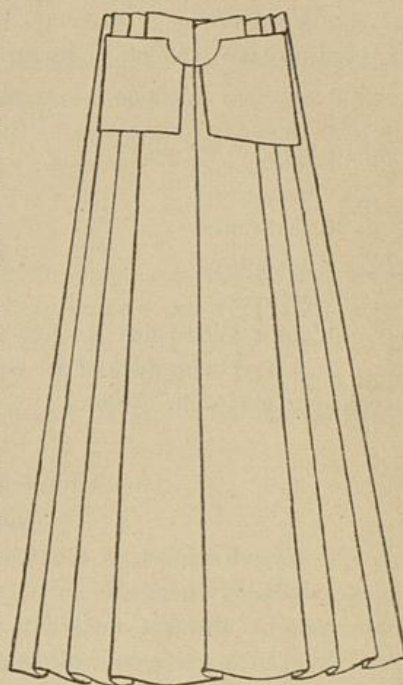
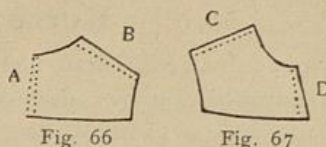


Fig. 68

Kurze Hängerkleidchen.

1. Ganze Länge. Man nimmt sie von der höchsten Stelle der Achsel abwärts bis zur gewünschten Länge.
2. Oberweite. Ueber Rücken und Brust unmittelbar unter den Armen zu messen.
3. Brustbreite. Von einem Armloch zum andern über die Brust zu messen.
4. Rückenbreite. Von einem Armloch zum andern über den Rücken zu messen.
5. Halsweite. Nicht zu knapp um den Hals messen.

Normalmasse für Kinder von 1–5 Jahren.

	1–2 J.	2–3 J.	3–4 J.	4–5 J.
Länge	50	55	60	65
Oberweite	54	56	58	60
Brustbreite	20	21	22	23
Rückenbreite	20	21	22	23
Halsweite	27	28	29	30
Untere Weite des Röckchens .	120	140–150	150–170	160–180

Das Hängerkleidchen besteht aus drei Teilen: Aus dem Koller, dem Röckchen und dem Aermel.

Koller.

(Auch für Kinderschürzen zu benützen.)

Konstruktionslinien.

Das Rechteck A B C D erhält zur Breite die halbe Oberweite, zur Höhe $\frac{1}{3}$ der halben Oberweite.

E F Von A abwärts die Hälfte der Rechteckhöhe. (Hülfslinie E F.)

A G Von A nach rechts die halbe Rückenbreite. (Hülfslinie G H bis auf die Linie C D.)

B I Von B nach links die halbe Brustbreite. (Hülfslinie I K bis auf die Linie C D.)

B L Von B nach links $\frac{1}{6}$ der Halsweite, L.

A M Von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite, M.

A N Von A abwärts die Hälfte von A E.

G O } Von G und I abwärts $\frac{1}{3}$ des Zwischenraumes A E.
I P }

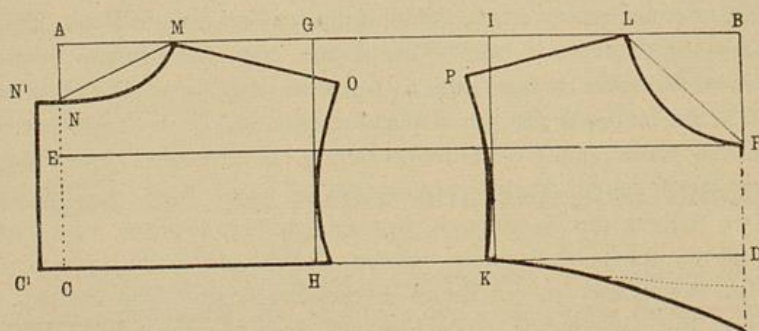


Fig. 69

$\frac{1}{3}$ Grose

*Umrisslinien.***Vorderkoller.**

Halsausschnitt. Von L bis F eine Linie, welche um $1\frac{1}{4}$ cm eingebogen wird.

Achsel. Von L über P eine Linie, welche bei P um 1 cm verlängert wird.

Das Armloch geht von P bis an die Linie I K, biegt aber bei K wieder $\frac{1}{4}$ cm nach links.

Der untere Rand geht von K bis D. F D bezeichnet die vordere Mitte.

Wird der Koller spitz auslaufend gewünscht, so zeichnet man die untere Randlinie von K bis 3 cm unter D. Soll er nur leicht gebogen sein, so wird die untere Randlinie von K bis $1\frac{1}{2}$ cm unter D gezogen.

Rückenkoller.

Halsausschnitt. Von M bis N eine Linie, welche um 8 mm eingebogen wird.

Achsel. Von M über O eine Linie, welche bei O um 1 cm verlängert wird.

Das Armloch zieht sich von O bis an die Linie G H, biegt aber bei H wieder $\frac{1}{4}$ cm nach rechts. N C bildet die hintere Mitte. Dort gibt man zum Uebereinandergehen 1 cm nach links zu, N' C'. Der untere Rand wird gebildet durch die Linie C' H.

Röckchen oder Hänger.

Die Weite des Röckchens richtet sich nach dem für die betreffende Grösse angegebenen Masse. Bei doppelt breiten Stoffen, z. B. bei Battist oder bei feinen Wollstoffen, erhält man die Koller aus den Abfällen an der Seite. Das hintere Blatt des Röckchens darf 2 bis 4 cm weiter sein, als das vordere.

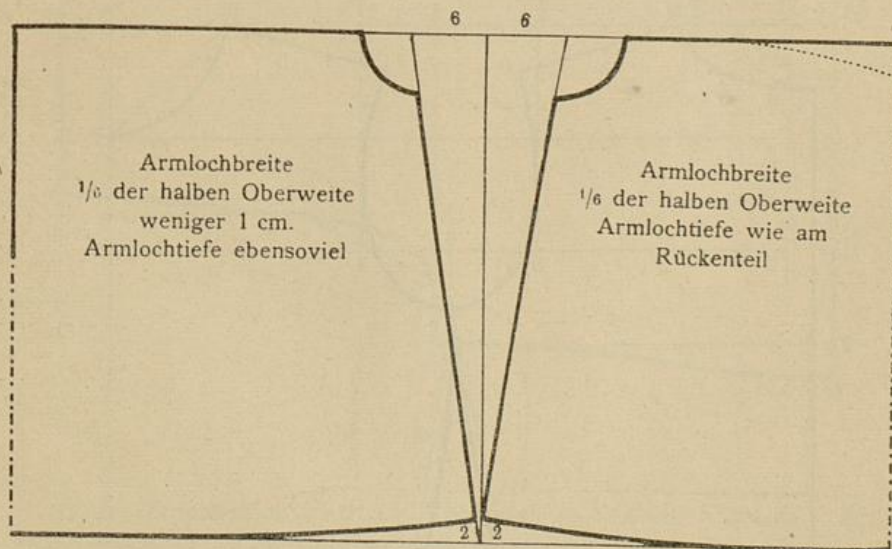


Fig. 70

 $\frac{1}{6}$ Grösse

Kimonotaille für kurze Kleidchen.

- A B Rechteckbreite $\frac{1}{4}$ der Oberweite und 1 cm,
 A C Rechteckhöhe. Die Tailllänge.
 A E Soviel wie A B.
 E F 13 bis 15 cm.
 A G Soviel wie E F. Man verbindet die Punkte A E F und G zu einem Rechteck.
 B H Breite des Halsausschnittes $\frac{1}{6}$ der Halsweite und 1 cm.
 B I Tiefe des vorderen Halsausschnittes soviel wie B H.
 B K Tiefe des hinteren Halsausschnittes $\frac{1}{3}$ von B I.
 F L 1 cm.
 G M 6 cm.
 G N 3 cm.
 D O $1\frac{1}{2}$ cm.

Von L bis M eine Linie, ebenso von M bis N. Die Linie M N wird um 1 cm eingebogen.

Von C bis O wird die untere Randlinie für das Vorderteil gezeichnet; am Rückenteil bleibt dieselbe gerade.

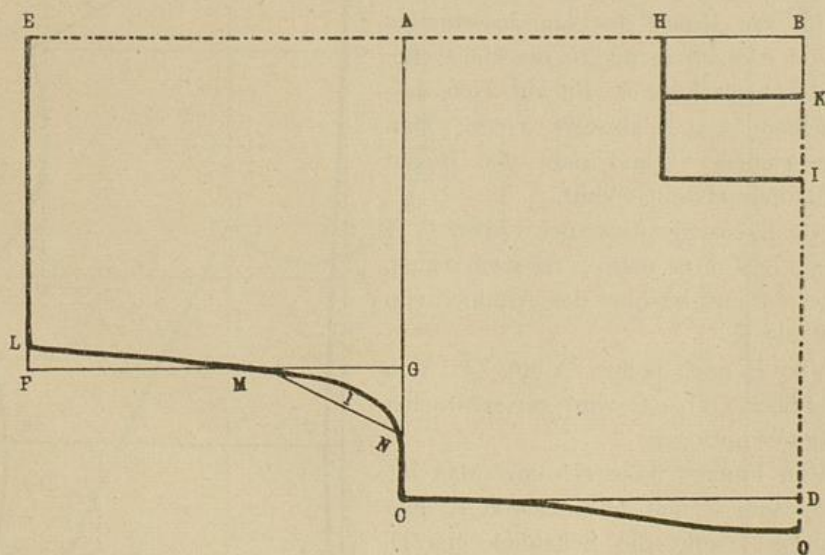


Fig. 72

Beim Zuschneiden wird das Vorderteil in Stoffbruch gelegt. An den Rückenteilen muss durch Besätze ergänzt werden, was zum Uebereinandergehen nötig ist. Der Rockansatz wird in beliebiger Länge genommen.

Ueberziehjäckchen.

Normalmasse für Kinder von 1—5 Jahren.



Fig. 73

	1—2 J.	2—3 J.	3—4 J.	4—5 J.
Oberweite	56	58	60	62
Tailllänge	20	21	22	23
Ganze Länge	30	32	34	36
Rückenbreite	11	11 $\frac{1}{2}$	12	12 $\frac{1}{2}$
Brustbreite	11	11 $\frac{1}{2}$	12	12 $\frac{1}{2}$
Armlänge	25	27	29	31
Halsweite	27	28	29	30

Rückenteil.

Das Rechteck A B C D erhält zur Länge die ganze Länge des angegebenen Masses; zur Breite $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts die Tailllänge. (Hüfslinie E F.)

A G Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Hüfslinie G H.)

A I Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Hüfslinie I K.)

A L Von A nach rechts $\frac{1}{2}$ cm mehr als die halbe Rückenbreite. (Hüfslinie L M.)

A N Für die Breite des Halsausschnittes von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite. Man bezeichnet N. Für die Tiefe desselben von A abwärts 2 cm. Man bezeichnet O und zieht den Bogen für den Halsausschnitt.

P Am Kreuzungspunkt der Linien G H und L M misst man $\frac{1}{2}$ cm nach rechts, setzt P und zeichnet das Armloch von P bis K.

E Q Von E nach rechts $\frac{1}{2}$ cm, Q. Von O über Q bis C wird ein schwacher Bogen gezogen.

F R Von F nach links $1\frac{1}{2}$ cm. Man bezeichnet R und zeichnet von K über diesen Punkt die Seitenlinie bis D.

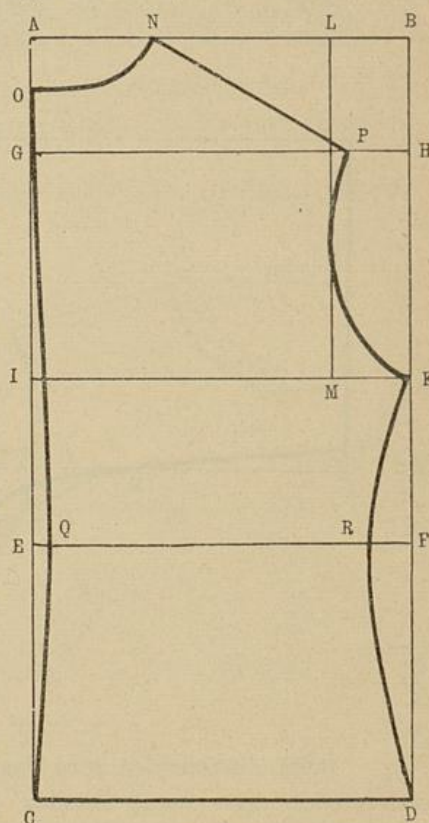


Fig. 74

Vorderteil.

Das Rechteck A B C D erhält zur Länge die für das betreffende Mass bestimmte ganze Länge; zur Breite 4 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite

- E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Tailllenlänge.
 (Kleine wagrechte Linie nach rechts.)
 A F Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Hülfslinie F G.)
 A H Von A abwärts die Tailllenlänge. (Kleine wagrechte Linie nach links.)
 B I Von B nach links die halbe Brustbreite. (Hülfslinie I K.)

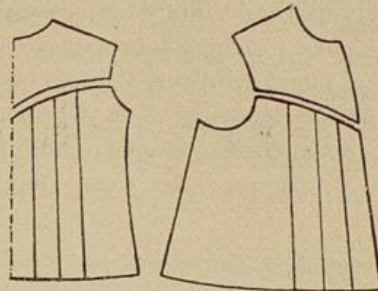


Fig. 75

Fig. 76

Halsausschnitt. Von B nach links $\frac{1}{6}$ der Halsweite. Man bezeichnet L. Von B abwärts $\frac{1}{5}$ der Halsweite. Man bezeichnet M.

Achsel. Die Achsellinie des Rückens wird ausgemessen und der gleiche Betrag am Vorderteil von L bis auf die Linie E übertragen, N bezeichnet und die Achsellinie von L bis N gezogen.

Armlöch. Der Armlöchlbogen beginnt bei N, geht an der Linie I K vorbei, biegt 1 cm unter die Linie F G und endet bei F.

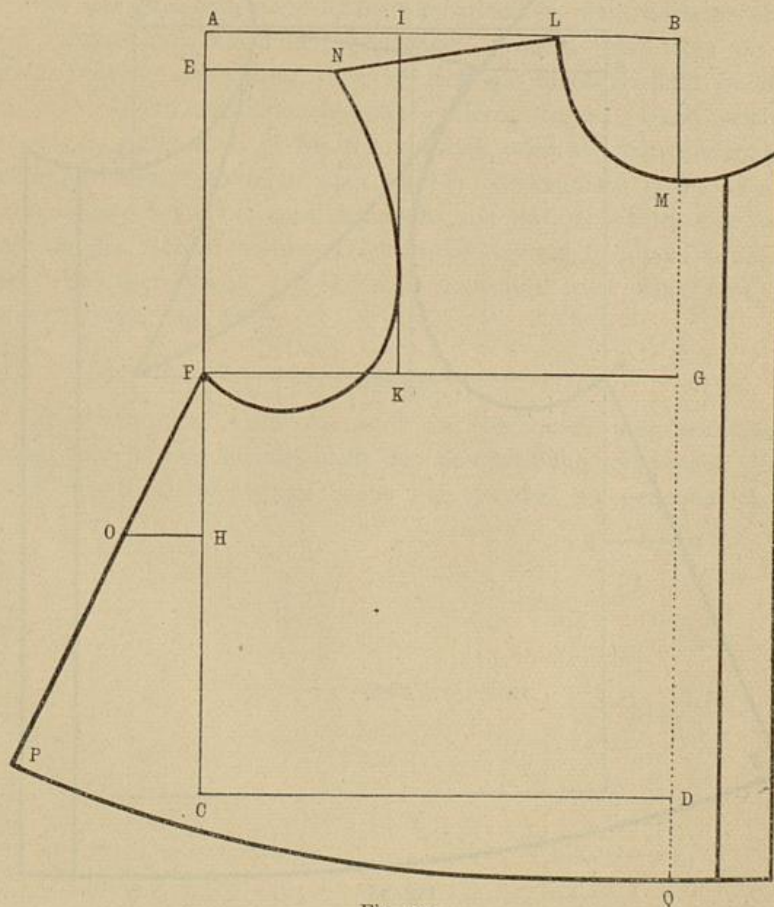


Fig. 77

Zuweilen macht man das Jäckchen auch mit Kollern und gelegten Falten. (Siehe Fig. 75 und 76.) Dann zeichnet man den Koller in der Form, die man ihm zu geben wünscht, auf Vorder- und Rückenteil; bei einem spitzen Koller z. B. könnte man am Rücken 2 cm unter K und in der Mitte der Tailenlänge die Punkte für die Kollerlinie markieren; am Vorderteil zuerst, dann am Armloch 2 cm oberhalb der Hüfslinie F und dann an der vorderen Mitte 6 bis 7 cm tiefer.

Bei der Anfertigung des Jäckchens werden die Koller mit den unteren Partien von Vorder- und Rückenteil erst dann verbunden, wenn an den Letzteren die Falten gelegt sind.

Der Aermel wird entweder nach der Beschreibung gezeichnet, wie sie zu Fig. 36 und 38 beim Tragkleid gegeben ist; doch darf man nicht vergessen, zur Berechnung der Rechteckbreite das Armloch des Jäckchens auszumessen, für welches der Aermel bestimmt ist.

Kragen.

Soll das Jäckchen einen Kragen erhalten, so muss derselbe auf Grundlage von Vorder- und Rückenteil gezeichnet werden. Man legt die Achseln der beiden Teile so aneinander, dass sie sich am Halsausschnitt berühren, am Armloch aber $\frac{1}{2}$ cm weit von einander entfernt liegen. Dann zeichnet man den Kragen entweder rund (5 bis 6 cm breit), oder als Matrosenkragen. Wird ein solcher gewünscht, so misst man an der Rückenmitte 9 bis 10 cm, zieht eine rechtwinklige Linie bis zum Armloch, von da aus wieder eine rechtwinklige Linie an der Achsel vorbei, welche man schwach gebogen an der vorderen Mitte bei G endigen lässt. Die Halsausschnittlinie wird dann von L bis G fortgeführt. (Siehe Fig. 78.)

Aermel.

Die Weite des Armlochs wird an Rückenteil und Vorderteil ausgemessen und der Aermel hierauf nach der Beschreibung gezeichnet, wie sie für die Aermel des Kinderkleidchens (siehe Fig. 36 und 38) gegeben ist.



Zweiter Teil.

Wäsche für Kinder und Erwachsene.

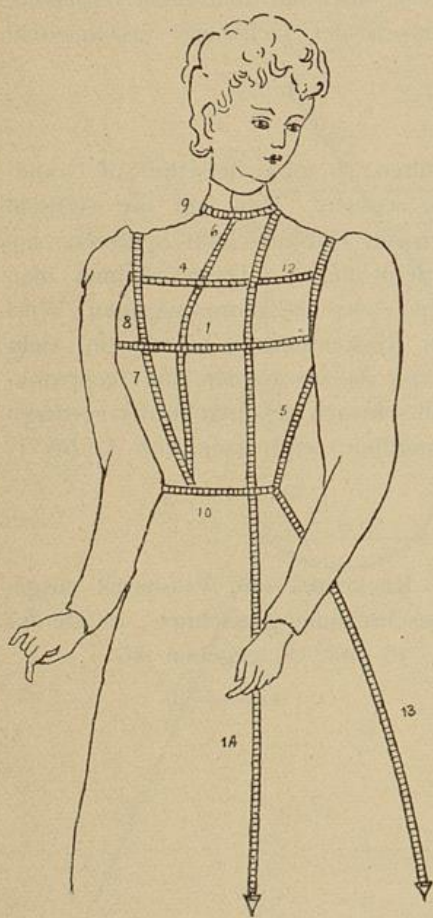


Fig. 79

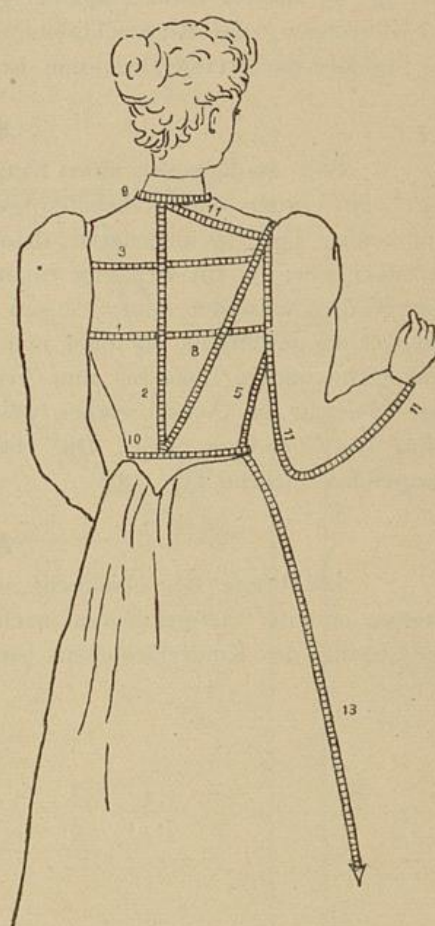


Fig. 80

Darstellung des Massnehmens.

Namen der vorkommenden Masse.

- | | |
|------------------|--|
| 1. Oberweite. | 8. Achselhöhe. |
| 2. Rückenlänge. | 9. Halsweite. |
| 3. Rückenbreite. | 10. Tailenweite. |
| 4. Brustbreite. | 11. Schulter- und Armlänge. |
| 5. Seitenhöhe. | 12. Armweite. |
| 6. Vorderhöhe. | 13. Länge für Beinkleid und Unterrock. |
| 7. Spickelhöhe. | 14. Länge für die Nachtjacke, Nachthemd etc. |

Kinderschürzen.**Hängerschürze.**

Die Koller des Hängerkleidchens, welche selbstverständlich mehr oder weniger tief ausgeschnitten, überhaupt für die verschiedensten Formen passend gerichtet werden können, sind auch für Kinderschürzen zu benützen. Auch die Masse sind die nämlichen wie für das Hängerkleidchen, doch wird die Schürze gewöhnlich einige Centimeter kürzer wie das Kleid angefertigt und kann weniger weit sein.

Normalmasse für Kinder von 1—5 Jahren.

Länge	50	52	55	60
Oberweite	54	56	58	60
Brustbreite	20	21	22	23
Rückenbreite	20	21	22	23
Halsweite	27	28	29	30
Untere Weite der Schürze	120	130	140	150

Von der angegebenen Länge ist die Höhe des Kollers abzuziehen. Bleibt das Schürzchen an den Seiten gerade, wie es bei den Hängerschürzen gewöhnlich der Fall ist, so ist es kaum nötig, ein besonderes Muster zu zeichnen, sondern die wenigen Einteilungen, die zu treffen sind, können gleich am Stoff selbst vorgenommen werden. Nachstehende Zeichnung gibt die nötige Uebersicht.

Das Rechteck A B C D zeigt den Schürzenteil in seiner Länge nach Abzug der Kollerhöhe und in seiner halben Weite. Von A einwärts misst man $1\frac{1}{2}$ cm. Sie sind zum Uebereinandergehen bestimmt. (Linie E F.) Die übrige Weite wird so eingeteilt, dass das Rückenteil 2 bis 4 cm mehr erhält als das Vorderteil. (Linie G H.)

G I Zur Armlochtiefe nimmt man $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite, I; zur Armlochbreite von G nach rechts ebensoviel und nach links 1 cm weniger als von G bis I.

Macht man am Armloch des Kollers Veränderungen, so muss darauf am Armloch des Hängers Rücksicht genommen und auch da die entsprechende Veränderung vorgenommen werden.

Vorderteil.

Das Rechteck A B C D erhält zur Länge die Länge der Schürze, zur Breite 3 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm. (Hüfslinie E F.)

A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite. (Hüfslinie G H.)

B I Von B nach links 1 cm mehr als $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite. (Hüfslinie I K.)

A L Von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

A M Von A abwärts $\frac{1}{5}$ der Halsweite.

N Vom Kreuzungspunkt der Linien E F und I K misst man 1 cm nach rechts und setzt N.

D O Die Linie C D des Rechtecks wird von D nach rechts um die Hälfte ihrer Länge verlängert.

O P Von O aufwärts misst man 2 cm und bezeichnet P.

M Q Von M abwärts die Hälfte des Zwischenraumes M G. Man setzt Q und zieht die Linie Q R parallel zu A I.

Q S Von Q nach links wird die Linie Q R um die Hälfte ihrer Länge verlängert und S bezeichnet.

S T Von S abwärts eine Parallele zu Q C.

Es werden nun folgende Linien und Bogen gezogen:

1. Für den Koller:

L M Halsausschnitt.

L N Achsellinie.

NR Armloch.

R Q Unterer Rand.

M Q Vordere Mitte des Kollers.

2. Für die Schürze:

S Q R Oberer Rand der Schürze.

R H Fortsetzung des Armlochs.

H P Seitenlinie. (Wird um 1 bis 2 cm eingebogen.)

P T Bogen für den unteren Rand.

S T Vordere Mitte.

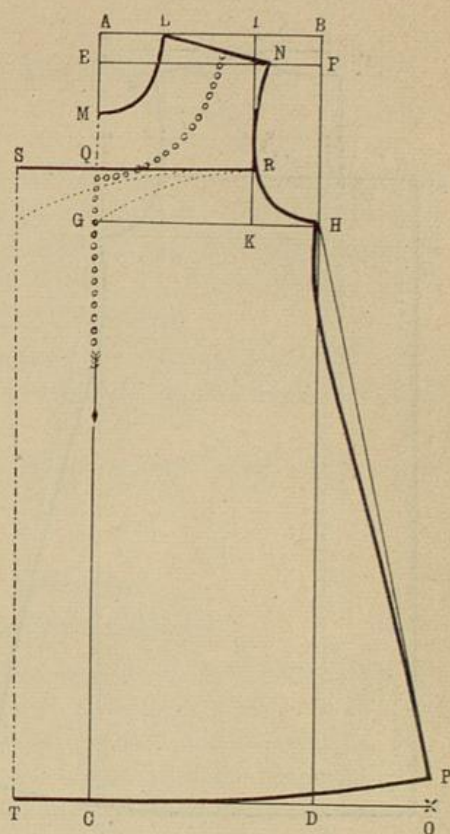
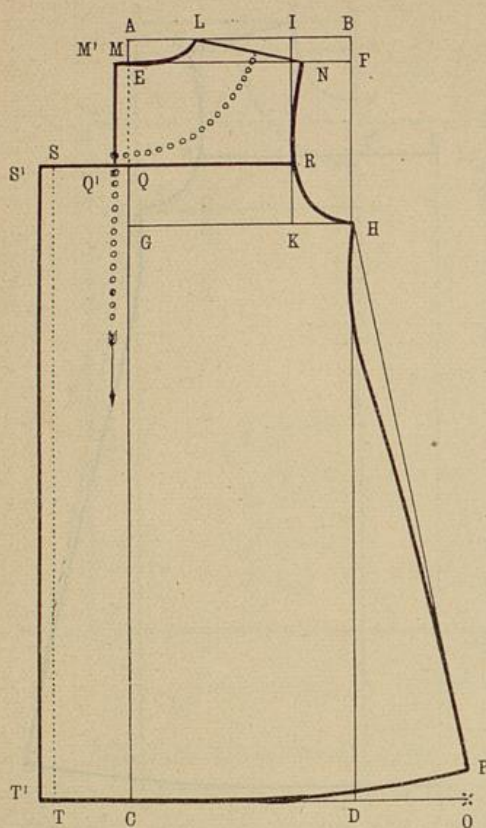


Fig. 82 $\frac{1}{6}$ Grösse

Rückenteil.

Das Rechteck A B C D erhält die gleichen Dimensionen wie am Vorderteil, nur die Linie I K nähert sich der Linie B D um $\frac{1}{2}$ cm mehr als am Vorderteil.

Fig. 83 $\frac{1}{6}$ Grösse

A L Von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

A M Von A abwärts 2 cm.

L N Die Länge der Achsellinie L N am Vorderteil wird auf das Rückenteil übertragen. Die Punkte P Q R S werden nach den gleichen Berechnungen wie am Vorderteil bezeichnet.

M M' Q' $1\frac{1}{2}$ cm links von M wird eine Parallele zu M Q gezogen.

S S' T' $1\frac{1}{2}$ cm links von S wird eine Parallele zu S T gezogen.

Umrisslinie des Kollers.

L M M' Halsausschnitt.

L N Achsellinie.

N R Armloch.

R Q' Unterer Rand.

M'Q' Hinterer Rand.

Umrisslinien der Schürze.

S' R Oberer Rand.

R H Armloch.

H P Seitenlinie. (Wird um 1 bis 2 cm eingebogen.)

P T' Unterer Rand.

T' S' Hinterer Rand.

Aermel.

Derselbe wird nach der Beschreibung des Aermels Fig. 98 (Seite 63) gezeichnet.

Ausgeschnittene Schürze.

Das Muster zu derselben wird auf die gleiche Art hergestellt wie das vorhergehende. Anstatt eines Kollers werden Achsel und Halsausschnitt nach Belieben breit und tief gezeichnet. Die Linien A C bezeichnen uns die vordere und hintere Mitte; an letzterer gibt man wie an der Kollerschürze 1 cm zum Uebereinandergehen zu. (Siehe Fig. 82 und 83.)

Schürzen für Erwachsene.

Masse.

1. Schürzenlänge. An der Seite vom Taillenschluss abwärts bis zur gewünschten Länge zu messen. Erhält die Schürze am untern Rand einen Saum und Fältchen, so sind dafür bei der Längenberechnung gleich die nötigen Zugaben zu machen; soll ein Volant angesetzt werden, so ist die Volanthöhe von der Schürzenlänge abzurechnen.
2. Achselhöhe. Vorn vom Taillenschluss über die Achsel, dann schräg über den Rücken bis zum Taillenschluss zu messen. (5 cm zugeben für den Knopflochschluss.)
3. Taillenweite. Nicht zu fest um die Taille zu messen. 5 cm zugeben zum Uebereinandergehen.

1. Schürze aus $1\frac{1}{2}$ Stoffbreiten.

Stoffbedarf: Zweimal die Schürzenlänge.

Eine ganze und eine halbe Stoffbreite werden an den Webkanten zusammengenäht, an den Seiten schmal gesäumt. Der untere Saum wird 3 cm breit gemacht, die Fältchen in beliebiger Breite genäht. Soll die Schürze eine Tasche erhalten, so setzt man diese auf den dritten Teil der Schürzenbreite. Der obere Rand der Schürze wird aufgefasst, auf etwa 50 cm Breite verteilt und der Bund aufgesetzt.

2. Schräg geschnittene Schürzen.

a) Schürze aus einer Stoffbreite.

Stoffbedarf: Bei 100 cm Stoffbreite einmal die Schürzenlänge.

Für den Schürzenteil genügt eine Breite von 75—80 cm. Aus dem Abfall erhält man Bund und Bindbänder. Der für die Schürze bestimmte Stoff wird in Stoffbruch gelegt. (Siehe Fig. 84.)

A B Schürzenlänge.

A E Von A nach rechts je nach der Stoffbreite 12—15 cm.

D F Von D nach links 3 cm mehr als A E.

A G Von A abwärts $1\frac{1}{2}$ —2 cm zur Ausrundung.

Von E bis F wird schräg durchgeschnitten. Die schrägen Seiten der Schürze werden zusammengenäht, der untere Rand gleichmässig abgerundet.

Die Schürze kann auch, wenn sie am untern Rand ein Volant erhalten soll, an der Seite um 10 cm verkürzt, oder mit 20 cm Abrundung ganz rund geschnitten werden. Siehe Fig. 85.

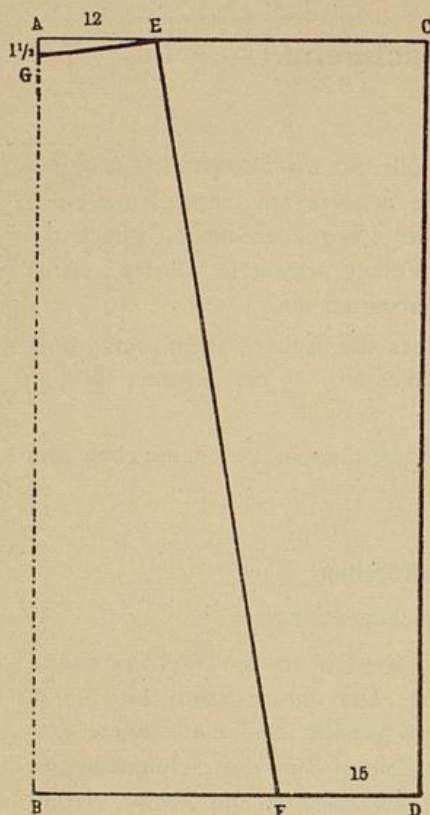


Fig 84

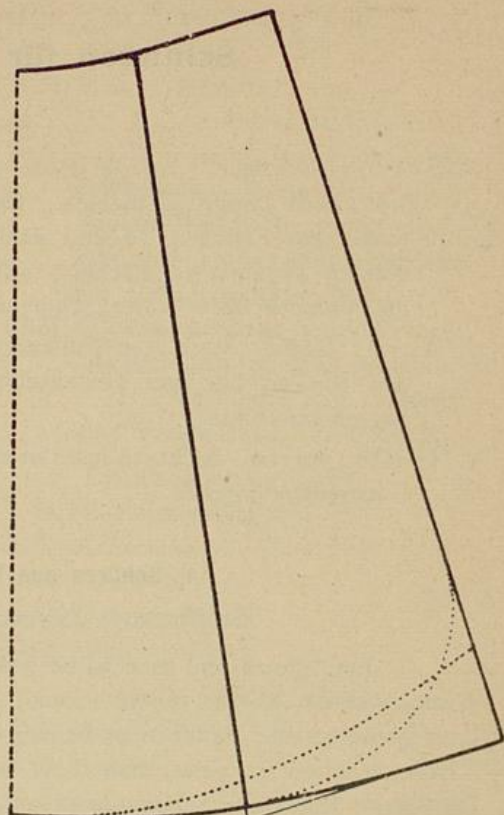


Fig 85

b) Schürze aus $1\frac{1}{2}$ Stoffbreiten.
Stoffbedarf: Zweimal die Schürzenlänge.

Für Saum und Fältchen wird das Nötige zugegeben und nun $1\frac{1}{2}$ Blatt abgerissen. Das ganze Blatt ergibt das Vorderteil und ein Seitenteil, das halbe Blatt ist für das zweite Seitenteil bestimmt.

Das ganze Blatt wird so in Stoffbruch gelegt, dass eine Webkante der andern um $\frac{1}{3}$ der Stoffbreite vorsteht. Dann misst man von der inneren Webkante zur Abschrägung der Seite 10 cm einwärts und schneidet von diesem Punkt bis unten zur Webkante schräg durch.

Bei ungleichseitigem Stoff ist darauf zu achten, dass man beim Zuschneiden des zweiten Seitenteils nicht zwei gleiche Teile erhält.

Beim Zusammennähen werden die schrägen Seiten der einzelnen Teile zusammengefügt. Der untere Rand wird abgerundet, der obere um 2 bis 3 cm ausgerundet. Diese Ausrundung genügt, wenn ein gerader Bund aufgesetzt wird. Erhält die Schürze einen Bund, der vorn in der Mitte breiter ist, so muss die Schürze noch um so viel mehr ausgeschnitten werden, als der Bund vorn in der Mitte breiter ist, als an der Seite. (Fig. 86.)

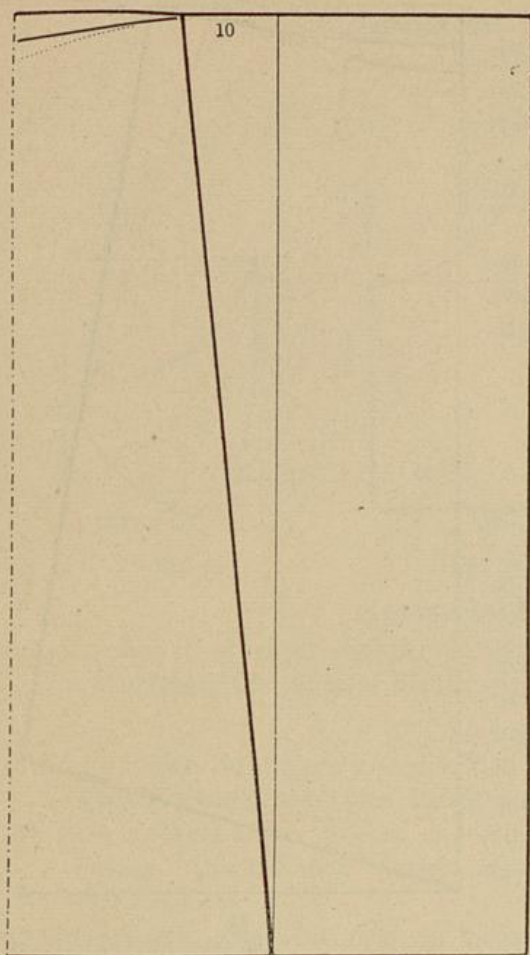
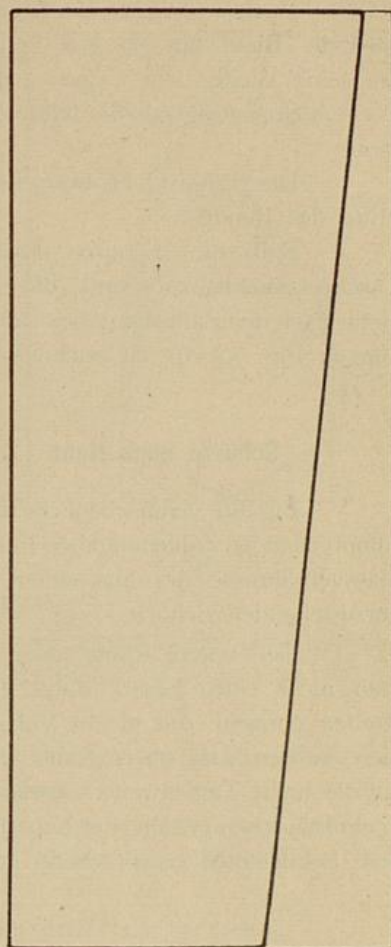
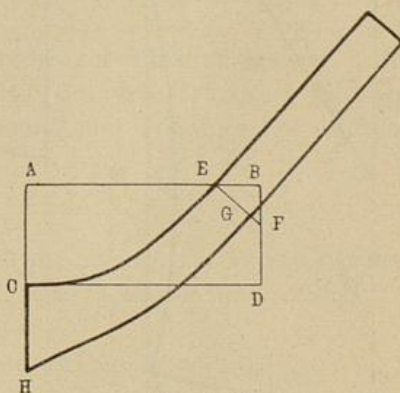
Fig. 86 $\frac{1}{8}$ Grösse

Fig. 87

Bund zur Schürze.

- Man zeichnet ein Rechteck A B C D so breit wie $\frac{1}{4}$ der Taillenweite und 2 cm; zur Höhe nimmt man $\frac{1}{10}$ der Taillenweite und 1 cm.
- B E Von B einwärts 3 cm.
- B F Von B abwärts 3 cm. Von E bis F eine Linie, an welcher man $3\frac{1}{2}$ cm misst und G bezeichnet.
- G H Von C abwärts 6 bis 7 cm. Von E bis C und von G bis H werden Bogen gezogen.

Fig. 88 $\frac{1}{6}$ Grösse

Rechtwinklig zu der Linie E G wird der Bund um so viel verlängert, bis seine Weite, von C aus gemessen, 2 cm mehr beträgt als die halbe Taillenweite.

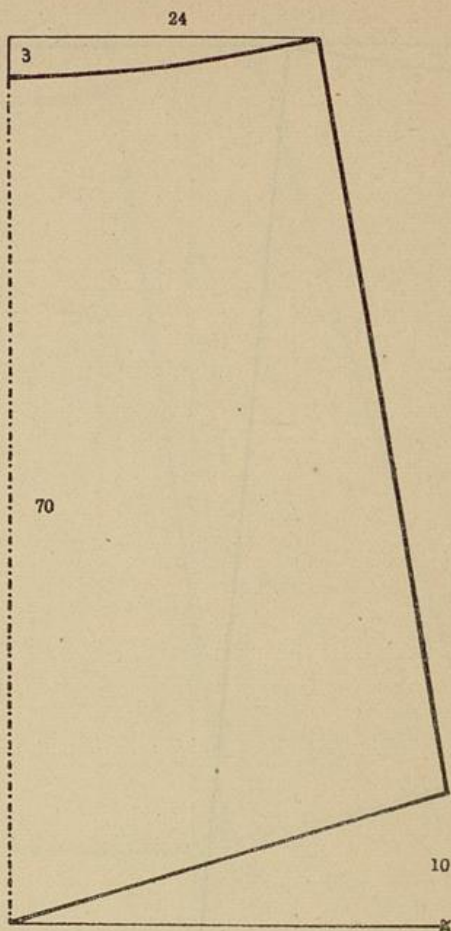
Die Linie C H bezeichnet die Mitte des Bundes.

Soll die Schürze Latz und Tasche erhalten, so sind die Muster hierfür nach den Zahlenangaben der Zeichnungen Fig. 90—95 zu zeichnen.

Schürze ohne Naht.

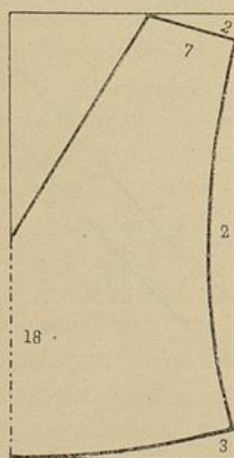
Fig. 89 veranschaulicht mit den entsprechenden Zahlenangaben Form und Massverhältnisse der aus einem Stück herzustellenden Schürze.

Der untere Rand kann, wenn man nicht einen Besatz durch Schrägstreifen vorzieht, mit einem Volant garniert werden. Der obere Rand wird bis auf die halbe Taillenweite aufgefasst und in ein Bündchen genäht, der Latz (Fig. 92) dem Schürzenteil entsprechend garniert.

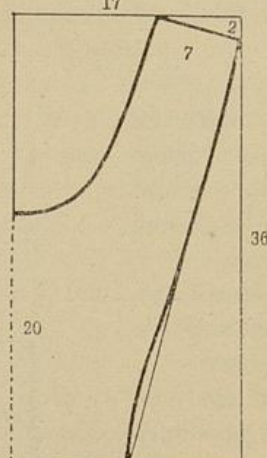


35
Fig. 89

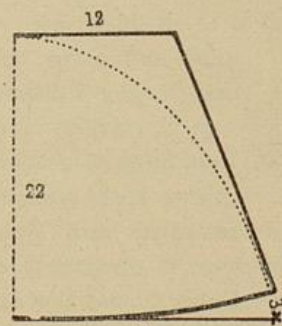
Verschiedene Latzformen.



17
Fig. 90



17
Fig. 91



12
20
Fig. 92

Verschiedene Taschen.

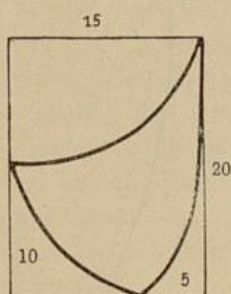


Fig. 93

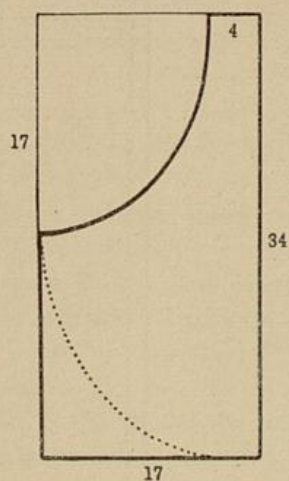


Fig. 94

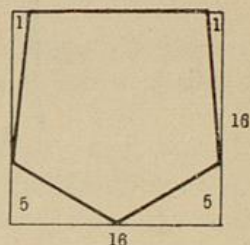


Fig. 95

Aermelschürze.

Stoffbedarf: Zweimal die Schürzenlänge und zweimal die Schulter- und Armlänge. (Bei doppelt breitem Stoff gewöhnlich $3\frac{1}{2}$ bis 4 m.)

Masse.

1. Länge der Schürze. Von der Mitte der Schulter am Halsausschnitt abwärts bis zur gewünschten Länge zu messen.
2. Oberweite. Ueber Rücken und Brust unmittelbar unter den Armen zu messen. (Nicht knapp messen, weil die Schürze über dem Kleid lose sitzen muss.)
3. Halsweite. Sie wird (nicht zu knapp) um den Hals gemessen.
4. Brustbreite. Ueber die Brust von einem Armloch zum andern zu messen.
5. Rückenbreite. Ueber den Rücken von einem Armloch zum andern zu messen. (Auch Brust- und Rückenbreite dürfen hier reichlich gemessen werden.)
6. Tailllänge. Vom Halswirbel abwärts bis zur Taille zu messen.
7. Schulter- und Armlänge. Man misst sie vom Halswirbel über die Achselnaht der Taille bis zum Ellenbogen und von hier aus bis zum Handgelenk.

Vorderteil.

- A Zeichne einen rechten Winkel A.
 A B Von A abwärts die Schürzenlänge. (Soll die Schürze ein Volant erhalten, so muss die Volanthöhe von der Schürzenlänge abgerechnet werden.)
 A C Von A nach rechts die halbe Brustbreite.
 C D Zur Armlochbreite 1 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der halben Oberweite.
 D E Von D abwärts die Tailllänge

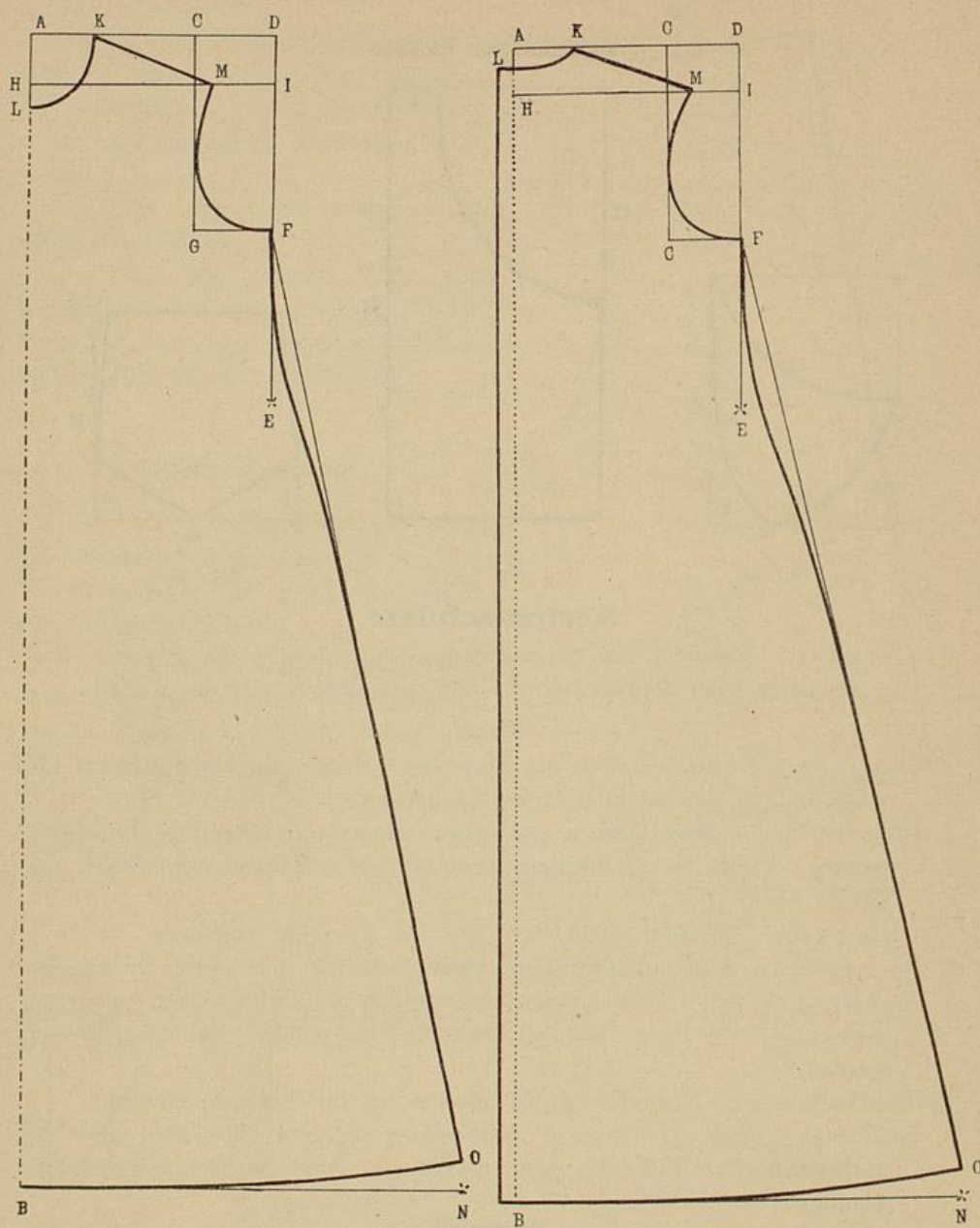


Fig. 96

 $\frac{1}{8}$ Grösse

Fig. 97

D F Zur Armlochtiefe von D abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Rechteck C D F G.) Beträgt die Oberweite mehr als 92 cm, so tut man gut, die Seitenhöhe von E aufwärts zu messen, um auf diese Art die Armlochtiefe festzustellen.

A H Von H abwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm. (Hüfslinie H I.)

- A K Zur Breite des Halsausschnittes von A nach rechts $\frac{1}{2}$ cm mehr als $\frac{1}{e}$ der Halsweite.
- A L Für die Tiefe des Halsausschnittes von A abwärts $\frac{1}{2}$ cm mehr als $\frac{1}{5}$ der Halsweite.
- M Vom Kreuzungspunkt der Linien H I und C G $1\frac{1}{2}$ cm nach rechts. Nun zeichnet man den Halsausschnitt von K bis L, die Achsellinie von K bis M, das Armloch von M bis F.
- B N Für die untere Weite der Schürze misst man von B nach rechts die halbe Oberweite und $\frac{1}{10}$ derselben.
- Erhält die Schürze kein Volant und wird dafür länger geschnitten, so muss auch die untere Weite mehr betragen, Man rechnet in diesem Fall zur halben Oberweite noch $\frac{2}{10}$ derselben.
- N O Zur Abrundung des untern Randes von N aufwärts 3 cm. Dann zieht man die Seitenlinie von F bis O und die untere Randlinie von O bis B. Die Seitenlinie wird eingebogen, wie an der Zeichnung Fig. 96 ersichtlich.

Rückenteil.

Die Anlage des Rückenteils ist die gleiche wie am Vorderteil, aber mit Berücksichtigung der Rückenbreite, des weniger tiefen Halsausschnittes und des etwas schmäleren Armlochs. Man hat dafür zu messen:

- A C Von A nach rechts die halbe Rückenbreite.
- C D Von C nach rechts nur $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite.
- A L Von A abwärts 2 cm.
- K M Die Achsellinie des Vorderteils wird ausgemessen und der gleiche Betrag am Rückenteil von K bis M gemessen.

An der Rückenmitte A B gibt man zum Uebereinandergehen $1\frac{1}{2}$ cm zu.

Aermel.

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie die Armlänge nach Abzug des Zwischenraumes L M am Rückenkoller und der Bündchenbreite; die Breite des Rechtecks beträgt $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

- A E Von A nach rechts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 1 cm.
- A F Von A abwärts so viel wie von A bis E.
- B G Von B aufwärts 2 cm.
- C H Von C nach rechts 3 cm.

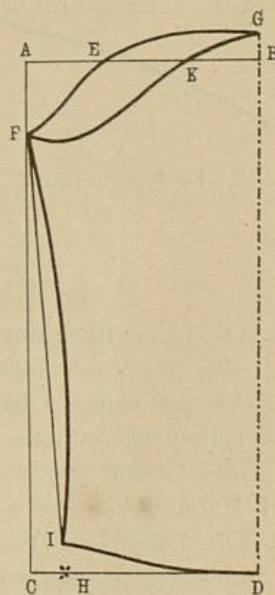


Fig. 98

H I Von H aufwärts 2 cm.

K In der Mitte zwischen E und B setzt man K und zeichnet über die erhaltenen Punkte den Aermel wie an Fig. 98 ersichtlich. Die Linie F I wird um 2 cm eingebogen.

Aermelschürze mit Koller.

Stoffbedarf: Zweimal die Schürzenlänge nach Abzug der Kollerhöhe und zweimal die Aermellänge.

Es sind die gleichen Masse zu verwenden wie bei der vorhergehenden Schürze.

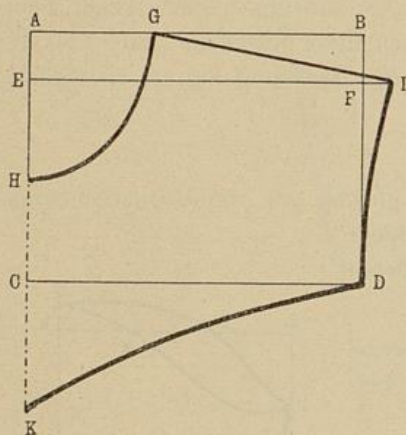


Fig. 99 $\frac{1}{4}$ Grösse

Vorderkoller.

A B Zur Rechteckbreite nimmt man die halbe Brustbreite.

A C Rechteckhöhe $\frac{1}{3}$ der Tailllänge.

A E $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 2 cm. (Hüfslinie E F.)

A G Zur Halsausschnittweite $\frac{1}{6}$ der Halsweite und $\frac{1}{2}$ cm.

A H Halsausschnittiefe $\frac{1}{5}$ der Halsweite und $\frac{1}{2}$ cm.

F I Von F nach rechts $1\frac{1}{2}$ cm.

C K Von C abwärts die Hälfte von A C.

Für die Umrisslinien siehe Fig. 99.

Rückenkoller.

A B Die halbe Rückenbreite.

A C Wie am Vorderkoller, ($\frac{1}{3}$ der Tailllänge.)

A E $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite und 1 cm. (Hüfslinie E F.)

A G Halsausschnittbreite $\frac{1}{6}$ der Halsweite und $\frac{1}{2}$ cm.

A H Halsausschnittiefe 2 cm.

G I Die Länge der Achsel des Vorderkollers wird ausgemessen und von G auf die Linie E F des Rückenkollers übertragen. Der untere Rand des Kollers bleibt gerade. An der Rückenmitte A C gibt man $1\frac{1}{2}$ cm zu zum Uebereinandergehen. (Siehe Fig. 100.)

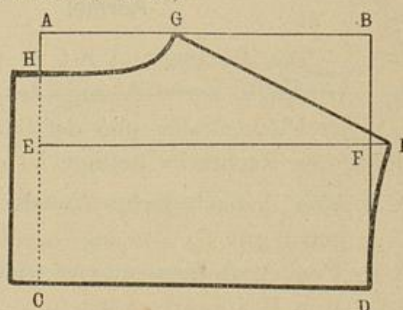


Fig. 100 $\frac{1}{4}$ Grösse

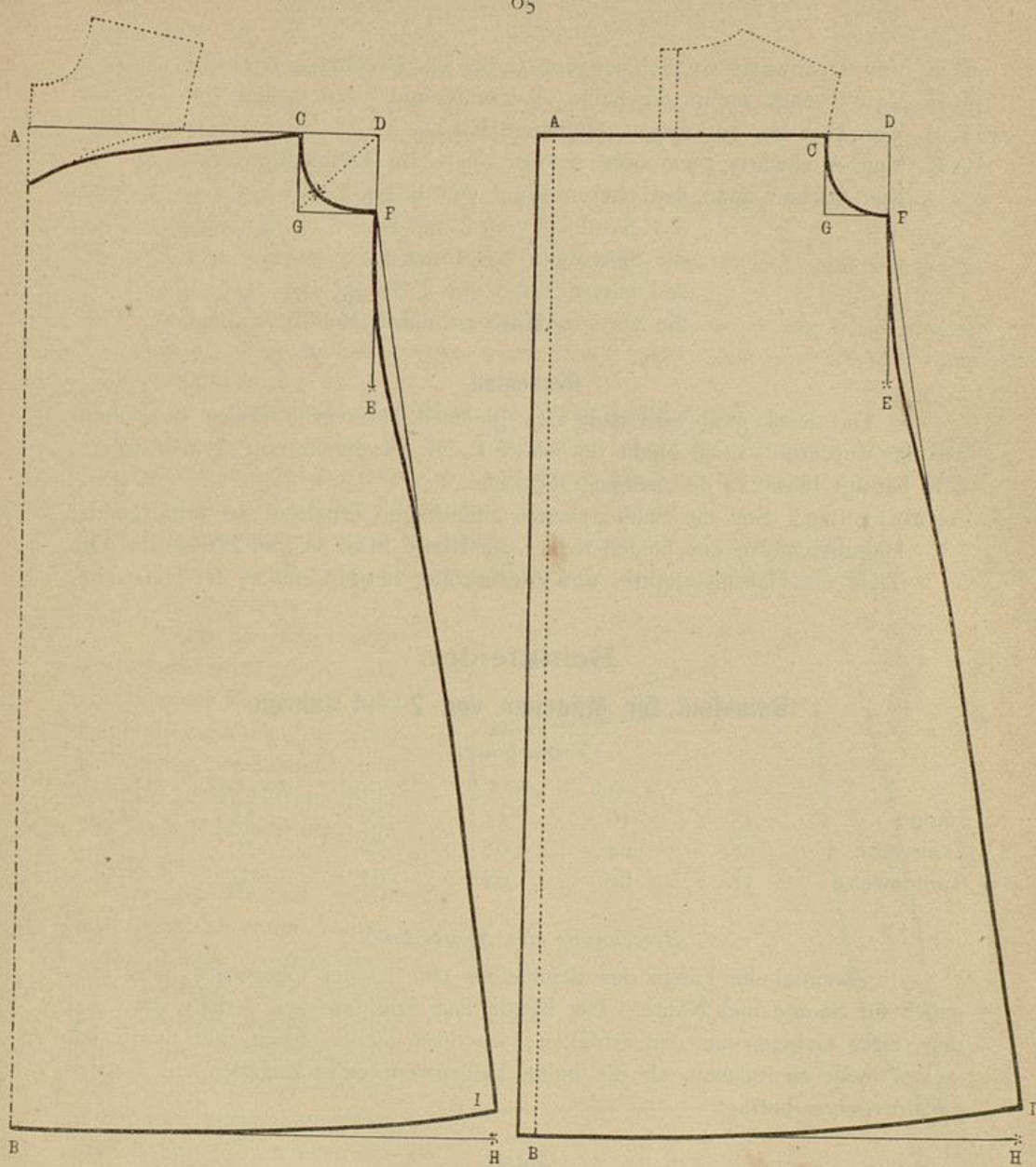


Fig. 101

 $\frac{1}{8}$ Grösse

Fig. 102

Vorderteil.

- A Man zeichnet einen Winkel.
 A B Von A abwärts die Schürzenlänge nach Abzug des Betrages B D am Koller.
 A C Von A nach rechts $\frac{1}{3}$ der Oberweite.
 C D Von C nach rechts 1 cm mehr als $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite.
 D E Von D abwärts $\frac{2}{3}$ der Tailllänge.

- D F Von D abwärts so viel wie von C bis D. (Rechteck C D G F.)
 B H Von B nach rechts die halbe Oberweite und $\frac{1}{5}$ derselben.
 H I Von H 2 cm aufwärts. (Hüfslinie F I.)
 A K Von A abwärts 7 cm oder so viel wie C bis K des Vorderkollers.
 Nun zeichnet man den oberen Rand von K bis C,
 das Armloch von C bis F,
 die Seitenlinie von F bis I,
 den untern Rand von I bis B,
 die vordere Mitte ist durch K B bezeichnet.

Rückenteil.

Das Rückenteil wird nach den gleichen Massverhältnissen gezeichnet wie das Vorderteil, doch bleibt der obere Rand gerade und die Armlochbreite C D beträgt bloss $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite.

Anmerkung. Soll die Schürze einen Stehkragen erhalten, so erhalten die Halsausschnitte der beiden Koller zur Breite bloss $\frac{1}{6}$ der Halsweite. Die Tiefe des Halsausschnittes am Vorderkoller beträgt nur $\frac{1}{5}$ der Halsweite.

Beinkleider.

Beinkleid für Mädchen von 2—14 Jahren.

Normalmasse.

	2—4 J.	4—6 J.	6—8 J.	8—10 J.	10—12 J.	12—14 J.
Länge	35	40	45	50	55	60
Oberweite	58	64	68	72	76	80
Taillenweite	58	60	62	62	64	64

Berechnung des Stoffbedarfs.

Zweimal die Länge des Beinkleides und $\frac{1}{5}$ der Oberweite nebst Zugaben für Säume und Nähte. Die Bünde und Schlitzbesätze erhält man bei den ersten Grössen aus den Abfällen; wo diese nicht reichen, hat man noch so viel mehr zu rechnen, als die halbe Taillenweite nebst Zugaben zum Ueber-ein角度gehen beträgt.

Masse.

1. Oberweite. Ueber Rücken und Brust unmittelbar unter den Armen zu messen.
2. Länge des Beinkleides. Von der Hüfte abwärts bis zum Knie zu messen.
3. Taillenweite. Um die Taille zu messen.

Siehe
Fig. 79
und 80

Masse des Modells.

Oberweite 58 cm. Länge 35 cm. Taillenweite 56 cm.

letzteres zusammengenäht und aufgefasst ist, ein Bündchen, das fertig $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm breit sein darf. Die Weite desselben beträgt so viel, wie die halbe Oberweite. Soll der untere Rand des Bündchens mit gestickten Streifen garniert werden, so nimmt man für die Länge der Letztern $\frac{1}{3}$ bis zur Hälfte mehr als die Länge des Bündchens.

Nachdem die Schrittlinien des Beinkleides zusammengenäht sind, wird dasselbe oben aufgefasst und die Bünde aufgesetzt. Letztere erhalten an beiden Seiten wagrecht geschnittene und in der Mitte je ein senkrecht geschnittenes Knopfloch.

Beinkleider für Damen.

1. Offenes Beinkleid mit rundem Bund.

Berechnung des Stoffbedarfs. Zweimal die Länge des Beinkleides, zweimal $\frac{1}{10}$ der Oberweite, Zugaben für Säume und Fältchen. Wird ein runder Bund gemacht, so ist noch so viel Stoff mehr zu nehmen, als die Weite des Bundes von F bis G beträgt. (Siehe Fig. 105 und 106.)

Masse.

Oberweite 90 cm. Länge 75 cm. Tailleweite 60 cm.

Zur angemessenen Länge des Beinkleides rechnet man noch $\frac{1}{10}$ der Oberweite und zeichnet nun das Rechteck A B C D so hoch wie die ausgerechnete Zahl und so breit wie die halbe Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite. (Hülfslinie E F.)

G Genau in der Mitte zwischen A und E wird G gesetzt.

G H Von G abwärts die halbe Oberweite. (Hülfslinie H I. Bei starken Oberweiten kann diese Hülfslinie auch um einige cm höher gesetzt werden.)

B K Von B nach links $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

F L Von F nach links $\frac{1}{6}$ der Oberweite.

C M Von C nach rechts für die untere Weite des Beinkleides je nach der Grösse desselben 25 bis 27 cm.

Soll das Beinkleid am untern Rand aufgefasst werden, so misst man von C nach rechts $\frac{1}{3}$ der Oberweite und rechnet von der Länge die Garniturbreite ab.

Umrisslinien des Beinkleides.

E C Seitenlinie.

E K Oberer Rand.

K I Hinterer Rand. (Wird um 1 bis $1\frac{1}{2}$ cm ausgebogen.)

I M Naht des Beines. (Wird um 3 bis 4 cm eingebogen.)

C M Unterer Rand.

Runder Bund.

Man zeichnet einen Winkel A.

A B Von A abwärts $\frac{1}{3}$ der Taillenweite.

A C Von A nach rechts 2 cm weniger als A B.

A D 2 cm unter A wird D gesetzt; bei D wird der Zirkel eingesetzt und ein Bogen von B über C gezogen. Von C aus wird der Bogen um $1\frac{1}{2}$ cm verlängert und E bezeichnet.

B F Von B abwärts für die Breite des Bundes 7 cm.

D G Von E nach rechts für die Breite des Bundes 7 cm.

Von F über G wird ein Bogen parallel zu B E gezogen. Die Linie D E G vollendet die Zeichnung. (Siehe Fig. 105.)

Wenn der Bund an das Beinkleid genäht wird, muss der Punkt F des Bundes auf die vordere Mitte des Beinkleides kommen. Um genau die Stelle zu erhalten, mit welcher der Bund an der Seite des Beinkleides befestigt wird, legt man den ersteren so zusammen, dass die Punkte C und B sich berühren. Die nun entstandene Bruchlinie kommt genau auf die Seitenlinie des Beinkleides. Soll der Bund ein Zugband erhalten, so verlängert man denselben von C und G aus um 10 cm. (Siehe Fig. 106.)

2. Beinkleid mit Seitenschluss, vorn rundem und hinten geradem Bund.

Der vordere Bund wird zuerst gezeichnet, weil das Mass der Breite desselben zum Zeichnen des Beinkleides nötig ist.

Vorderer Bund zum Beinkleid mit Seitenschluss.

Man zeichnet ein Rechteck A B C D.

A B Rechteckbreite 2 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Taillenweite.

A C Rechteckhöhe 1 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Taillenweite.

B E Von B abwärts 4 cm.

B F Von B nach links 4 cm; von F nach E eine Linie.

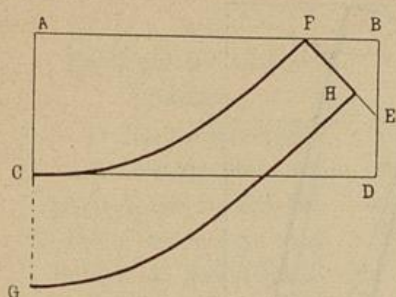
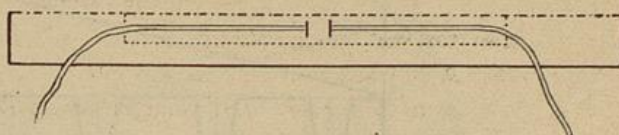
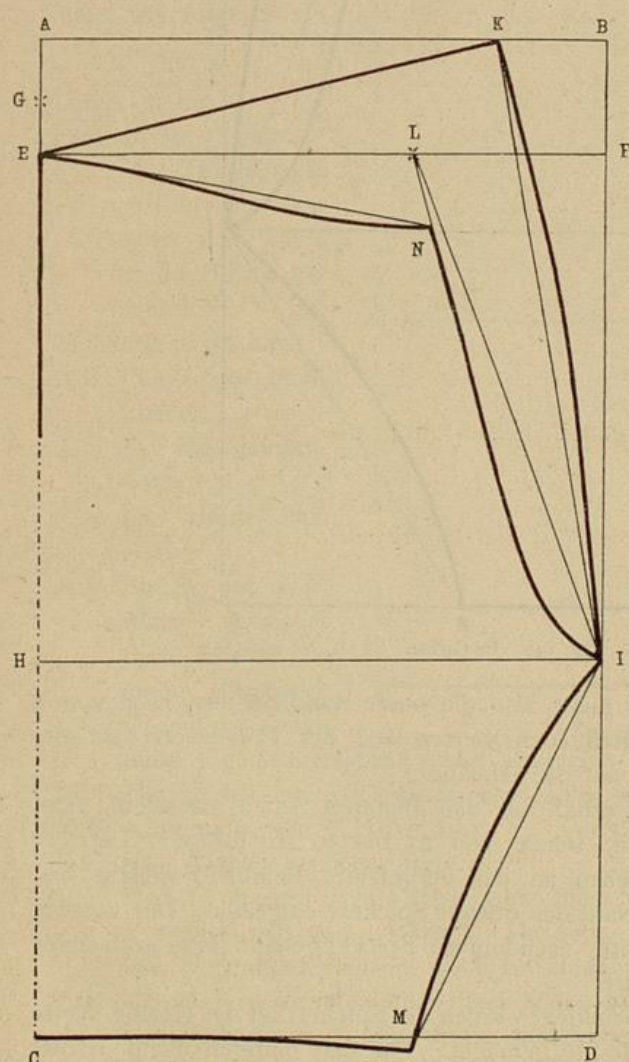
C G Für die vordere Bundbreite von C abwärts 6 cm.

F H Für die Bundbreite an der Seite von F in der Richtung nach E 4 cm. Nun zeichnet man den Bogen für den oberen Rand des Bundes von F bis C, für den unteren Rand von H bis G.

Zeichnen des Beinkleides No. 2.

Das Muster zu demselben wird ausser einer kleinen, durch den Bund bedingten Veränderung, wie das erste Beinkleidmuster gezeichnet. Die Veränderung ist folgende:

Wenn das Muster wie gewöhnlich gezeichnet worden ist, misst man von L abwärts so viel, als die Breite C G des Bundes beträgt, bezeichnet N und zieht die Linie für das Vorderteil des Beinkleides von N bis E. (Die Linie N E wird leicht eingebogen.) Der untere Rand des Beinkleides ist hier zum Auffassen gerichtet, die Breite C M beträgt also $\frac{1}{3}$ der Oberweite.

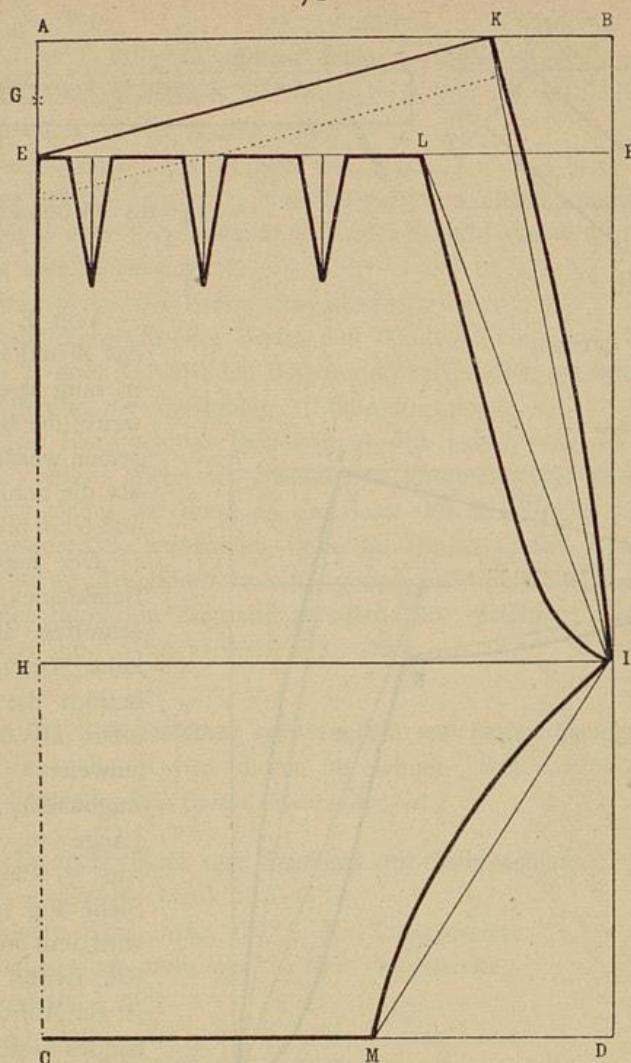
Fig. 107 $\frac{1}{4}$ GrösseFig. 108 $\frac{1}{6}$ GrösseFig. 109 $\frac{1}{6}$ Grösse

Von E abwärts erhält das Beinkleid einen Schlitz so lang wie $\frac{1}{4}$ der Oberweite; die Besätze für denselben werden 2 cm länger als die Schlitzlänge und 4 und 6 cm breit geschnitten.

Der hintere Bund des Beinkleides wird gerade geschnitten. Erhält derselbe keine Zugvorrichtung, so beträgt die Länge 6 cm mehr als die halbe Tailleweite; bekommt er Zugbänder, so muss seine Länge so viel betragen, wie $\frac{3}{4}$ der Tailleweite. Siehe Fig. 108. Der Bund wird 9 cm breit geschnitten. Ein Drittel dieser Breite ist zur Aufnahme des Zugbandes bestimmt. Die Zugbänder werden, wie auf der Zeichnung ersichtlich, durch zwei Knopflöcher geleitet.

Sowohl das offene wie das geschlossene Beinkleid können an der Vorderseite statt des Bundes sogen. Abnäher oder Spickel erhalten. (Siehe Fig. 110.)

Der vordere obere Rand soll nach Einteilung der Abnäher 2 cm weiter sein

Fig. 110 $\frac{1}{6}$ Grösse

als $\frac{1}{4}$ der Taillenweite. Man misst also die obere Randlinie aus, lässt von A nach rechts 2 cm stehen, verteilt den vierten Teil der Taillenweite auf die Zwischenräume und den Rest auf die Abnäher.

Das offene Beinkleid erhält an den hinteren Seiten, nachdem diese um 3 cm gekürzt worden sind, Bünde von 25 bis 30 cm Länge. Letztere werden mit Zugbändern versehen an das aufgefaste Beinkleid genäht und mit den Seitenrändern in die Naht des dritten Spickels eingnäht. Der vordere obere Rand des Beinkleides wird, nachdem die Spickel genäht sind, nach innen mit einem Schrägstreifen besetzt.

Beim geschlossenen Beinkleid werden die Spickel auf die gleiche Weise genäht und der obere Rand fertig gemacht. Für den hinteren Bund richtet man sich nach Fig. 108.

3. Beinkleid für starke Damen

a) Bei Personen, deren Oberweite mehr als 96 cm beträgt, empfiehlt es sich, das Muster zum Beinkleid auf Grundlage der Hüftenweite zu zeichnen. (Siehe Fig. 111.) Man verfährt dabei wie folgt:

Masse.

Länge 75 cm.

Hüftenweite 118 cm.

(Die Hüftenweite wird etwa 15 cm unter der Taille um die Hüften gemessen.)

Tailenweite 72 cm.

AB Länge des Beinkleides.

AC $\frac{1}{4}$ der Hüftenweite.

CE Die Hälfte von AC.

AF So viel wie AE. Man verbindet diese Punkte zu einem Rechteck wie auf der Zeichnung Fig. 111 ersichtlich und setzt G.

EH Die Hälfte von CE. Senkrechte Linie aufwärts.

HI 2 cm mehr wie EH.

GK Von G nach rechts 3 cm.

CL Von C abwärts 2 cm. Man zieht Linien von A nach I und L, sowie von I nach K und von L nach K. Die Linie IK wird um 1 cm ausgebogen. Die Linie LK wird um 4—6 cm eingebogen.

BM Für die untere Weite des Beinkleides 25 bis 30 cm. Man setzt M und zieht von M bis K eine Linie, welche um 2 bis 3 cm eingebogen wird. (Einteilung der Spickel siehe Beschreibung zu Fig. 110.)

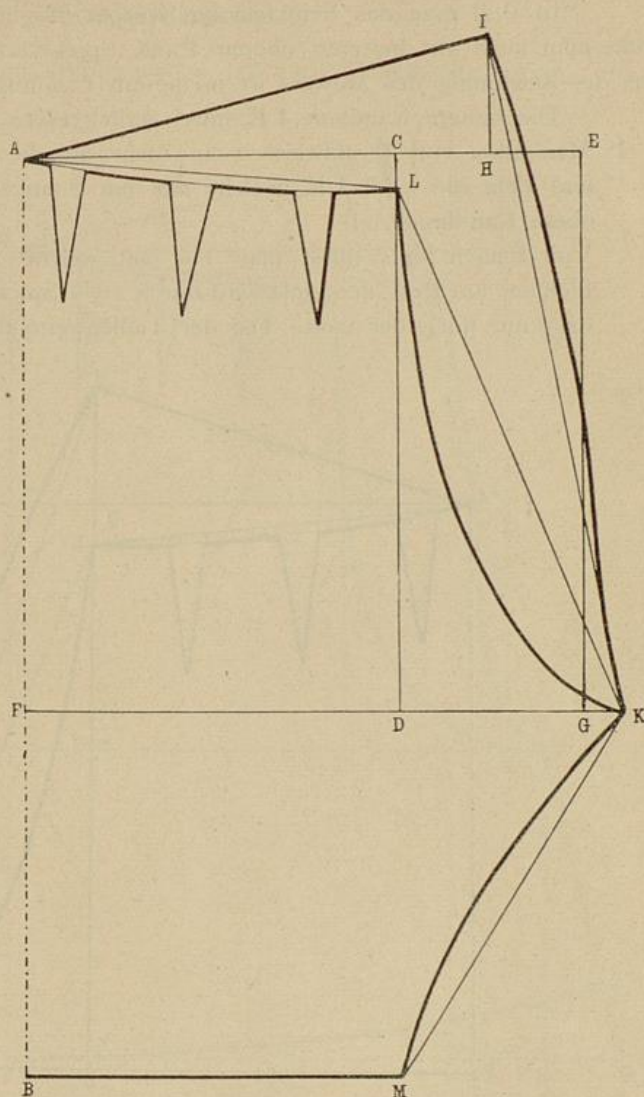


Fig. 111 $\frac{1}{6}$ Grösse

b) Will man das Beinkleid am Körper möglichst anliegend haben, so kann man auch am hinteren oberen Rand Spickel oder Abnäher anbringen. An der Zeichnung des Musters ist in diesem Fall folgendes zu ändern:

Die hintere Randlinie I K muss zurückgesetzt werden.

C I Man misst von C aufwärts 2 cm mehr als die Hälfte von C E, setzt I und zieht die Linie I K, welche nun um 2 cm ausgebogen wird, und die obere Randlinie A I.

Von I nach links misst man $1\frac{1}{2}$ cm, welche zum Uebereinandergehen bleiben, am Rest der Linie wird durch 2—3 Spickel so viel weggenommen, dass nur noch der vierte Teil der Tailenweite übrig bleibt.

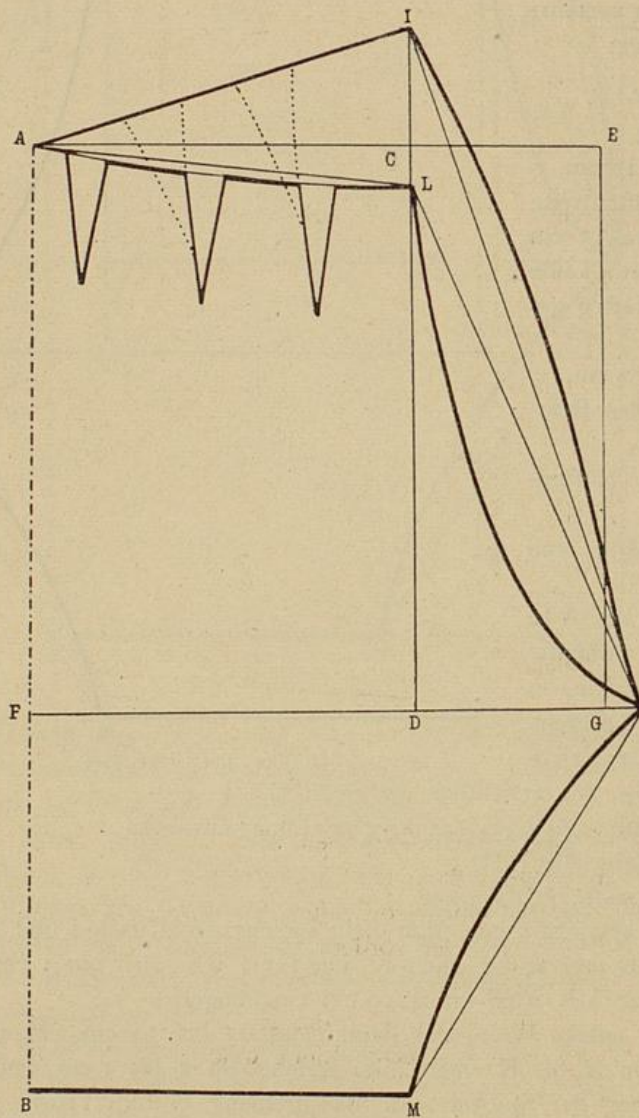


Fig. 112 $\frac{1}{6}$ Grösse

Rockbeinkleid.

Masse: Länge 65 cm. Hüftenweite 108 cm. Taillenweite 72 cm.

A B Länge des Bein-
kleids

A C $\frac{1}{4}$ der Hüften-
weite.

C E Die Hälfte von A C.

A F So viel wie A E.

Die erhaltenen
Punkte werden zu einem
Rechteck verbunden wie
auf der Zeichnung Fig.
113 ersichtlich und noch
die Punkte D und G be-
zeichnet.

G H Von G nach rechts
5 cm.

C I 2 cm mehr als
die Hälfte von
C E. Von C durch
I die obere Rand-
linie, an welcher
von I aus 3 cm
nach rechts ge-
messen und K be-
zeichnet wird.

C L Von C abwärts
2 bis 3 cm.

L M Von L nach links
1 cm.

L N Von L abwärts
15 cm.

K O Die Hälfte von K H.

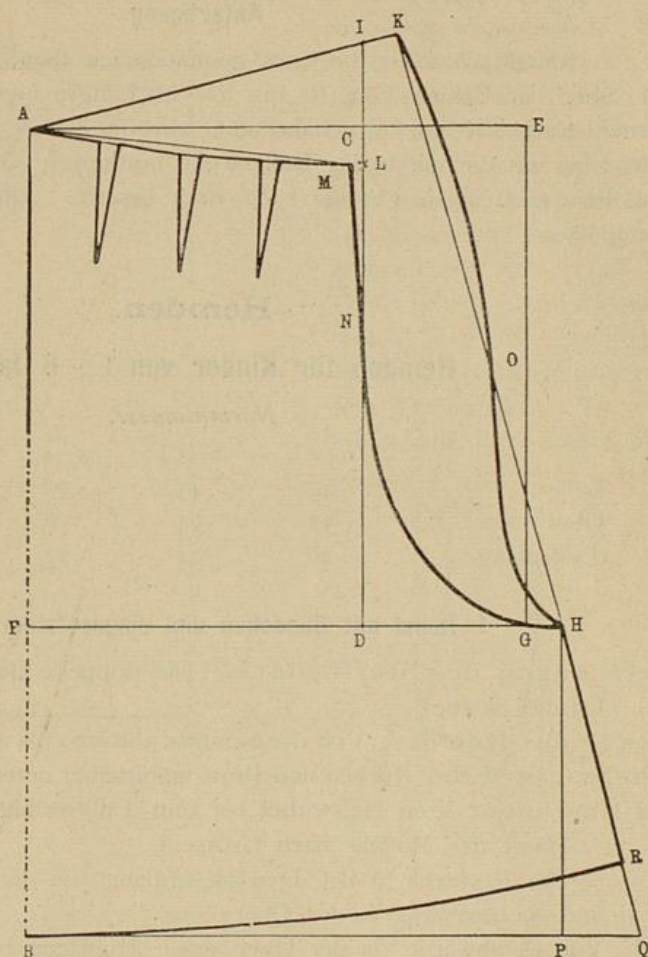


Fig. 113 $\frac{1}{6}$ Grösse

Nun zieht man die vordere obere Randlinie von A bis M. Sie wird um $\frac{1}{2}$ —1 cm eingebogen; dann die hintere Randlinie von K bis H. Für die Ein- und Ausbiegung derselben, sowie für den Bogen der Schrittlinie L N H siehe Zeichnung Fig. 113. Der vordere obere Rand erhält 2 bis 3 Spickel von 10 cm Länge. Die Einteilung ist die gleiche wie am Beinkleid Fig. 110.

Nun ist noch der untere Teil, der Rockteil zu zeichnen.

H P Von H abwärts eine senkrechte Linie, welche mit B zu einem Rechteck abgeschlossen wird.

B Q Von B nach rechts 45 bis 50 cm. Von H bis Q eine Linie.
 Q R So viel wie P Q. Nun zeichnet man den Bogen für den unteren Rand von B bis R.

Anfertigung.

Die Machart ist die eines geschlossenen Beinkleids. Es wird also an der Seite ein Schlitz von 20 bis 25 cm Länge angebracht. Nachdem am vordern Rand die Spickel genäht sind, wird der hintere Rand in kleine Fältchen gelegt bis auf die durch die Taillenweite bestimmte Weite und die ganze obere Randlinie nach innen $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm breit besetzt. Alles Uebrige wie an den Beinkleidern.

Hemden.

Hemden für Kinder von 1—6 Jahren.

Normalmasse.

	1—2 J.	2—3 J.	3—4 J.	4—5 J.	5—6 J.
Länge	40	45	50	55	60
Oberweite	52	54	56	58	60
Tailllänge	20	21	22	23	24

1. Hemd mit Bündchen und eingesetztem Aermel.

Berechnung des Stoffbedarfs: Die doppelte Hemdlänge nebst Zugaben für die Säume.

Länge des Hemdes: Von der Schulter abwärts bis über das Knie zu messen.

Oberweite: Ueber Rücken und Brust unmittelbar unter den Armen zu messen.

Tailllänge: Vom Halswirbel bis zum Taillenschluss zu messen.

Masse des Modells nach Grösse I.

Das Rechteck A B C D wird so lang wie die Hemdlänge gezeichnet und so breit wie $\frac{1}{3}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite. (Hüfslinie E F.)

A G Zur Armlochbreite $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite. Man setzt G.

A H Zur Armlochtiefe von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm. Man bezeichnet H.

H I Von H nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite, I. Die Punkte A G H und I werden zu einem Rechteck verbunden.

G K Zur Achselbreite von G nach rechts 3 bis 4 cm, K. Von G bis H zeichnet man das Armloch; von K bis auf die Linie E F in schöner Rundung den Halsausschnitt des Rückenteils.

F L Der vordere Halsausschnitt wird $1\frac{1}{2}$ cm tiefer gezeichnet. Man misst zu diesem Zweck von F abwärts $1\frac{1}{2}$ cm, setzt L. und zeichnet den Ausschnittbogen von K bis L.

an bleibt so viel glatt, als $\frac{1}{10}$ der Oberweite beträgt. Am Rückenteil bezeichnet man sich die Anfangsstelle zum Auffassen senkrecht über der des Vordertheils. Das Halsbündchen darf nur schmal sein, man schneidet es also nur $2\frac{1}{2}$ cm breit. Die Länge kann 2 bis 3 cm weniger betragen, als die Oberweite. Um es richtig einzuteilen, legt man es zuerst in die Hälfte, dann noch einmal und zwar so, dass die beiden Vordertheile 3 cm mehr erhalten, als das Rückenteil. Die Aermel werden, nachdem sie zusammengenäht und am vordern Rand 1 cm breit besetzt sind, mit einer Plattnaht in das Hemd eingesetzt.

2. Hemd mit Achselchluss für Kinder von 1—6 Jahren.

Stoffberechnung. Zweimal die Hemdenlänge nebst Zugaben für Säume und Nähte.

Rechteck und Hülfslinien werden für dieses Hemdchen bis zum Punkt O auf die gleiche Art gezeichnet wie beim vorhergehenden Muster und dann auf folgende Weise fortgeführt.

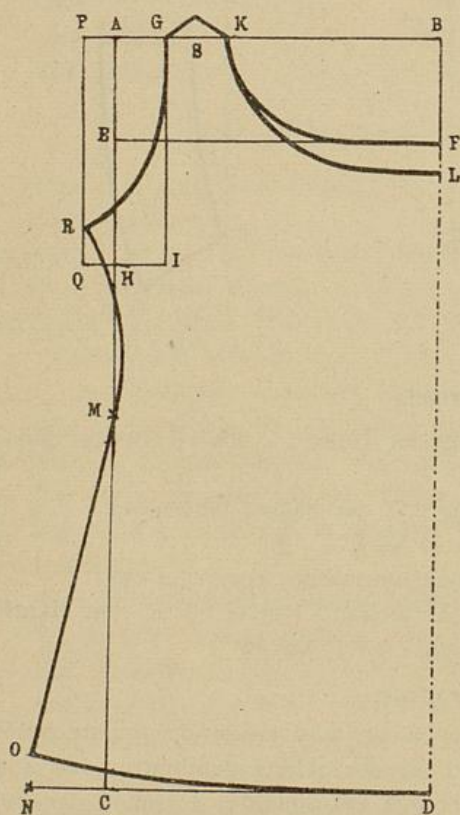


Fig. 116 $\frac{1}{4}$ Grösse

A P } Von A und H nach links $\frac{1}{10}$
H Q } der halben Oberweite weniger
1 cm. Man bezeichnet P und
Q und vereinigt diese Punkte
mit A und H zu einem Rechteck.

Q R } Von Q aufwärts ebenfalls $\frac{1}{10}$
der halben Oberweite weniger
1 cm.

G S } In die Mitte der Achselbreite
G K setzt man den Punkt S.

S T } Von S in senkrechter Rich-
tung aufwärts 1 cm, T. Nun
zeichnet man die Umrisslinien
des Hemdchens wie folgt:
Achsel. Von G bis T und von
T bis K.

Hinterer Halsausschnitt. Von
K bis F.

Vorderer Halsausschnitt. Von
K bis L.

Armloch. Von G bis R.

Seitenlinie. Von R bis M $\frac{1}{2}$ cm
innerhalb der Taillenlinie; von
M bis O eine schiefe Linie.

Unterer Rand. Von O bis D.

Anfertigung.

Das Hemdchen wird mit Kappnähten zusammengenäht und der Saum am untern Rand gemacht. Der Halsausschnitt wird aufgefasst. (Gleiche Bezeichnung der Anfangsstellen wie am vorigen Hemd.) Die Fältchen werden so eng zusammengezogen, dass die Weite des vorderen Ausschnittes soviel als die halbe Oberweite beträgt. Das Rückenteil erhält zur Weite 2 cm weniger als die halbe Oberweite. Dann werden Halsausschnitt und Aermelränder entweder mit einem schmalen Schrägstreifen eingefasst und ein Spitzchen mit der Hand angenäht oder es wird eine schmale Stickerei auf der linken Seite des Hemdes schmalkantig angenäht und die Naht auf der rechten Seite mit einem Schrägstreifchen oder auch mit einem feinen Waschbördchen gedeckt. Die Knopflöcher werden in die Achseln des Vorderteils eingeschnitten.

3. Aermelloses Hemd mit Achselschluss für Kinder von 1—6 Jahren.

Stoffberechnung. Die doppelte Hemdlänge nebst Zugaben für den Saum.

Masse.

1. Hemdlänge. Von der Schulter abwärts bis unter das Knie zu nehmen.
2. Oberweite.
3. Tailllänge.

Masse des Modells nach Grösse IV.

Länge 55 cm. Oberweite 58 cm. Tailllänge 23 cm.

Konstruktionslinien.

Man zeichnet ein Rechteck A B C D, dessen Höhe so viel wie die Hemdlänge, und dessen Breite $\frac{1}{3}$ der Oberweite beträgt.

A E Von A nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite, E.

E F Von E abwärts eine senkrechte Linie, deren Länge 1 cm mehr beträgt als $\frac{1}{3}$ der Oberweite. Man setzt F.

A G Von A abwärts die gleiche Länge wie von E bis F. Man bezeichnet G und vereinigt die Punkte A E G F zu einem Rechteck.

G H Von G aus verlängert man die Linie F G um die Hälfte ihres Betrages und setzt H.

Ausführung der Zeichnung.

Armloch. Von E bis H wird ein Bogen gezogen.

Achsel. 3 cm rechts von E wird I gesetzt. Die Linie E I wird um 1 cm zum Uebereinandergehen erhöht.

Ausschnitt des Rückens. B K. Von B abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite. Man setzt K und zeichnet den Ausschnittbogen von I bis K.

Frauenhemden.

1.

Hemd mit Bündchen und eingesetztem Aermel.

Masse.

1. Länge des Hemdes. Von der Mitte der Schulter abwärts bis unter das Knie gemessen.
2. Taillenkänge. Vom Halswirbel bis zum Taillenschluss gemessen.
3. Oberweite.

Masse des Modells.

Hemdlänge 110 cm. Taillenkänge 40 cm. Oberweite 90 cm.

Man zeichnet einen rechten Winkel A.

AB Von A abwärts die Hemdlänge.

AC Von A nach links $\frac{1}{3}$ der Oberweite

CD Von C abwärts wird eine senkrechte Linie gezogen, an welcher die Taillenkänge mit D bezeichnet wird.

CE Von C abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite (Hüfslinie E F).

CG Von C nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

CH Von C abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm.

HI Von H nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

Die Punkte CGH und I werden zu einem Rechteck abgeschlossen, dann das Armloch von G bis H gezeichnet.

GK Die Achselbreite von G bis K beträgt 4—6 cm.

KF Von K bis F wird der Halsausschnitt des Rückens gezeichnet.

FL 2 cm unter F wird L gesetzt und für das Vorderteil der Ausschnitt von K bis L gezeichnet.

BM Untere Breite des Hemdes; sie beträgt so viel als die halbe Oberweite.

MN Von M aufwärts $1\frac{1}{2}$ cm.

Die Seitenlinie biegt von H bis D 1 cm einwärts und setzt sich als schiefe Linie bis zu N fort.

Von N gegen B wird der Bogen für den unteren Rand des Hemdes gezogen.

Das Vorderteil erhält in der Mitte einen Schlitz, dessen Länge $\frac{1}{4}$ der Oberweite beträgt. Die Besätze zu demselben werden 2 cm länger als die Schlitzlänge und 4 und 6 cm breit geschnitten.

Für die Weite des Halsbündchens genügt in der Regel die Oberweite. Die Breite beträgt 4 cm. Es wird so eingeteilt, dass auf beide Seiten des Vorderteils je 4—5 cm mehr kommen als auf das Rückenteil.

Die doppelte Hemdlänge nebst 5 cm Zugabe für den Saum bezeichnet uns den Stoffbedarf; vorausgesetzt, dass ein kurzer Aermel gemacht wird und

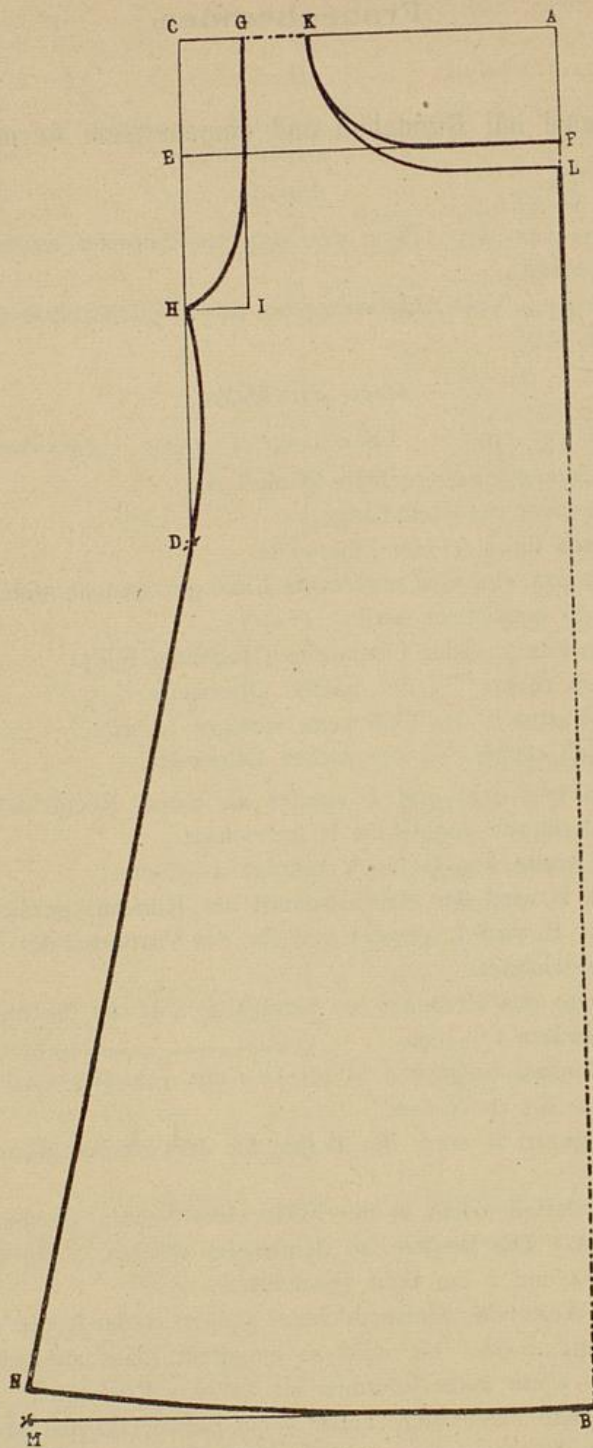


Fig. 118 1/6 Grösse

das Mass nicht mehr als 90 cm Oberweite hat. Wir erhalten dann die Aermel aus den Abfällen an der Seite, ebenso die Spickel, wenn die Stoffbreite für die untere Weite des Hemdes nicht ausreicht.

Beträgt die Oberweite mehr als 90 cm, so braucht man ausser der doppelten Hemdlänge noch so viel wie die halbe Oberweite nebst 10 cm Zugabe für Säume und Nähte.

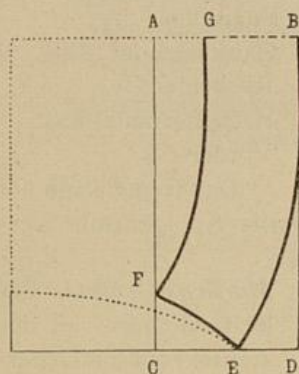


Fig. 119 $\frac{1}{6}$ Grösse

Der vordere Rand des Aermels bleibt gerade. Die übrigen Verhältnisse sind wie beim kurzen Aermel.

Aermel.

Zur Höhe des Rechtecks ABCD nimmt man $\frac{1}{4}$ der Oberweite, zur Breite $\frac{1}{10}$ der Oberweite oder auch 1—2 cm mehr.

DE Von D nach links $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

CF Von C aufwärts ebenfalls $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

AG Von A nach rechts 1 cm weniger als $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite; dann zeichnet man die Bogen GF, FE und BE.

Wünscht man einen langen Aermel, so nimmt man zur Rechteckbreite $\frac{1}{5}$ der Oberweite.

2.

Hemd ohne Aermel.

Stoffbedarf: Doppelte Stocklänge und 5 cm für die Säume.

Man zeichnet einen Winkel A.

AB Länge des Hemdes.

AC $\frac{1}{3}$ der Oberweite.

CD Von C abwärts eine senkrechte so lang wie die Taillenlänge.

CE $\frac{1}{10}$ der Oberweite. (Hülfslinie EF.)

CG $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

CH $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm.

GI $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm. Die Punkte C, G, H und I werden zu einem Rechteck abgeschlossen.

GK Von G nach rechts 3—5 cm für die Achselbreite.

FL Von F abwärts 3—5 cm.

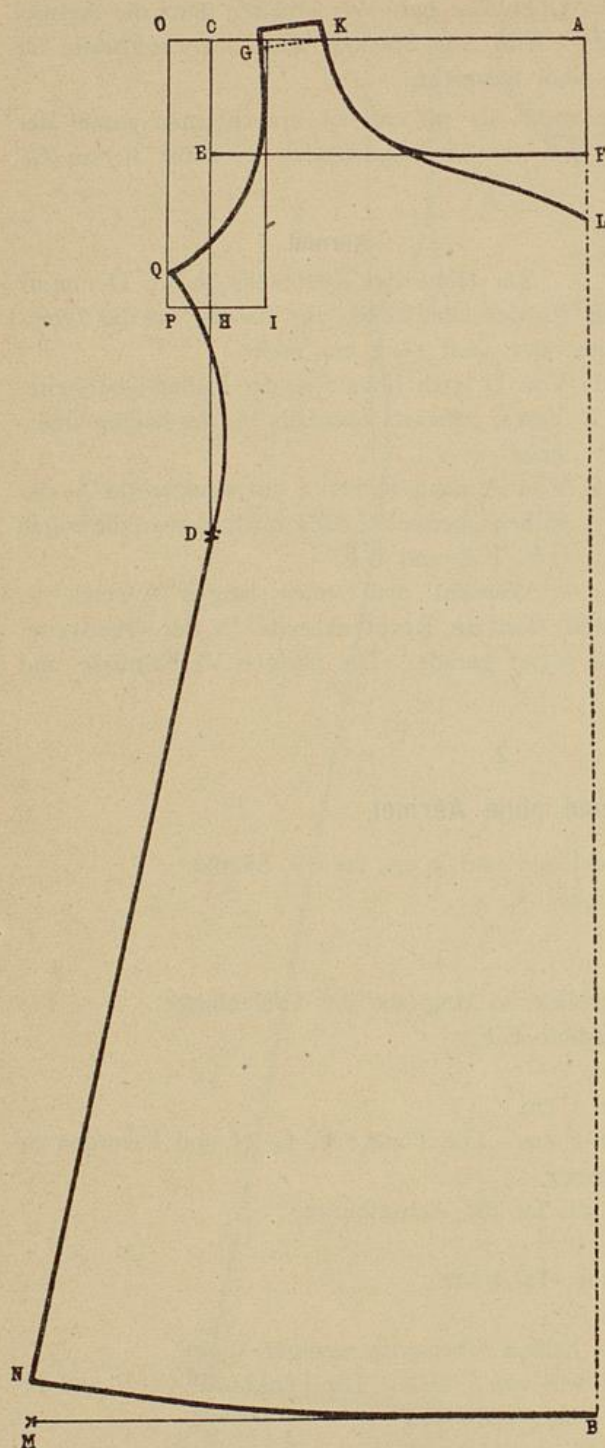
BM Von B nach links die halbe Oberweite.

MN Von N aufwärts 1 $\frac{1}{2}$ cm.

CO Von C nach links $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm.

HP Von H nach links so viel wie von C bis O. Die Punkte C, O, P und H werden zu einem Rechteck abgeschlossen.

Q Von P aufwärts so viel wie von H bis P.

Fig. 120 $\frac{1}{6}$ Grösse

Die Umrisslinien der
Zeichnung sind folgende:

- G Q Aermelrand.
- Q D N Seitenlinie.
- N B Unterer Rand.
- B L Vordere Mitte.
- B F Hintere Mitte.
- G K Achsellinie.
- K F Halsausschnitt des Rückenteils.
- K L Halsausschnitt des Vorderteils.

Das Hemd kann auf zweierlei Art gemacht werden.

- a. *Mit Achselschluss.* Für letzteren muss auf der Achsel 1 cm zum Ueber-einandergehen zugegeben werden. Die Achsellinie wird um $\frac{1}{2}$ cm schräg gestellt. (Siehe Fig. 120.) Die Halsaus-schnitte werden aufge-fasst. Der vordere er-hält zur Weite 2 cm mehr als die halbe Ober-weite, der hintere 2 cm weniger als die halbe Oberweite.
- b. Das Hemd kann am Halsausschnitt mit ei-nem Zugband versehen werden. In diesem Fall wird der Ausschnitt nicht aufgefasst, son-dern nach innen besetzt und mit Bindlöchern ver-sehen, durch welche ein Zugband gezogen wird. Die Achsel des Hemdes muss beim Zuschneiden im Stoffbruch liegen.

Kollerhemden.

Zu den gewöhnlichen Massen: Hemdlänge, Oberweite und Tailenlänge kommen nun noch Brustbreite und Rückenbreite.

Die Brustbreite wird über die Brust von einem Armloch bis zum andern gemessen.

Die Rückenbreite wird über den Rücken von einem Armloch bis zum andern gemessen.

Die Ausschnitte an den Kollerhemden richten sich immer nach der Form des Kollers.

Kollerhemd mit rundem Ausschnitt und auf der Achsel geschlossen.

Stoffbedarf: Doppelte Stocklänge, Brustbreite und 5 cm für den Saum.

Vorderkoller.

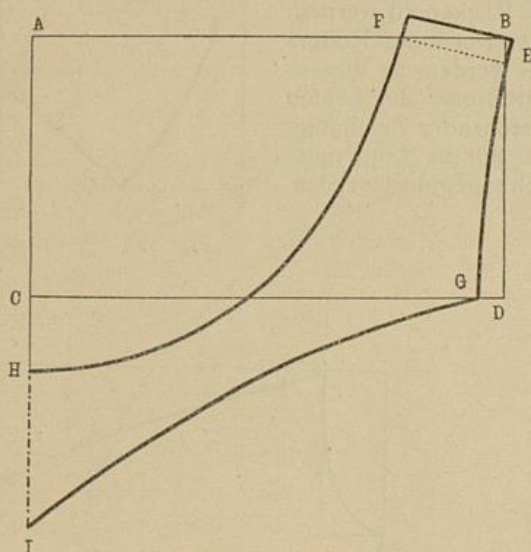


Fig. 121 $\frac{1}{3}$ Grösse

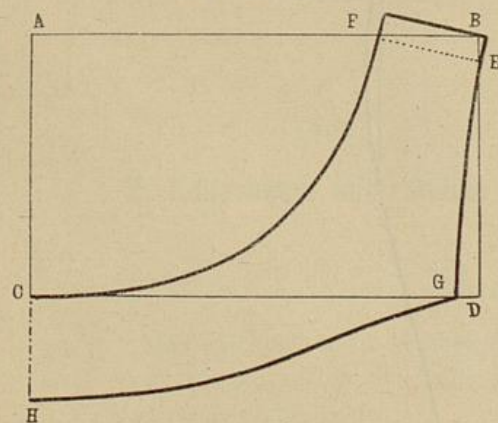


Fig. 122 $\frac{1}{3}$ Grösse

Das Rechteck A B C D erhält zur Breite 2 cm mehr als die halbe Brustbreite, zur Höhe 1 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Oberweite. B E Von B abwärts 1 cm. E F Von E bis auf die Linie A B 4 cm. D G Von D nach links 1 cm. A H Von A abwärts 4 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Oberweite. H I Von H abwärts 6—7 cm für die Kollerbreite.

Nun zeichnet man folgende Linien und Bogen:
F H Halsausschnitt, E G Armloch, F E Achsellinie, G I Unterer Rand. H I bezeichnet die vordere Mitte.

Für den Achselschluss ist an der Achsellinie 1 cm zuzugeben.

Rückenkoller.

Rechteckbreite A B 2 cm mehr als die halbe Rückenbreite. Rechteckhöhe A C 1 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Oberweite. E F und G wie am Vorderkoller.

F C Halsausschnitt. Von F nach C wird ein Bogen gezogen. C H Von C abwärts für die Kollerbreite 4 cm.

G H Unterer Rand.

3. Aermel.

Höhe des Rechtecks A B C D $\frac{1}{4}$ der Oberweite.
 Breite des Rechtecks $\frac{1}{10}$ der Oberweite.
 C E Von C nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.
 D F Von D aufwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm.
 A G Von A nach rechts 1 cm.

Umrislinien.

G F Vorderer Rand des Aermels.
 F E Unterer Rand des Aermels.
 D F Armlochseite.

Für den Achselschluss von G aufwärts 1 cm H.

Für das Kollerhemd kann das erste Hemdenmuster benützt werden, nachdem von der Stocklänge eben so viel abgenommen wurde, als die Kollerhöhe E G beträgt.

Die Ausschnitte an Vorder- und Rückenteil werden, wie an Fig. 124 und 125 ersichtlich, der Form des Kollers entsprechend gemacht. Die Stockteile werden zu diesem Zweck in Stoffbruch gelegt, die Schnittmuster der beiden Koller so darauf geheftet, wie auf untenstehender Zeichnung ersichtlich, und die Ausschnitte gezeichnet. Für die Nähte muss sowohl am Stock, wie an den Kollern noch zugegeben werden.

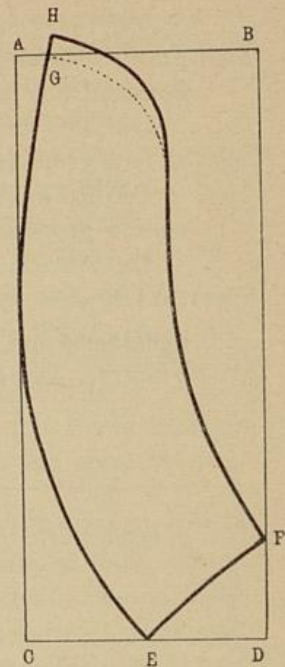


Fig. 123 $\frac{1}{3}$ Grösse

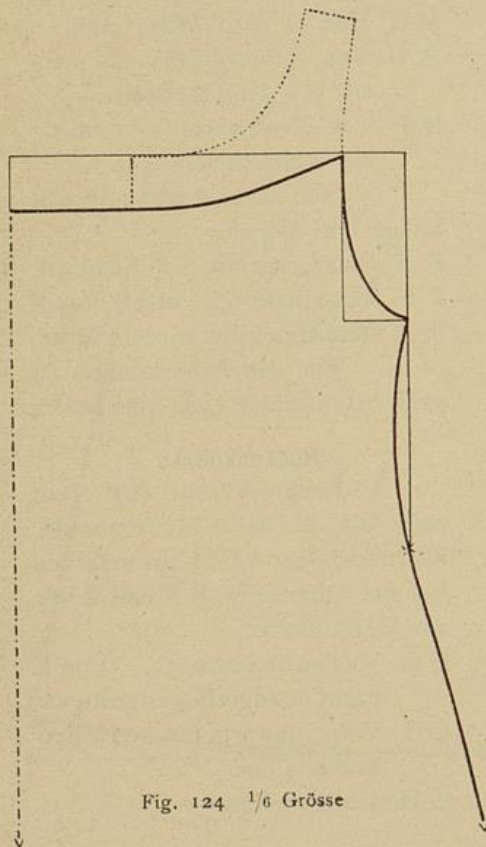


Fig. 124 $\frac{1}{6}$ Grösse

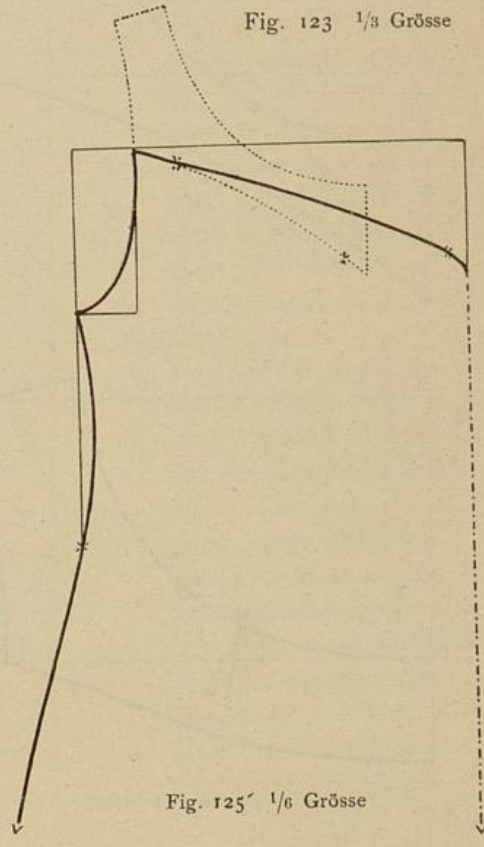


Fig. 125 $\frac{1}{6}$ Grösse

Soll das Hemd nicht auf der Achsel, sondern vorn in der Mitte geschlossen werden, so kann der Koller gezeichnet werden, wie ihn Fig. 126 darstellt.

Das Rechteck, sowie die Punkte E F G und H sind gleich wie an Fig. 121.
H I Vordere Mitte. Von H abwärts 2 cm mehr als $\frac{1}{6}$ der Oberweite.
I K Untere Kollerbreite 2 cm.

Man zeichnet einen Bogen von G bis K, die untere Randlinie von I bis K und giebt an der vorderen Mitte H I 1 cm zu zum Uebereinandergehen.

Wie der Ausschnitt am Hemd gemacht wird, zeigt Fig. 127.

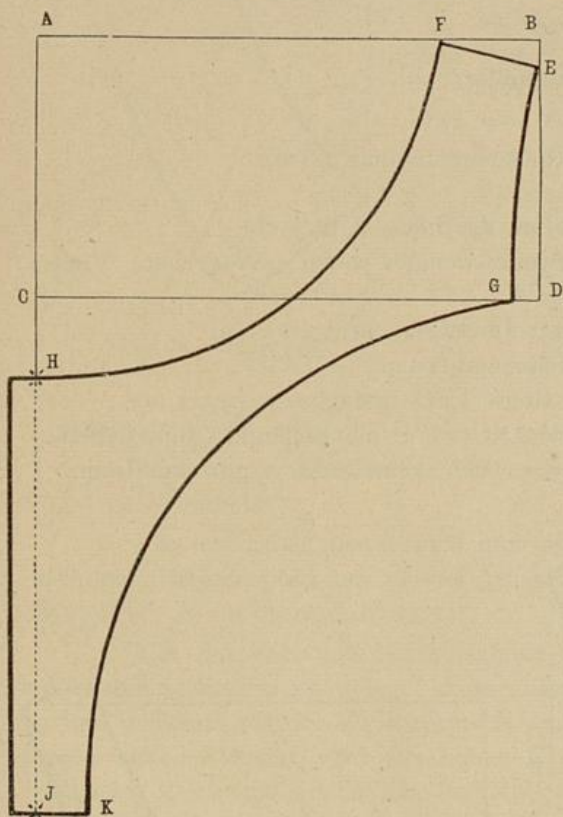


Fig. 126 $\frac{1}{3}$ Grösse

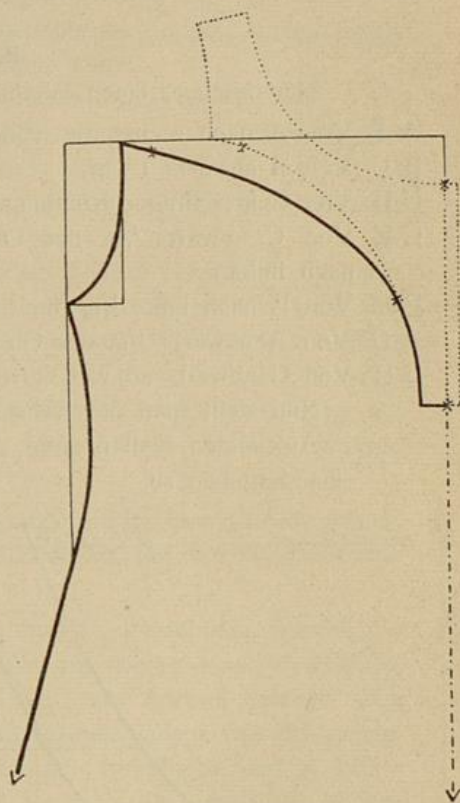


Fig. 127 $\frac{1}{6}$ Grösse

2. Kollerhemd mit rundem Ausschnitt und Achselschluss.

1.

Vorderkoller

Man zeichnet einen Winkel A.

A B Von A nach rechts die halbe Brustbreite und 2 cm.

B C Von B abwärts 1 cm.

- B D Von C in schräger Richtung bis an die Linie A B 3 cm.
 C E Von C abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 2 cm. (Wagrechte Linie nach links.)
 E F Von E nach links $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm.
 Von C bis F eine Linie, welche um $\frac{1}{4}$ cm ausgebogen wird.
 A G Von A abwärts 5 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

Sind alle diese Punkte bezeichnet, so misst man noch für die vordere Kollerbreite G H 5—7 cm, zeichnet dann den Halsausschnitt D G, die Achsellinie D C und den untern Kollerrand C F H.

2.

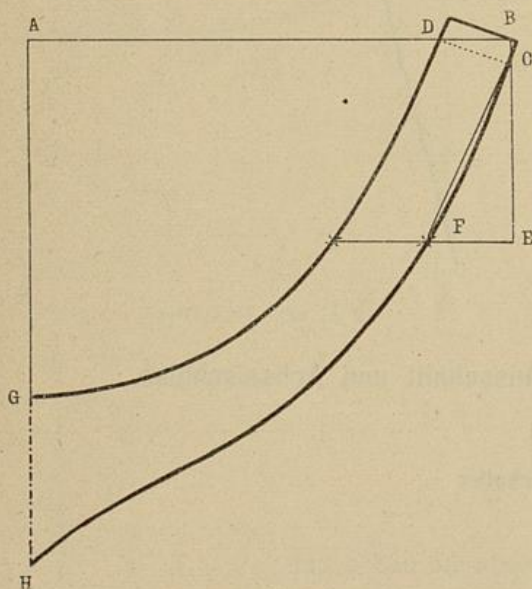
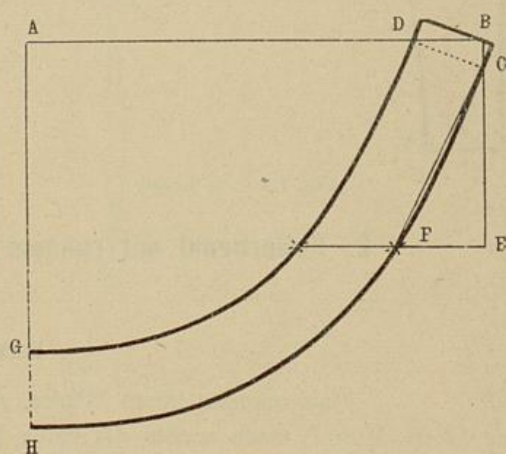
Rückenkoller.

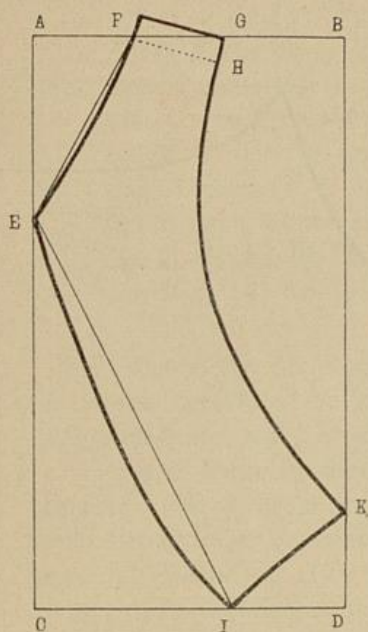
Man zeichnet einen Winkel A.

- A B Von A nach rechts die halbe Rückenbreite und 2 cm.
 B C Von B abwärts 1 cm.
 C D Von C in schräger Richtung bis an die Linie A B 3 cm.
 C E Von C abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 2 cm. (Wagrechte Linie nach links.)
 E F Von E nach links $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm.
 A G Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite und 3 cm.
 G H Von G abwärts so viel als die Breite C D beträgt.

Nun zieht man die Achsellinie D C sowie die Bögen D G und C F H.

An beiden Kollern gibt man an den Achsellinien 1 cm zum Ueber-einandergehen zu.

Fig. 128 $\frac{1}{3}$ GrösseFig. 129 $\frac{1}{3}$ Grösse

Fig. 130 $\frac{1}{3}$ Grösse

um $\frac{1}{4}$ cm eingebogen wird. Der Bogen F E bildet einen Teil des Halsausschnittes, F H die Achsellinie, welche wie am Vorder- und Rückenkoller um 1 cm erhöht wird. Der Bogen H K bildet den vorderen, K I den unteren Rand des Ärmels.

Für den Stock bietet auch hier das erste Hemdmuster die Grundform, nachdem dasselbe oben um so viel gekürzt worden ist, als der Zwischenraum von A bis E am Ärmel beträgt.

Um Armloch und Halsausschnitt am Stock zu zeichnen, werden die Stockteile in Stoffbruch gelegt; dann misst man am oberen Rand des Stoffes so viel einwärts als der Zwischenraum von C bis I am Ärmel beträgt. Auf den erhaltenen Punkt wird der Punkt E des Ärmels gelegt wie auf nebenstehender Zeichnung ersichtlich, der Koller ebenfalls angeheftet und Armloch und Ausschnitt gezeichnet. Das Armloch wird, nachdem die aufgelegten Muster wieder entfernt sind, 1 cm höher gezeichnet, damit es nicht zu weit wird. (Siehe Fig. 131 und 132.)

3.

Ärmel.

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie $\frac{1}{4}$ der Oberweite und 3 cm breiter als $\frac{1}{10}$ derselben.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 2 cm.

A F Von A nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm.

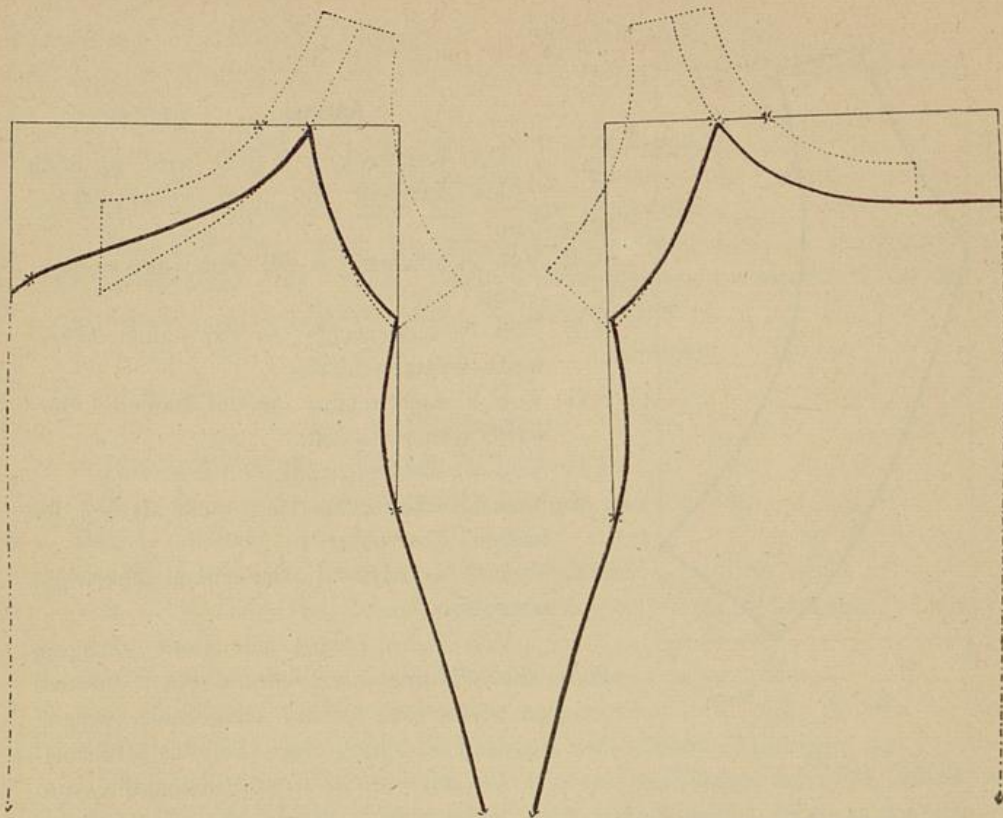
F G Von F nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm.

G H Von G abwärts 1 cm.

C I Von C nach rechts 3 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

D K Von D aufwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite weniger 1 cm.

Von E bis I wird eine Linie gezogen, an welcher für den Armlochrand um 1 cm ausgebogen wird. Von E bis F eine Linie, welche

Fig. 131 $\frac{1}{6}$ GrösseFig. 132 $\frac{1}{6}$ Grösse

Kollerhemd mit eckigem Ausschnitt.

Stoffbedarf. Zweimal die Stocklänge, 10 cm für Säume und Nähte, einmal die Brustbreite.

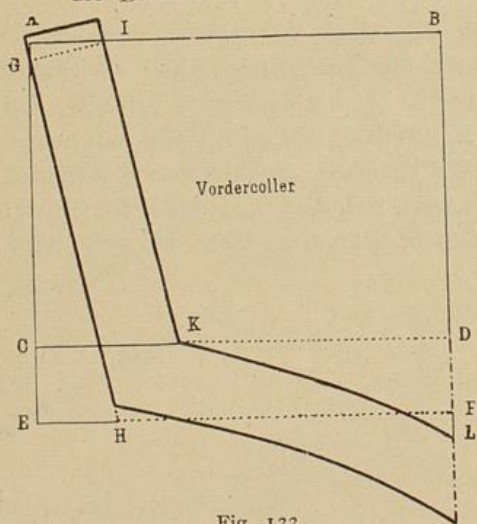


Fig. 133

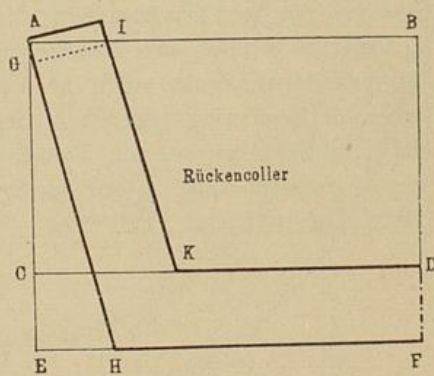


Fig. 134

1. Vorderkoller.

Das Rechteck A B C D wird so breit wie die halbe Brustbreite; die Höhe desselben beträgt 3 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

C F | Von C und D abwärts 3 cm für die Kollerbreite. Die Punkte C D E
D F | und F werden zu einem Rechteck abgeschlossen.

A G Von A abwärts $\frac{1}{2}$ cm.

E H Von E nach rechts zur Abschrägung 3—4 cm. Man zieht die Linie G H.

G I Von G bis an die Linie A B 3 cm für die Achselbreite. (Linie G I.)

I K Von I bis auf die Linie C D wird die Linie I K parallel zu G H gezogen.

2. Rückenkoller.

Zur Höhe des Rechtecks A B C D nimmt man $\frac{1}{10}$ der Oberweite; zur Breite desselben die halbe Rückenbreite. Die übrigen Verhältnisse sind die gleichen wie am Vorderkoller.

Man kann zu diesem Hemd das erste und das zweite Hemdmuster benützen. Die Achseln werden um so viel schmaler gemacht, als die Kollerbreite beträgt. Der Ausschnitt wird natürlich der Form des Kollers entsprechend gemacht. Siehe Fig. 135 und 136.

Soll der Koller für Achselschluss gerichtet werden, so ist an den Achseln 1 cm zum Uebereinandergehen zuzugeben. Der Vorderkoller kann dann auch in der Mitte spitz gezeichnet werden. Siehe Fig. 133.

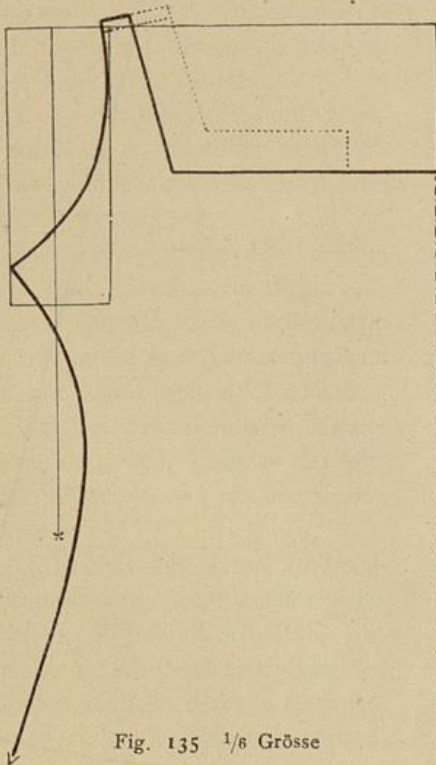


Fig. 135 $\frac{1}{8}$ Grösse

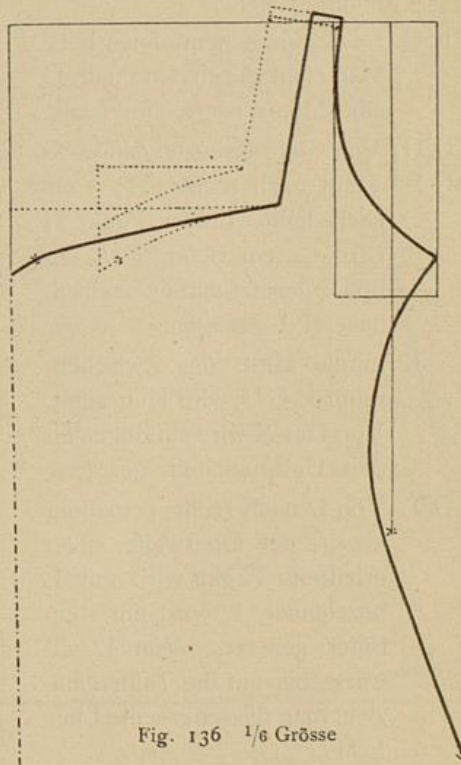


Fig. 136 $\frac{1}{6}$ Grösse

Frauenhemd ohne Aermel.

Stoffbedarf. Zweimal die Hemdlänge nebst Zugaben für die Säume.

Rückenteil.

Masse:

Länge	110 cm
Oberweite	90 »
Brustbreite	34 »
Rückenbreite	32 »
Tailllänge	40 »

Zeichne einen Winkel A.

- A B Die Tailllänge. } Von B, C und
 A C $\frac{1}{4}$ der Tailllänge. } D aus werden
 } wagrechte
 A D Die halbe Tailllänge. } Linien nach
 } rechtsgezogen.
- C E Die halbe Rückenbreite.
- E F Von E aufwärts eine senkrechte Linie.
- F G $\frac{1}{3}$ des Zwischenraumes F E.
 Man zieht durch den Punkt G eine kleine wagrechte Linie.
- G H } Von der Kreuzungslinie G
 G I } 1 cm nach rechts, H; 3 cm
 } nach links, I. Der Punkt H
 } wird $\frac{1}{2}$ cm tiefer, I $\frac{1}{2}$ cm
 } höher gesetzt und die Achsel-
 } linie H I gezogen.
- K In die Mitte des Zwischenraumes C D wird K gesetzt.
 Von I bis K wird ein Bogen für den Halsausschnitt gezogen.
- D L Von D nach rechts 1 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite. Der erhaltene Punkt wird mit L bezeichnet. L wird um 1 cm tiefer gesetzt. Von L abwärts bis auf die Tailllinie zieht man die senkrechte Linie L M.

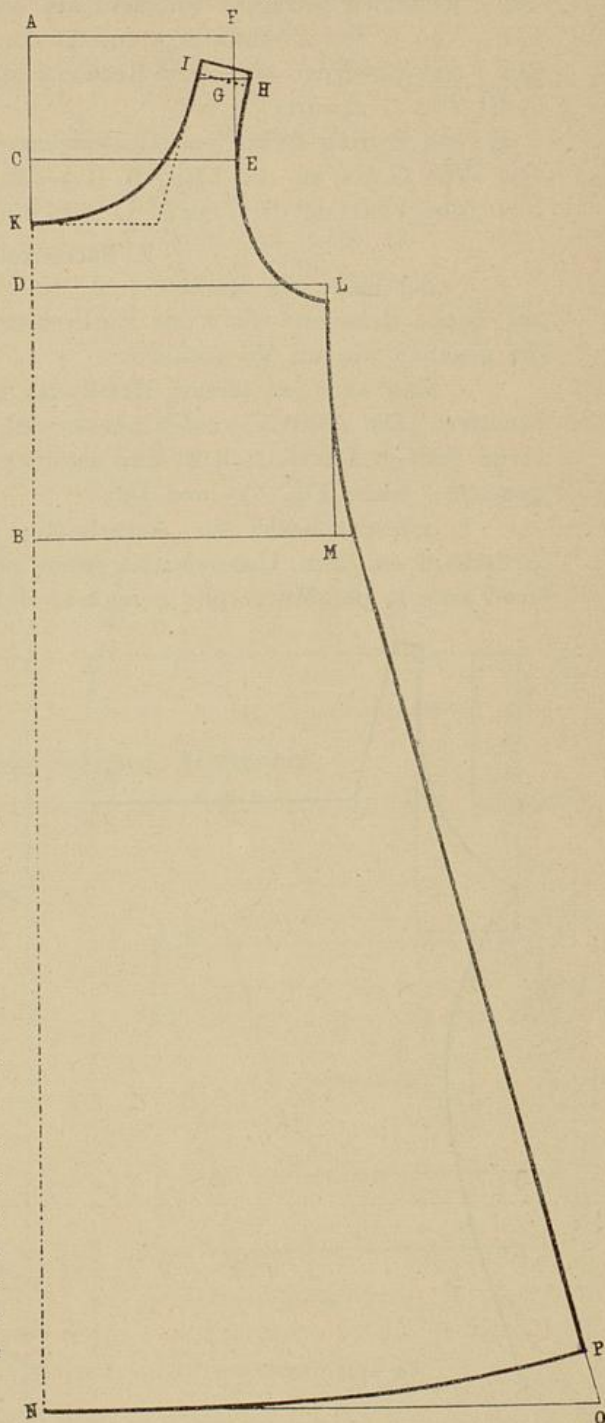


Fig. 137 $\frac{1}{6}$ Grösse

N Die Hemdlänge wird von der Achsel, also von I abwärts gemessen, eine wagrechte Linie bis an die senkrechte A gezogen und der entstandene Winkel mit N bezeichnet.

N O Von N nach rechts die halbe Oberweite.

Bei grossen Oberweiten kann etwas weniger genommen werden; auf keinen Fall braucht die untere Weite mehr als 50 cm zu betragen.

M wird $1\frac{1}{2}$ cm nach rechts versetzt, von L bis M eine gebogene, und von M bis O eine schiefe Linie gezogen. Die Abrundung O P beträgt 3 bis 4 cm.

Vorderteil.

Dasselbe hat die gleichen Konstruktionslinien wie das Rückenteil, doch weist die Zeichnung einige Veränderungen auf. Man hat zu messen: C E Die halbe Brustbreite, D L $\frac{1}{4}$ der Oberweite und 2 cm. L wird um 1 cm tiefer gesetzt.

Der Halsausschnitt wird von I bis D gezeichnet.

Die untere Weite des Hemdes wird von N aus nach rechts gemessen wie am Rückenteil. Auch die Seitenlinie und Abrundung sind wie am Rückenteil zu zeichnen.

Um dem Hemd eine bequemere Weite zu geben, kann an der vorderen Mitte noch 1 cm zugegeben werden.

Q R Soll das Hemd am Halsausschnitt aufgefasst werden oder genähte Fältchen erhalten, so müssen an der Stoffbruchlinie des Hemdes noch für diese je nach Bedarf 4—5 cm zugegeben werden.

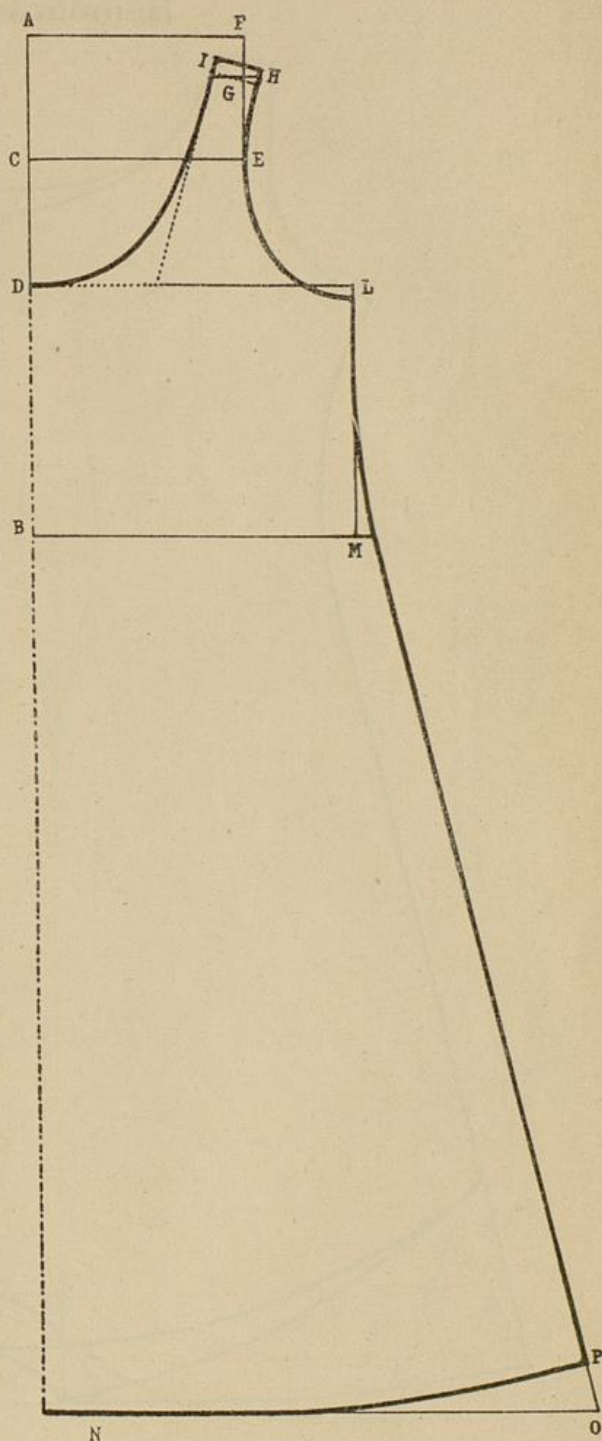


Fig. 138 $\frac{1}{6}$ Grösse

Hemdhosen.

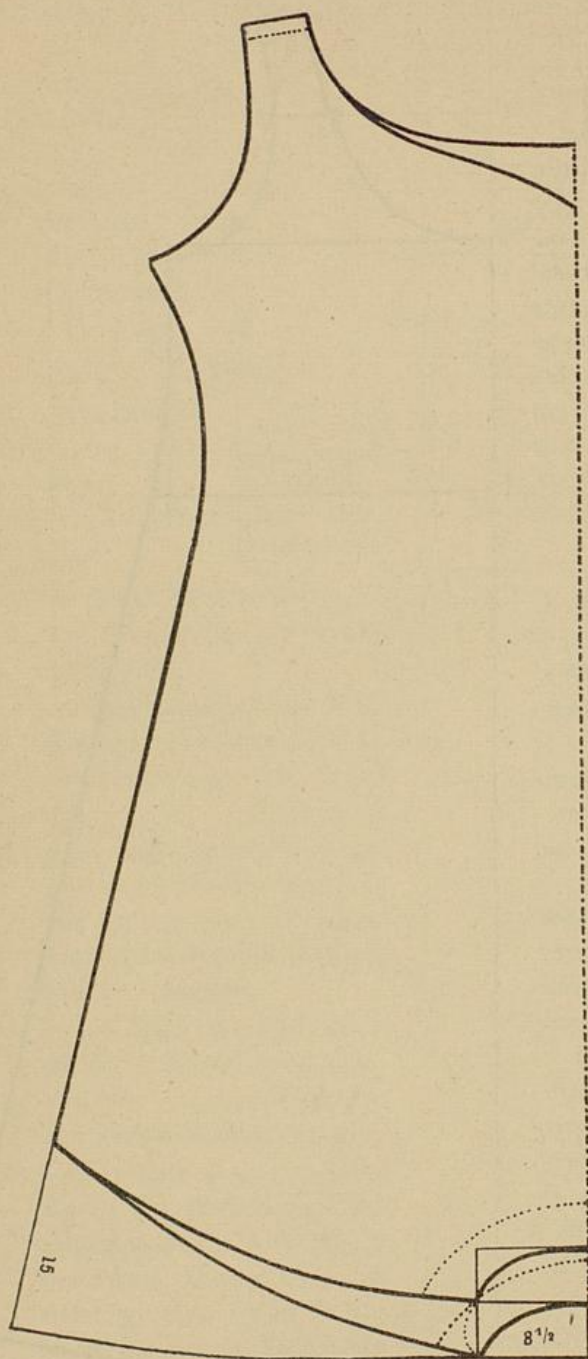


Fig. 139

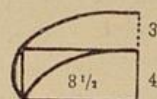


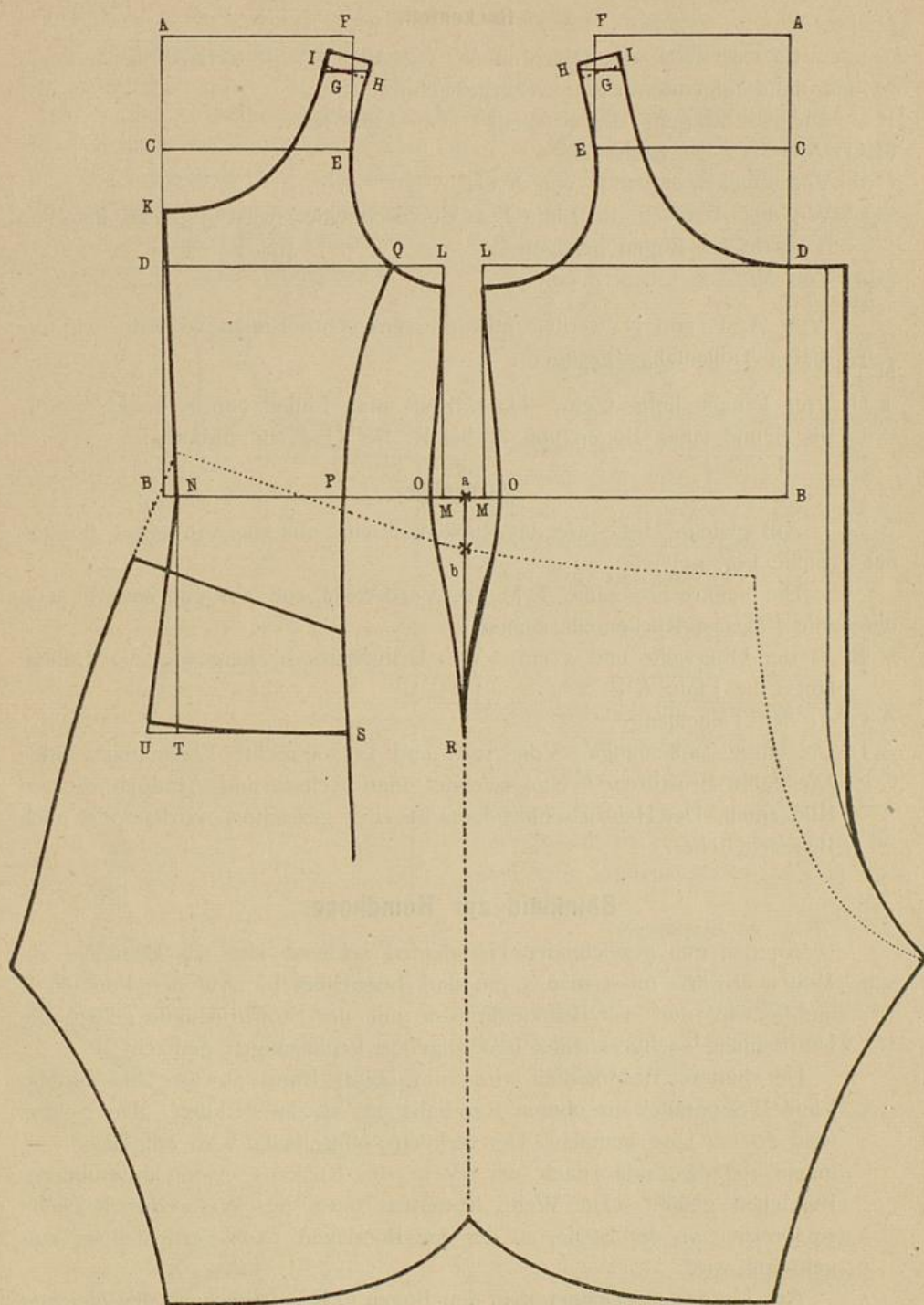
Fig. 140

Die einfachste Art der Hemdhose wird nur mit Hilfe des Hemdmusters gezeichnet. Jedes Hemdmuster kann dazu benützt werden, man hat es nur am untern Rand nach den Zahlenangaben von Fig. 139 zu vervollständigen.

Fig. 139 gibt uns die Darstellung der einfachen Hemdhose, zu der das Hemdmuster nach der Beschreibung von Fig. 120 genommen wurde. Der an der Seite aufwärts gerundete Beinrand wird mit einem Volant garniert, doch müssen vorher die Ränder des Aufknüpftails fertig gemacht werden. Am Vordertheil wird die Linie e d 3 cm breit nach innen besetzt. Für das Rückenteil wird nach der Form der Linie c b ein besonderer Teil als Aufknüpftail in doppelter Stofflage angefertigt und dem Rückenteil des Hemdes angefügt. Er darf 3 cm breit sein und ist für die Knopflöcher bestimmt. (Siehe Fig. 140.)

Fig. 141 zeigt die Hemdhose als Zusammenstellung des Damenhemdes Fig. 137 und 138 und des Beinkleids Fig. 112. Die nötigen Masse sind:

Oberweite, Tailllänge, Brustbreite, Rückenbreite und Hüftenweite.

Fig. 141 $\frac{1}{6}$ Grösse

Rückenteil.

Es wird nach der Beschreibung von Fig. 137 gezeichnet bis zu Punkt M und dann folgendermassen weitergezeichnet:

B N Zur Abschrägung des Rückens 1 cm. Linie K N.

M O Von M 2 cm nach links.

O P Von O nach links $\frac{1}{3}$ von N O.

Q Wo das Armloch die Linie D L durchschneidet, wird Q gesetzt und von P bis Q ein Bogen gezogen.

M a Von M nach rechts 2 cm.

a R }
P S } Von A, P und N werden abwärts senkrechte Linien so lang wie die
N T } halbe Taillenlänge gezogen.

T U Von T nach links 3 cm. Dann zieht man Linien von N bis U, von U bis S und einen Bogen von M bis R. Bei U 1 cm abrunden.

Vorderteil.

Auf gleiche Höhe wie das Rückenteil wird nun das Vorderteil gezeichnet. (Siehe Fig. 141.)

Die senkrechte Linie L M des Vorderteils soll $2\frac{1}{2}$ cm entfernt von der Linie L M des Rückenteils stehen.

M B $\frac{1}{4}$ der Oberweite und 3 cm. Von B aufwärts so lang wie die Taillenlänge die Linie A B.

A C $\frac{1}{4}$ der Taillenlänge.

A D Die halbe Taillenlänge. Von A, C und D wagrechte Linien nach links.

C E Die halbe Brustbreite. Nun zeichnet man Achsel und Armloch wie am Rückenteil. Der Halsausschnitt kann bis zu F gezeichnet werden oder nach Belieben höher.

Beinkleid zur Hemdhose.

An den nun gezeichneten Hemdenteil schliesst sich das Beinkleid an.
a b Von a abwärts misst man 5 cm und bezeichnet b. Auf den Punkten b und R wird nun das Beinkleidmuster mit der Stoffbruchlinie gelegt, die Umrisslinien nachgezeichnet und folgende Ergänzungen gemacht:

Der hintere Beinkleidteil wird vom obern Rand abwärts bis auf die Linie P S parallel zur oberen Randlinie um 10 cm verkürzt. Der Schlitz wird 20 cm lang gemacht. Der verkürzte obere Rand wird aufgefasst und in ein gerades, oder nach der Form des Rückens etwas abgerundetes Bündchen genäht. Die Weite desselben muss der Weite des Rückens entsprechen an der Stelle, an der das Bündchen nach Fertigstellung aufgeknapft wird.

Am Vorderteil zeichnet man den Bogen O R entsprechend den gleichen Linien am Rückenteil.

D U Von D nach rechts gibt man 3—5 cm zum Auffassen zu und zieht abwärts eine senkrechte Linie, die weiter unten bis auf die Schrittlinie einwärts biegt.

Der Beinkleidteil kann geschlossen oder offen angefertigt werden. Soll das Letztere der Fall sein, so hat man an den Linien B D des Vorderteils $1\frac{1}{2}$ cm zuzugeben zum Uebereinandergehen. Die Beinränder werden mit Schrägstreifen besetzt. Die hinteren Beinkleidteile werden am oberen Rande aufgefasst und an das bis auf die Beinkleidhöhe verkürzte Rückenteil angenäht. Die Ränder treten 3—4 cm übereinander.

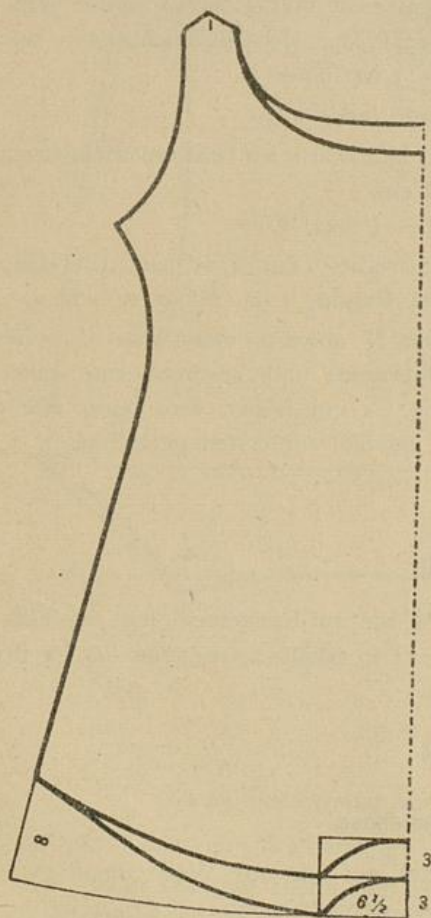


Fig. 142

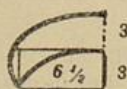


Fig. 143

Hemdhosen für Kinder.

Auch für diese kann entweder die einfache Art bloß mit Benützung des Hemdmusters (siehe Fig. 142 und 143) oder die aus Hemd und Beinkleid zusammengestellte Art gemacht werden. (Siehe Fig. 144 und 145.)

Hemd hose a.

Masse:

Hemdlänge 70 cm, Oberweite 68 cm,
Tailllänge 28 cm.

Das Hemdmuster ist nach der Beschreibung von Fig. 117 gezeichnet. Für die untere Partie richtet man sich nach den Zahlenangaben an Fig. 142.

Hemd hose b.

Masse:

Oberweite 68 cm, Tailllänge 28 cm,
Brustbreite 24 cm, Rückenbreite 24 cm,
Beinkleidlänge 42 cm.

Man zeichnet den Winkel A.

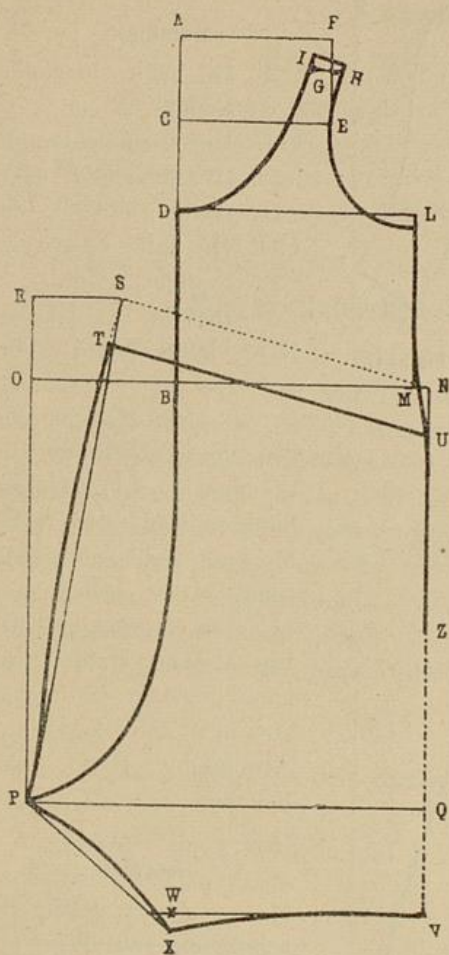
A B Tailllänge.

A C $\frac{1}{4}$ der Tailllänge.

A D Die halbe Tailllänge.

Von C, D und B aus werden wagrechte Linien nach rechts gezogen.

C E Die halbe Rückenbreite.

Fig. 145 $\frac{1}{6}$ Grösse

S T Von S abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite. Nun wird die Linie T U parallel zur Linie S N gezogen.

N V Von N abwärts die Bein-
kleidlänge.

V W Von V nach links für die
untere Weite 18 bis 20 cm,
oder eine beliebige Weite je
nach Art der Anfertigung.

P X Von P etwa $1\frac{1}{2}$ cm über
W hinaus zieht man die Bein-
linie. Sie wird um 1 bis
 $1\frac{1}{2}$ cm eingebogen. Die
untere Randlinie läuft von
P bis X, die Schrittlinie von
B bis P. Die Schlitzlänge
U Z beträgt 15 cm.

Badkleid.

(Zusammenstellung von Kollerhemd und Beinkleid.)

Masse: Oberweite, Tailllänge, Brustbreite, Rückenbreite, Beinkleidlänge.

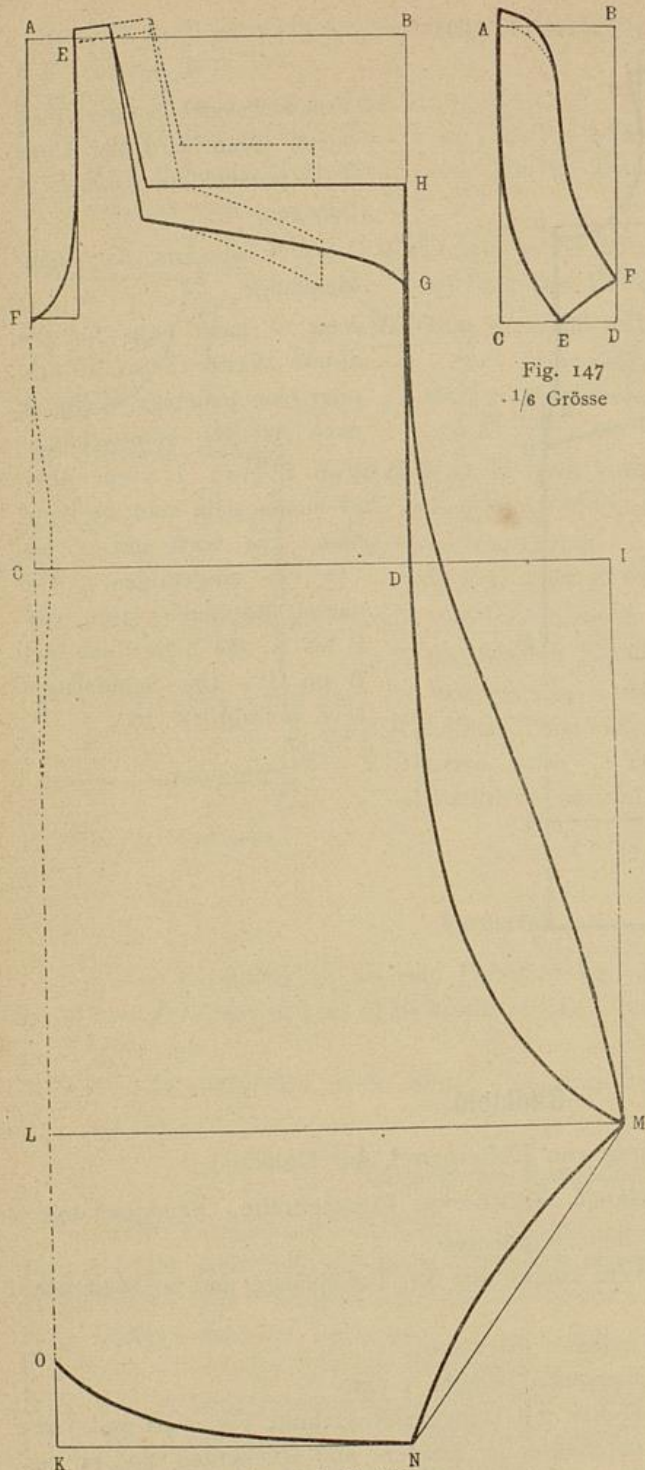
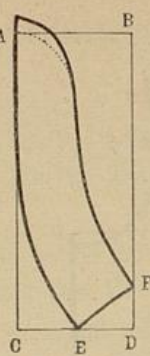
Man zeichnet zuerst den Hemdenteil.

Rechteck A B C D 2 cm länger als die Tailllänge und so breit wie $\frac{1}{3}$ der Oberweite.

A E Armlochbreite $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

A F Armlochhöhe $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm.

Für die Koller ist der Koller mit eckigem Ausschnitt Fig. 140 und 142 zu verwenden. Die Ausschnitte an Vorder- und Rückenteil sind so zu machen, wie es an Fig. 142 und 143 gezeigt ist.

Fig. 146 $\frac{1}{6}$ GrösseFig. 147
 $\frac{1}{6}$ Grösse**Beinkleid.**

- C I Die halbe Oberweite weniger 2 cm.
 C K Die Beinkleidlänge.
 (Wagr. Linie nach rechts.)
 C L Die halbe Oberweite weniger 2 cm.
 (Rechteck C I L M.)
 K N Untere Weite 25 bis 30 cm.

Nun zeichnet man den vorderen Rand von G über D bis M, den hinteren Rand von H bis M und zieht noch die Linie M N, welche um 2—3 cm eingebogen wird. Ein Abnäher an der Seite kann gemacht werden, ist aber nicht unbedingt nötig. Abrundung N O nach Belieben.

Aermel.

Hiezu ist die Beschreibung zu Fig. 123 zu benutzen, doch bleibt der Aermel von A abwärts bis zur Hälfte der Armlochhöhe gerade, der Form des Armlochs entsprechend.

Unterröcke.

Masse: Rocklänge und Taillenweite.

Die Rocklänge wird von der Seite abwärts in beliebiger Länge gemessen.

Soll der Rock einen runden Bund erhalten, so wird die Bundbreite von der Rocklänge abgezogen. Für den Bund ist in diesem Fall das Bundmuster des Beinkleids Fig. 105 zu verwenden.

I.

Kurzer Unterrock aus Flanell oder Piqué.

Zwei Blatt genügen für eine Rockweite von 1,60 bis 1,70 Meter. Die Schnittübersicht Fig. 148 und 149 zeigt bei einer Stoffbreite von 75—80 cm die Zahlenverhältnisse für die einzelnen Teile.

Die einzelnen Rockteile werden zusammengesetzt wie an Fig. 150 ersichtlich, immer eine gerade Seite an eine schräge. Die Art der Nähte richtet sich nach der Art des Stoffes. Leichte Stoffe näht man mit Doppelnähten zusammen; bei dickeren Stoffen wie Piqué oder Flanell näht man die Nähte nach beiden Seiten auseinander. Der 30 cm lange Schlitz wird entweder gesäumt oder besetzt. Das hintere Blatt wird aufgefasst oder in Falten gelegt. Vorderblatt und Spickel werden beim Aufsetzen des runden Bundes leicht eingehalten.

II.

Eine andere Art den kurzen Unterrock anzufertigen ist folgende:

Vorderblatt: (Fig. 151.)

A Zeichne einen Winkel.

A B Die Rocklänge.

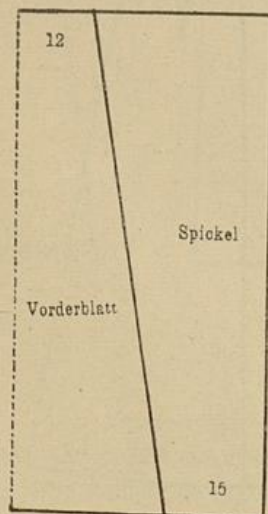


Fig. 148 $\frac{1}{12}$ Grösse

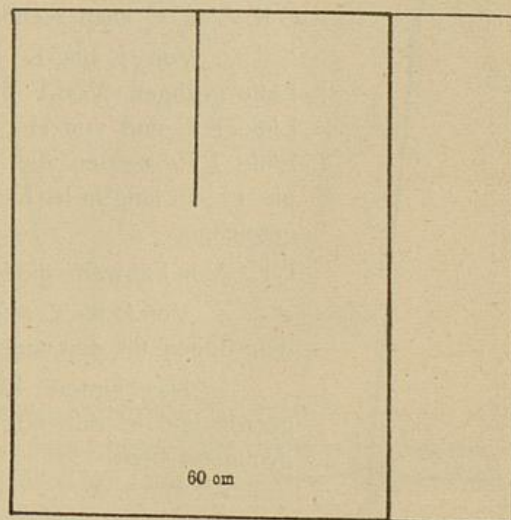


Fig. 149 $\frac{1}{12}$ Grösse

Zusammengestellter Unterrock.

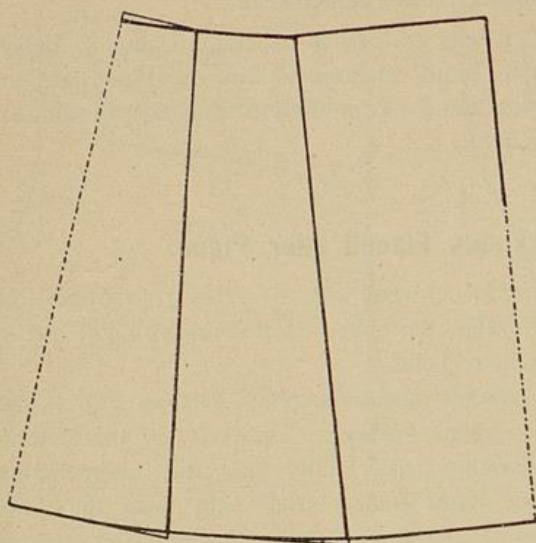


Fig. 150

B D Von B nach rechts ungefähr 25 cm.

B E Von E nach rechts 1 cm.

E F $\frac{1}{10}$ der Taillenweite.

F G Von F nach G 3 cm für den Abnäher Derselbe wird 10 cm lang gezeichnet und muss senkrecht zur Linie B D stehen.

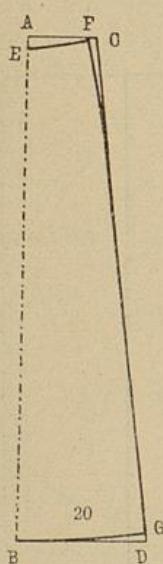


Fig. 151

G H $\frac{1}{10}$ der Taillenweite.

H I Von H nach rechts 1 cm.

C K Von C nach rechts 35 cm.

Von I bis K wird eine Linie gezogen. Von E bis auf die Linie B C und von H bis auf die Linie I K werden die Linien 12 bis 15 cm lang in leichter Biegung gezeichnet.

I L Von I abwärts die Rocklänge.

Von L bis C zeichnet man den Bogen für den untern Rand.

Das hintere Blatt bleibt gerade und ist mit 60 bis 70 cm genügend breit.

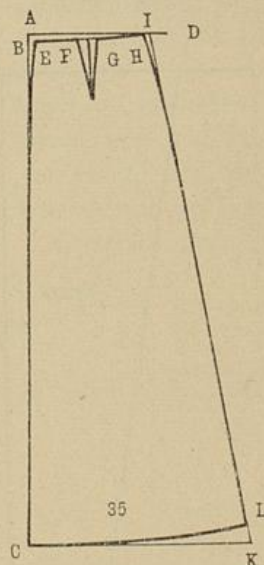


Fig. 152

A C $\frac{1}{10}$ der Taillenweite und 3 cm.

B D Von B nach rechts 20 cm. Von C bis D wird eine Linie gezogen.

A E Von A abwärts $1\frac{1}{2}$ cm.

C F Von C nach links 1 cm.

F G Von F bis G wird die Rocklänge noch einmal gemessen und unten leicht abgerundet.

Von F bis E wird eine schwach gebogene Linie gezogen, ebenso von F bis auf die Linie G 12 bis 15 cm lang in leichter Biegung gezeichnet.

Spickel: (Fig. 152.)

A Zeichne einen Winkel.

A B Von B abwärts 1 cm.

B C Die Rocklänge.

Sind die einzelnen Teile zusammengefügt und die Abnäher genäht, so werden Vorderblatt und Spickel mit einem Schrägstreifen besetzt. Das hintere Blatt kann ein Bündchen erhalten (siehe Fig. 155) oder in kleine Falten gelegt und ebenfalls nach innen besetzt werden.

Langer Unterrock.

I.

Vorderblatt und Spickel werden an der obern Partie gezeichnet wie am kurzen Unterrock II. Fig. 151 und 152. Die untere Breite muss der grösseren Rocklänge wegen etwas mehr betragen; am vordern Blatt 25, am Spickel 45 cm. Je nach der Mode kann diese Breite vermehrt oder vermindert werden, was stets an der schrägen Seite zu geschehen hat. Das hintere Blatt wird 60—70 cm breit genommen und bleibt gerade.

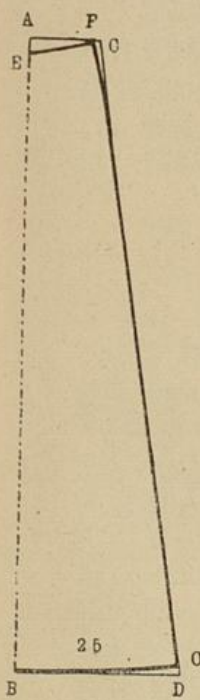


Fig. 153

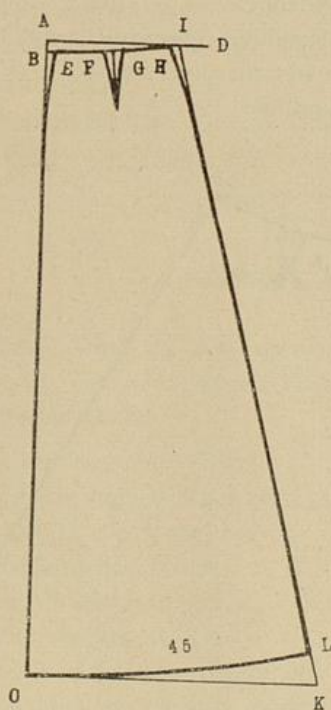


Fig. 154

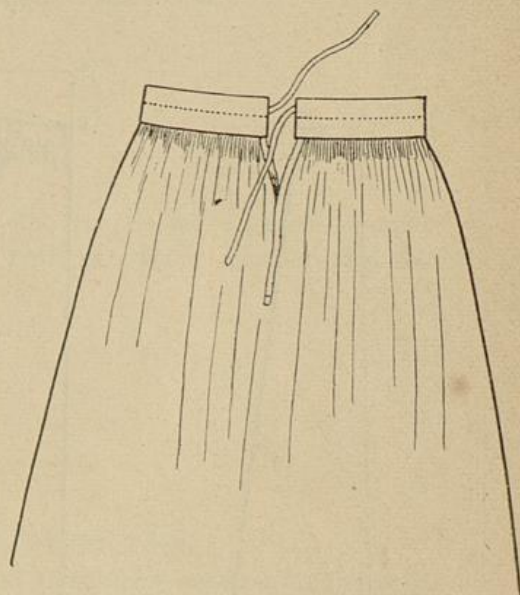


Fig. 155

Vorderblatt und Spickel werden, nachdem die Abnäher genäht sind, mit Doppelnähten zusammengenäht und am oberen Rand nach innen mit einem Schrägstreifen besetzt. Das hintere Blatt erhält, ehe es mit den andern Teilen verbunden wird, einen 30 cm langen Schlitz und auf die Taillenweite gerichtete,

oder etwas längere, mit Zugbändern versehene Bündchen. (Siehe Fig. 155.) Man kann aber auch den oberen Rand des hinteren Blattes in kleine Falten legen und es besetzen wie Vorderblatt und Spickel.

Kommt an den Rock ein Volant, so rechnet man für die Weite desselben ungefähr $\frac{1}{3}$ mehr als die Rockweite beträgt.

II.

Rund geschnittener Unterrock.

Vorderblatt.

A B Rocklänge.

A C Von A nach rechts $\frac{1}{10}$ der Tailenweite und 3 cm.

B D Von B nach rechts 25 cm.

A E Von A abwärts $1\frac{1}{2}$ cm.

C F Von C nach links 1 cm.

C G An der Linie C abwärts die Rocklänge.

Von E bis F wird die obere Randlinie gezeichnet, von F abwärts eine 15 cm lange, schwach gebogene Linie bis auf die Linie F G. Von G nach B läuft in leichter Biegung die untere Randlinie.

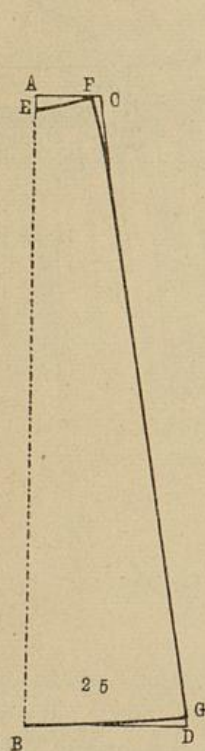


Fig. 156

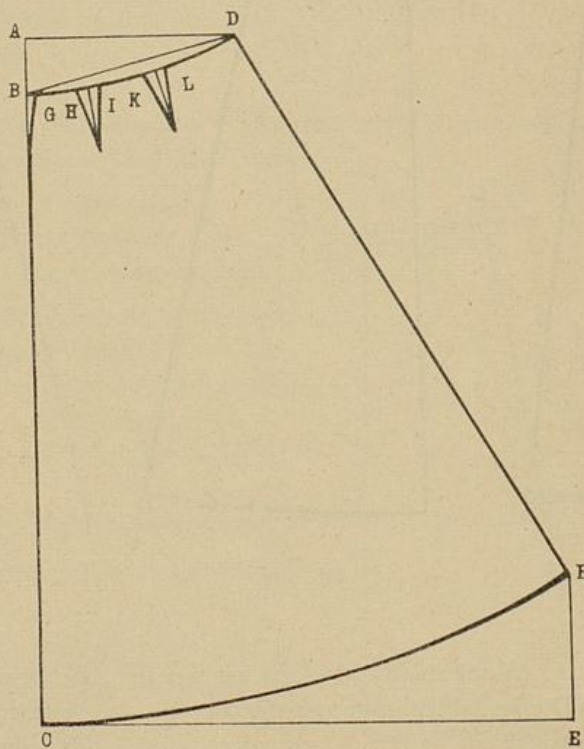


Fig. 157

Seitenblatt, zugleich hinteres Blatt.

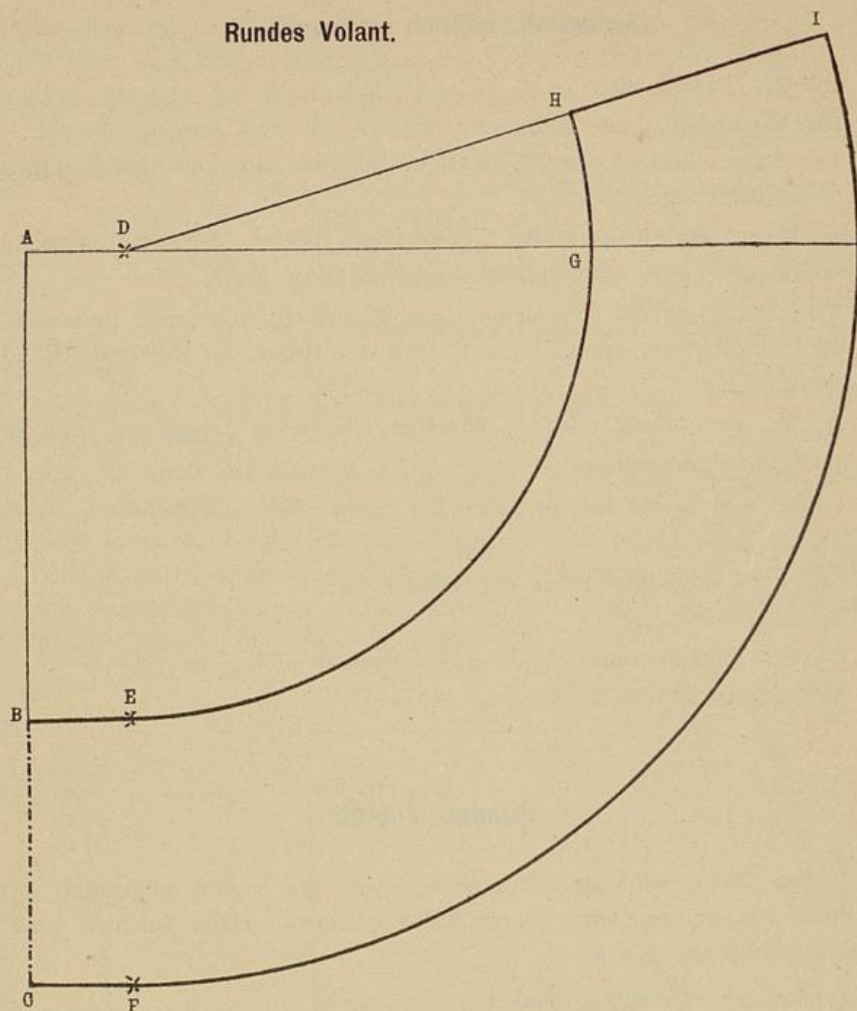
- A B $\frac{1}{10}$ der Taillenweite.
 B C Die Rocklänge.
 A D Die halbe Taillenweite. Von B bis D eine Linie, welche um $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm eingebogen wird.
 C E 80 bis 90 cm, je nach der gewünschten Weite. Von E aufwärts eine senkrechte Linie.
 D F Von D bis auf die senkrechte Linie E wird die Rocklänge gemessen und mit F bezeichnet. Von D bis F wird der Bogen für die untere Randlinie gezogen.
 Der obere Rand erhält 2 Abnäher von 10 cm Länge und 3 cm Breite.
 Man misst dafür folgendermassen:
 B G 1 cm. Von G bis auf die Linie B C zieht man eine schwach gebogene 15 cm lange Linie.
 G H Erster Zwischenraum: $\frac{1}{10}$ der Taillenweite.
 H I Spickelbreite 3 cm.
 I K Zweiter Zwischenraum: $\frac{1}{10}$ der Taillenweite und 1 cm.
 K L Spickelbreite 3 cm. (Siehe Fig. 157.)

Rundes Volant.

Der Rock wird da ausgemessen, wo das Volant angesetzt werden soll, etwa 20—25 cm vom untern Rand entfernt. Dann zeichnet man das Volant auf folgende Weise:

- A Zeichne einen rechten Winkel.
 A B Die Hälfte der halben Rockweite.
 B C Von B abwärts die Volantbreite.
 A D Von A nach rechts 10 cm.
 B E Von B nach rechts 10 cm.
 C F Von C nach rechts 10 cm.
 D G Von D nach rechts die Hälfte der halben Rockweite.
 B H Bei D den um den Bleistift gespannten Centimeter ansetzen und über E und G einen Bogen ziehen, an welchem von B aus 2 cm mehr als die halbe Rockweite gemessen wird. Von D über H eine Linie ziehen.
 F I Für die Volantbreite wird von F über I ein zweiter Bogen gezogen parallel zu B H.
 Von D über H bis I wird die Abschlusslinie gezogen. Sie bildet die hintere Mitte des Volants. (Siehe Fig. 158.)

Rundes Volant.

Fig. 158 $\frac{1}{8}$ Grösse

Untertaillen.

Untertaille mit einem Seitenteil.

Masse.

1. Oberweite. Das Mass wird über Rücken und Brust unmittelbar unter den Armen gemessen.
2. Rückenlänge. Dieselbe wird in senkrechter Richtung vom Halswirbel bis zum Taillenschluss gemessen.
3. Rückenbreite. Das Mass wird über den Rücken von einem Armloch zum andern gemessen.

4. Brustbreite. Sie wird über die Brust von einem Armloch zum andern gemessen.
5. Seitenhöhe. Diese wird an der Seite vom Taillenschluss aufwärts bis zur Armhöhlung gemessen.
6. Vorderhöhe. Sie wird von der Halsgrube bis zum Taillenschluss gemessen.
7. Achselhöhe. Der Centimeter wird am Taillenschluss der vorderen Mitte angelegt und damit über die Achsel bis zum Taillenschluss des Rückens gemessen.
8. Halsweite. Das Mass wird nicht zu fest um den Hals genommen.
9. Spickelhöhe. Der Centimeter wird am Taillenschluss der vorderen Mitte angelegt und aufwärts die Spickelhöhe gemessen, mehr oder weniger hoch, je nachdem es die Mode verlangt.
10. Untere Taillenweite. Das Mass wird ziemlich fest um den Taillenschluss gemessen.

Masse des Modells.

1. Oberweite 90 cm	6. Vorderhöhe 36 cm
2. Rückenlänge 39 »	7. Achselhöhe 80 »
3. Rückenbreite 30 »	8. Halsweite 36 »
4. Brustbreite 32 »	9. Spickelhöhe 18 »
5. Seitenhöhe 21 »	10. Taillenweite 60 »

Zeichnen des Rückens und des Seitenteils.

- Man zeichnet ein Rechteck A B C D, dessen Höhe 1 cm mehr als die Rückenlänge und dessen Breite $\frac{1}{4}$ der Oberweite beträgt.
- A E Von A abwärts $\frac{1}{3}$ der Rückenlänge. (Hülfslinie E F.)
- C G Von C aufwärts die Seitenhöhe. (Hülfslinie G H.)
- A I Von A nach rechts 1 cm mehr als die halbe Rückenbreite. (Hülfslinie I K bis auf die Linie E F.)
- A L Halsausschnitt. Für die Breite des Halsausschnittes von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite.
- A M Für die Tiefe desselben von A abwärts 1 cm. Von L bis M wird der Bogen für den Halsausschnitt gezogen.
- C N Von C nach rechts für die Abschrägung des Rückens 2 cm.
- Achsellinie. Der Centimeter wird bei N angelegt und aufwärts bis an die Linie I K 4 cm weniger als die halbe Achselhöhe gemessen. Man bezeichnet O.
- N P Für die untere Breite des Rückens misst man von N nach rechts 2 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der halben Taillenweite und setzt P.
- Q Von L $\frac{1}{2}$ cm über O hinaus wird die Achsellinie gezogen und der Endpunkt derselben mit Q bezeichnet. Von Q bis H wird der Armlochbogen gezeichnet.

A L Halsausschnitt. Für die Breite desselben von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

A M Für die Tiefe desselben von A abwärts 1 cm. Von L bis M wird der Bogen für den Halsausschnitt gezogen.

C N Von C nach rechts 2 cm für die Abschrägung des Rückens. Von M bis N eine Linie. Achsellinie. Der Centimeter wird bei N angelegt und aufwärts bis an die Linie I K 4 cm weniger als die halbe Achselhöhe gemessen. Man bezeichnet O.

N P Für die untere Breite des Rückens misst man von N nach rechts $\frac{1}{10}$ der halben Taillenweite und setzt P.

K Q Von K 2 cm aufwärts, Q. Von P bis Q wird eine Linie gezogen, welche um 2 cm eingebogen wird.

L R Von L $\frac{1}{3}$ cm über O hinaus wird die Achsellinie gezogen und der Endpunkt derselben mit R bezeichnet. Von R bis Q wird der Armlochbogen gezeichnet.

Zeichnen des Schosses am Rückenteil.

1. Das Lineal wird bei L und P angelegt und über diese Punkte eine Linie gezogen, welche vom Taillenschluss abwärts um 12—15 cm verlängert wird.
2. Das Lineal wird bei $\frac{1}{3}$ der Achsellinie L R und bei N angelegt und eine Linie gezogen, welche ebenfalls um 12—15 cm verlängert wird.

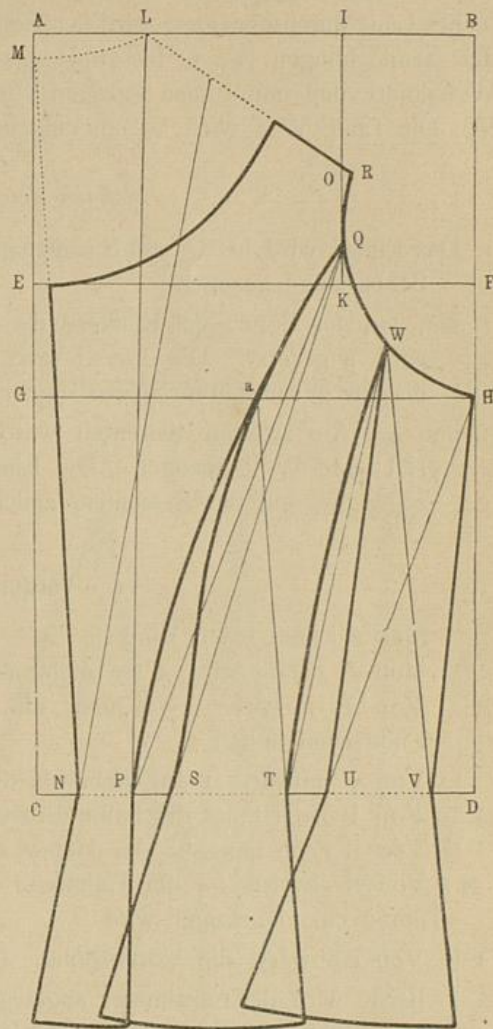


Fig. 160 $\frac{1}{4}$ Grösse

Seitenteile.

Die Breite der Seitenteile beträgt am Taillenschluss je $\frac{1}{10}$ der Taillenweite, die Zwischenräume zwischen Rücken und den beiden Seitenteilen je 2 cm. Die Punkte werden mit S T U und V bezeichnet.

Von S bis an die Stelle, wo der Bogen des Rückens die dritte wagrechte Linie durchschneidet, wird der Bogen für das Seitenteil gezogen, hierauf der Armlochbogen von Q bis zu H gezogen. Der Armlochbogen wird durch W halbiert und nun Linien gezogen von W nach T und U und von H nach V. Die Linie W T wird $\frac{1}{2}$ cm eingebogen.

Zeichnen der Schossteile.

1. Das Lineal wird bei Q und S angelegt und eine Linie bis zur gewünschten Schosslänge gezogen.
2. Da, wo der Bogen des Rückens die dritte wagrechte Linie durchschneidet, wird a gesetzt. Das Lineal wird bei a und T angelegt und eine Linie bis zur gewünschten Schosslänge gezogen.
3. und 4. Am zweiten Seitenteil werden die Schosslinien über die Punkte H U und W V gezogen. Die Linien für den unteren Rand werden gezogen wie auf der Zeichnung ersichtlich. Siehe Fig. 160.

Vorderteil.

A Man zeichnet einen Winkel.

A B Von A nach rechts 3 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A C Von A abwärts 1 cm mehr als die Rückenlänge. (Kleine wagrechte Linie nach links.)

C D Von C aufwärts 1 cm mehr als die Seitenhöhe (Hüfslinie D E.)

B F Von B nach links die halbe Brustbreite. (Hüfslinie F G.)

B H Von B nach links $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

B I Von B abwärts $\frac{1}{5}$ der Halsweite. Von H bis I eine Linie, an welcher um 2 cm eingebogen wird.

I K Von I abwärts die Vorderhöhe. (Wagrechte Linie nach links.)

K L Bei K wird der Centimeter angelegt und aufwärts bis an die Linie F G 4 cm, mehr als die halbe Achselhöhe gemessen. Man bezeichnet L. Von H über L eine Linie, welche so lang sein darf wie die Achsellinie des Rückenteils. Sie wird an ihrem Endpunkt mit M bezeichnet.

C N Von C nach links 3 cm.

N O Von N aufwärts 1 cm.

Von M bis D wird der Armlochbogen gezeichnet. Er darf 1 cm unter die Linie D E gehen. Von D bis O zieht man die Seitenlinie. Letztere wird um $\frac{1}{2}$ cm eingebogen.

Schosslinien. 1. Das Lineal wird bei I und O angelegt und eine Linie gezogen, welche von O an um 12—15 cm verlängert wird.

2. Die vordere Mittellinie I K wird von K abwärts 1 cm länger gezeichnet als die Schosslinie an der Seite.

Von a abwärts eine senkrechte Linie. Wo letztere die Linie K durchschneidet, bezeichnet man c.

Q R Von C misst man nach rechts und links $\frac{1}{3}$ des Zwischenraumes P a. Man bezeichnet Q und R und zieht von a auf diese Punkte Linien, welche um $\frac{1}{4}$ cm ausgebogen werden. (Siehe Fig. 161.)

Am untern Rand bezeichnet man die verlängerte Linie a c mit d. Von d nach rechts und links misst man $\frac{1}{2}$ cm weniger als am Taillenschluss. Man bezeichnet S und T und zieht von Q und R Linien auf diese Punkte.

Zweiter Spickel. Als Zwischenraum vom ersten bis zum zweiten Spickel bezeichnet man am Taillenschluss von Q nach links 2 bis 3 cm mit U. Nun misst man die Taillenschlusslinien am Rücken und an den Seitenteilen aus und zählt dazu die Zwischenräume K R und Q U des Vorderteils. Die erhaltene Zahl wird bei O angelegt, nach rechts die halbe Taillenweite gemessen und V bezeichnet. Von b nach U und V Linien, welche ausgebogen werden, wie am ersten Spickel. Am untern Rand wird der Spickel von der Mitte aus nach rechts und links wieder $\frac{1}{2}$ cm schmaler gezeichnet wie am Taillenschluss zwischen V und U. Man zieht also durch die Mitte des Spickels die Linie b e f und misst von f nach rechts und links den nötigen Betrag. Die erhaltenen Punkte werden mit W und X bezeichnet und mit den Linien V W und U X auch der zweite Spickel vollendet. (Siehe Fig. 161.)

Die Halsausschnitte werden für die Untertaille rund oder eckig beliebig tief gezeichnet; am Rückenteil gewöhnlich bis auf die Hülfslinie E F, am Vorderteil bis auf die Hülfslinie D E. Für diese Ausschnitttiefe genügt eine Achselbreite von 4 cm. Am Vorderteil werden zum Uebereinandergehen $1\frac{1}{2}$ cm zugegeben.

Untertaille mit glattem Rücken, aufgefasstem Vorderteil und geradem Bund.

Rückenteil.

Rechteck A B C D.

A B $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A C Die Rückenlänge und 1 cm.

A E $\frac{1}{3}$ der Rückenlänge. (Hülfslinie E F.)

C G Die Seitenhöhe. (Hülfslinie G H.)

A L Breite des Halsausschnittes $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

A M Für die Tiefe desselben 1 cm.

C N Abschrägung des Rückens 4 cm.

N O Von N bis auf die Linie I K die halbe Achselhöhe weniger 4 cm.

N P Von N nach rechts $\frac{1}{5}$ der Taillenweite.

A I Von A nach rechts die halbe Rückenbreite u. 1 cm. (Hülfslinie I K)

L Q Von L durch O die Achsellinie, welche von O noch um $\frac{1}{2}$ cm verlängert und mit Q bezeichnet wird.

Man zeichnet nun das Armloch von Q bis H, die Seitenlinie von H bis P, den Halsausschnitt von L bis M, die Rückenlinie von M bis N. Die Seitenlinie wird in der unteren Hälfte $\frac{1}{2}$ cm eingebogen. Die untere Randlinie wird bei P $\frac{1}{2}$ cm höher gesetzt und in leichter Biegung gezeichnet. Die Bundbreite, gewöhnlich $2\frac{1}{2}$ —3 cm, wird von N und P aufwärts gemessen und beim Zuschneiden abgerechnet. Zur Bundweite nimmt man die Taillenweite und giebt noch das Nötige zu zum Uebereinandergehen und für die Einbücke.

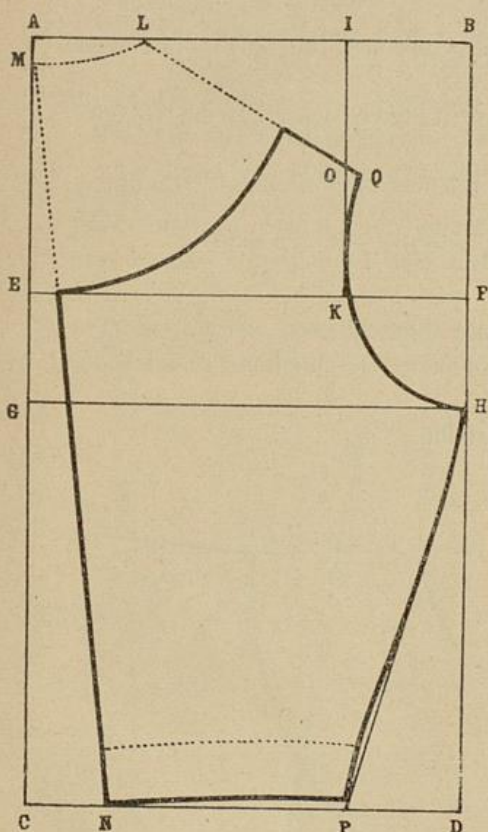


Fig. 162 $\frac{1}{4}$ Grösse

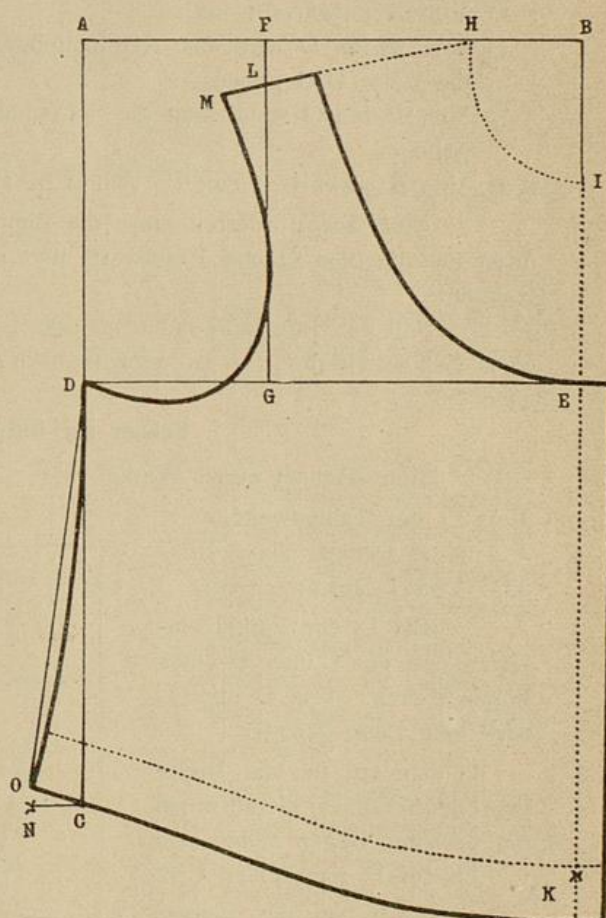


Fig. 163 $\frac{1}{4}$ Grösse

Vorderteil.

- A Man zeichnet einen Winkel.
 A B Von A nach rechts 3 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.
 A C Von A abwärts 1 cm mehr als die Rückenlänge. (Kleine wagrechte Linie nach links.)

C D Von C aufwärts 1 cm mehr als die Seitenhöhe. (Hülfslinie D E.)

B F Von B nach links die halbe Brustbreite. (Hülfslinie F G.)

B H Breite des Halsausschnittes $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

B I Tiefe desselben $\frac{1}{3}$ der Halsweite.

I K Die Vorderhöhe.

K L Von K aufwärts bis an die Linie F G 4 cm mehr als die halbe Achselhöhe. Von H über L die Achsellinie so lang wie die des Rückenteils. Der Endpunkt derselben wird mit M bezeichnet.

C N Von C nach links 3 cm.

N O Von N aufwärts 1 cm.

Von M bis D wird der Armlochbogen gezeichnet, er darf 1 cm unter die Linie D G gehen.

Von D bis O zieht man die Seitenlinie. Letztere wird um $\frac{1}{2}$ cm eingebogen.

K P Von K abwärts 2 cm, P. Von O bis P zeichnet man die untere Randlinie.

Auch am Vorderteil muss die Bundbreite abgerechnet werden. Man misst dieselbe von O und P aufwärts und zieht eine Linie parallel zur untern Randlinie.

Soll die Untertaille nicht mit dem Bund abgeschlossen werden, sondern einen Schoss erhalten, so ist derselbe nach folgender Beschreibung zu zeichnen.

Schoss zur Untertaille.

Man zeichnet einen Winkel A.

A B $\frac{1}{3}$ der Taillenweite.

A C 2 cm weniger als A B.

A D Von A abwärts 2 cm.

Bei D den Zirkel einsetzen und von C über B einen Bogen ziehen. Von D über C wird eine Linie gezogen.

BF } 8—10 cm für die Breite
des Schosses; hierauf einen
CE } zweiten Bogen ziehen von
E bis F, parallel zu C B.

C E ist die hintere Mitte, B F die vordere Mitte des Schosses. Letztere kann von B gegen den unteren Rand abgerundet werden. (Siehe Fig. 164.)

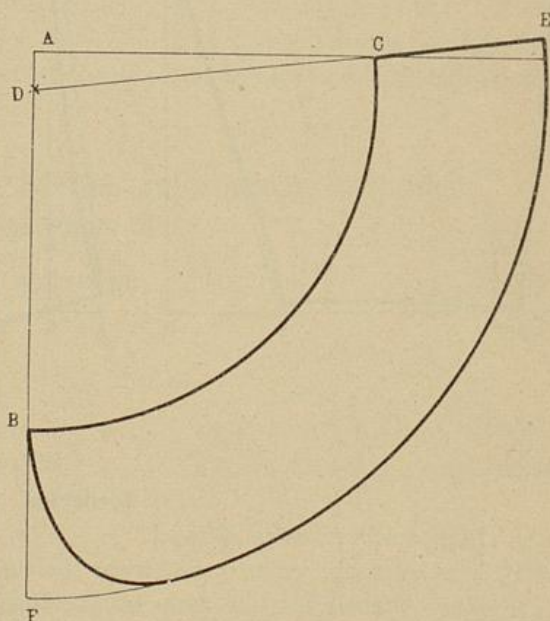


Fig. 164 $\frac{1}{4}$ Grösse

Prinzessunterrock.

Masse: die Masse zur Untertaile (Seite 107) und die Rocklänge von der Seite in beliebiger Länge abwärts gemessen.

Man zeichnet zuerst die Taillenteile, welchen nach Fertigstellung der Zeichnung die Rockteile angefügt werden.

Rücken- und Seitenteil.

Rechteck A B C D.

A B $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A C Die Rückenlänge und 1 cm.

A E $\frac{1}{3}$ der Rückenlänge. (Hülfslinie E F.)

C G Die Seitenhöhe. (Hülfslinie G H.)

A I Die halbe Rückenbreite und 1 cm. (Hülfslinie I K.)

A L Breite des Halsausschnittes $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

A M Tiefe desselben 1 cm.

C N Abschrägung des Rückens 2 cm.

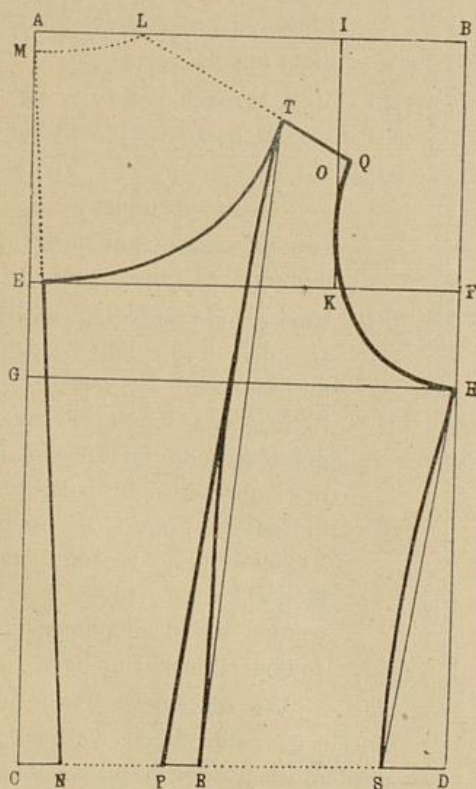


Fig. 165 $\frac{1}{4}$ Grösse

N O Von N aufwärts bis an die Linie I K die halbe Achselhöhe weniger 4 cm.

N P 2 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der halben Taillenweite.

L O Q Von L durch den Punkt O die Achsellinie, welche von O an um $\frac{1}{2}$ cm verlängert wird.

P R 2 cm als Zwischenraum zwischen Rücken- u. Seitenteil.

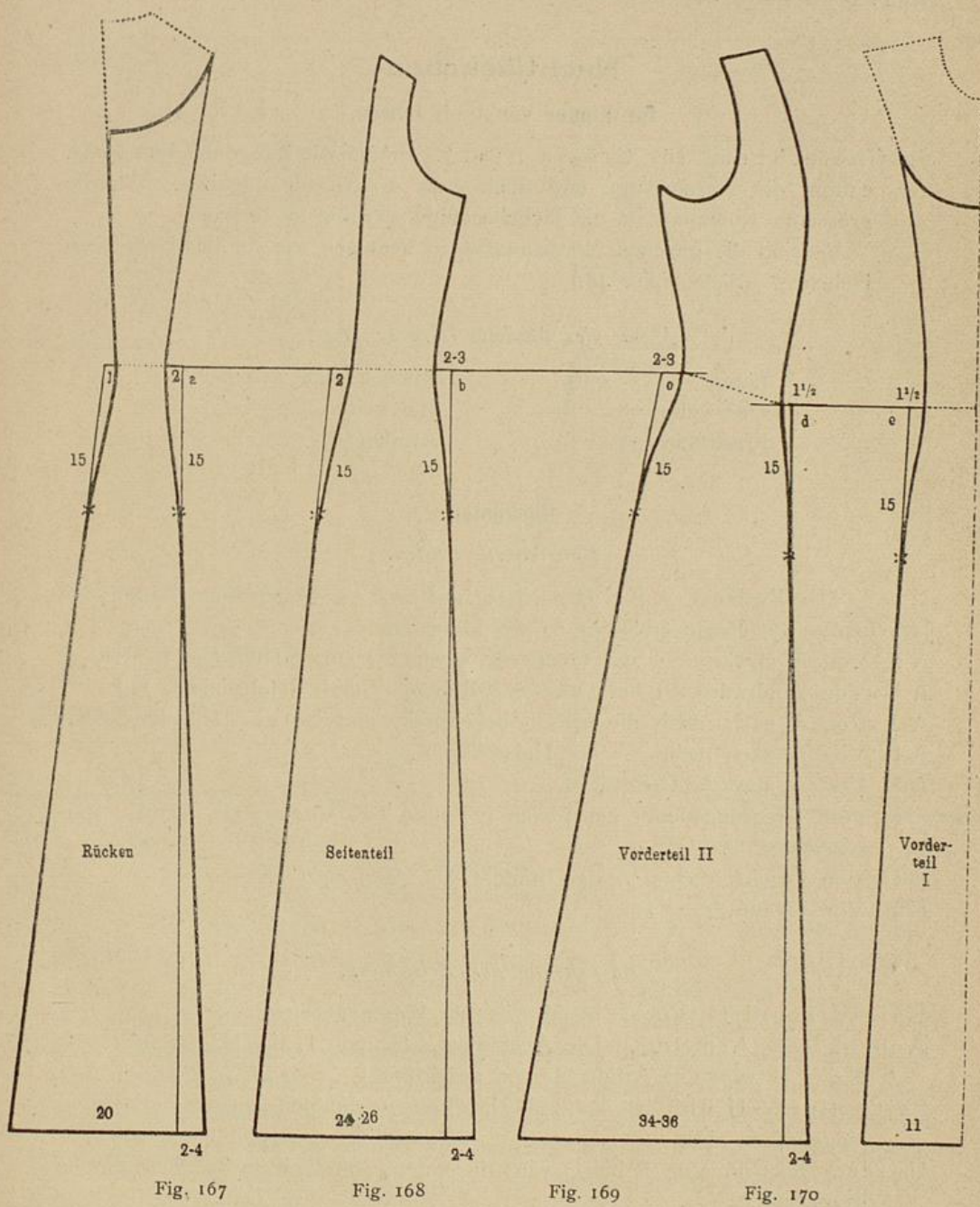
R S Zur Breite des Seitenteils 3 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der Taillenweite.

Q T Von Q an der Achsellinie nach links 4 cm.

Nun zeichnet man von L bis M den Halsausschnitt, von M bis N die Rückenlinie, von Q bis H den Armlochbogen, von H bis S die Seitenlinie, welche um $\frac{1}{2}$ cm eingebogen wird. Von T bis P läuft die innere Rückenlinie, sie bleibt gerade. Von T bis R zieht man die innere Seitenlinie. Sie wird um 1 cm ausgebogen. (Siehe Fig. 165.)

Prinzessunterrock.

Das Anzeichnen der Rockteile an die einzelnen Taillenteile.



Die Rocklänge ist am Rückenteil und am Seitenteil an den senkrechten Linien a und b zu messen. Am Vorderteil II misst man sie von c in senkrechter Richtung abwärts; am Vorderteil I richtet man die Linie e nach der Länge der Linie d des Vorderteils II.

Nachtjäckchen

für Kinder von 1—5 Jahren.

Stoffberechnung für Grösse 1 und 2. Einmal die Länge des Jäckchens, einmal die Aermellänge und noch etwa 10 cm für Zugaben. Für die grösseren Nummern ist die Jäckchenlänge zweimal zu rechnen.

Es sind die gleichen Normalmasse zu benutzen wie für das Ueberziehjäckchen. (Siehe Seite 48.)

Masse des Modells (Grösse II.)

Länge	33 cm	Rückenbreite	23 cm
Oberweite	58 »	Halsweite	28 »
Brustbreite	23 »	Armlänge	27 »

Rückenteil.

Konstruktionslinien.

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie die angegebene Länge des Jäckchens. Zur Breite erhält es $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Hüfslinie E F.)

A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Hüfslinie G H.)

A I Von A nach rechts die halbe Rückenbreite und $\frac{1}{2}$ cm. (Hüfslinie I K.)

A L Von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite, L.

A M Von A abwärts $1\frac{1}{2}$ cm, M.

N Vom Kreuzungspunkt der Linien E F und I K $\frac{1}{2}$ cm nach rechts. Man bezeichnet N.

D O Von D nach rechts $\frac{1}{4}$ der Breite C D. Man setzt O.

O P Von O aufwärts 2 cm, P.

Ausführung der Zeichnung.

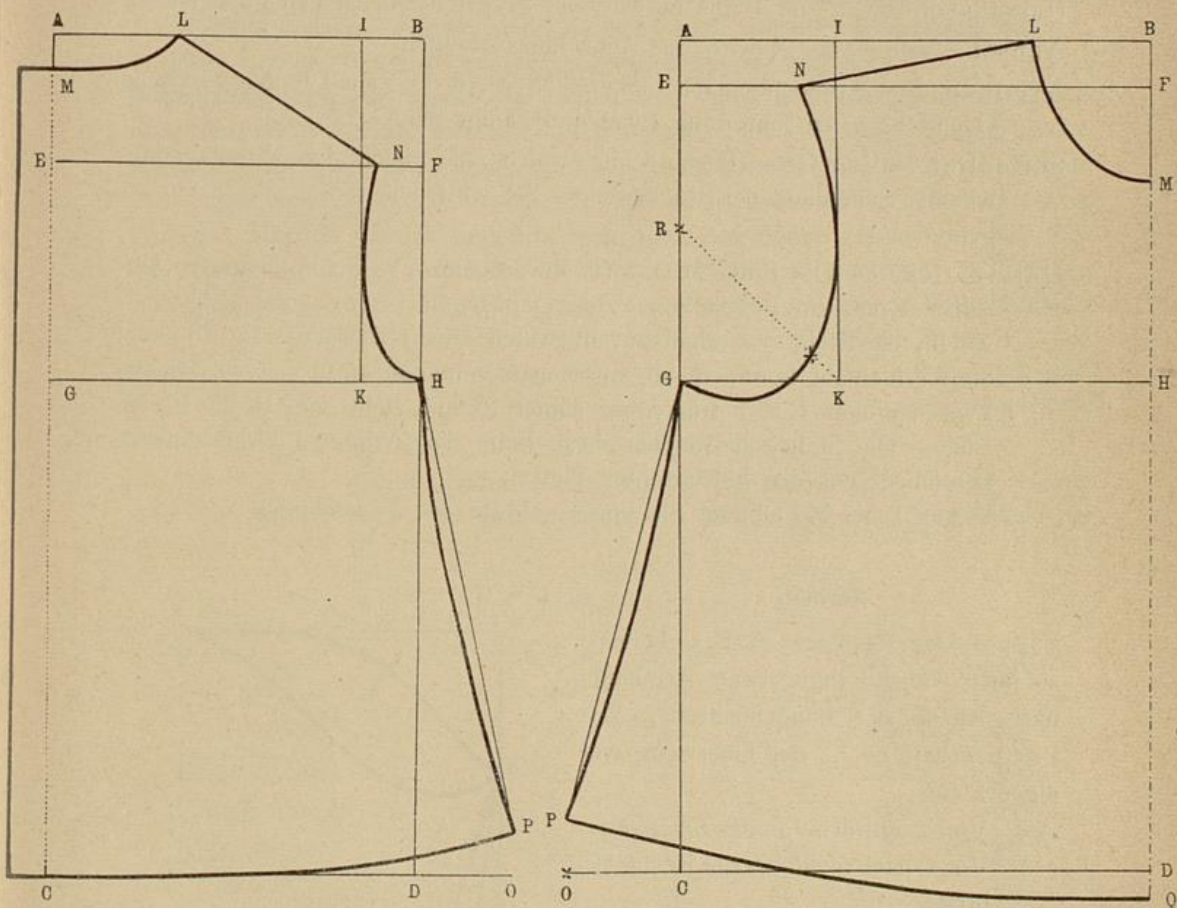
Halsausschnitt. Von L bis M wird ein Bogen gezogen.

Achsel und Armloch. Die Achsellinie wird von L bis N gezogen; von N bis H wird der Armlochbogen gezeichnet.

Seitenlinie. H wird mit P durch eine Linie verbunden, welche um $\frac{1}{2}$ cm eingebogen wird.

Unterer Rand. Von P bis C wird die untere Randlinie in schönem Bogen gezeichnet.

Die Linie M C bildet die hintere Mitte des Jäckchens. Soll das Jäckchen auf dem Rücken geschlossen werden, wie es bei Grösse I und II gewöhnlich der Fall ist, so hat man von M und C aus zum Uebereinandergehen $1\frac{1}{2}$ cm zuzugeben.

Fig. 171 $\frac{1}{3}$ GrösseFig. 172 $\frac{1}{3}$ Grösse**Vorderteil.***Konstruktionslinien.*

- Für das Vorderteil wird das Rechteck ABCD so lang wie die angegebene Länge gezeichnet; zur Breite erhält es 4 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.
- A E Von A abwärts $\frac{1}{15}$ der halben Oberweite. (Hülfslinie EF.)
- A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Hülfslinie GH.)
- B I Von B nach links $\frac{1}{2}$ cm mehr als die halbe Brustbreite. (Hülfslinie IK.)
- B L Von B nach links für die Breite des Halsausschnitts $\frac{1}{6}$ der Halsweite, L.
- B M Von B abwärts für die Tiefe des Halsausschnitts $\frac{1}{5}$ der Halsweite, M.
- N Die Achsel des Rückenteils wird ausgemessen und ihre Länge am Vorderteil von L bis auf die Linie EF übertragen. Der erhaltene Punkt wird mit N bezeichnet.

C O Von C nach links $\frac{1}{4}$ der Rechteckbreite C D.

O P Von O aufwärts 2 cm, P.

Ausführung der Zeichnung.

Halsausschnitt. Von L bis M wird ein Bogen für denselben gezogen.

Achsel. Von L bis N wird die Achsellinie gezogen.

Armloch. Der Armlochbogen beginnt bei N, streift die Linie I K, biegt zwischen G und K $\frac{1}{2}$ cm unter die Linie und endet bei G.

Seitenlinie. Von G bis P eine Linie, welche die gleiche Länge haben muss wie die Seitenlinie des Rückenteils. Sie wird, wie diese, um $\frac{1}{2}$ cm eingebogen.

Unterer Rand. Die Linie M D wird abwärts um $1\frac{1}{2}$ cm verlängert, Q bezeichnet und ein Bogen von P bis Q gezogen.

Um die Stelle zu erhalten, auf welche beim Einsetzen des Aermels die Aermelnaht kommen soll, misst man von G aufwärts so viel, wie der Zwischenraum G K beträgt, bezeichnet R und zieht von R bis K eine Linie. Die Stelle, an welcher diese Linie das Armloch durchschneidet, bezeichnet uns den gewünschten Punkt.

Die Linie M Q bildet die vordere Mitte des Jäckchens.

Aermel.

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie die angegebene Armlänge nach Abzug der Bündchenbreite. Zur Breite erhält es $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 2 cm.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

C F Von C nach rechts $\frac{1}{5}$ der Rechteckbreite.

F G Von G aufwärts $1\frac{1}{2}$ cm.

Nun zieht man folgende Linien und Bogen:

Von B bis E die Bogen für den Oberärmel und für den Unterärmel.

Von E bis G zieht man eine Linie, welche um 1 bis $1\frac{1}{2}$ cm eingebogen wird und von G bis D die vordere Randlinie.

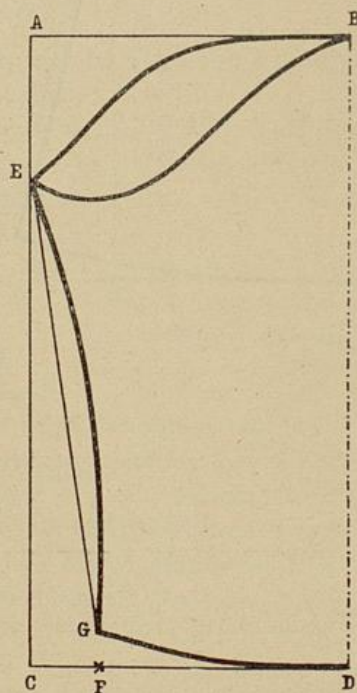


Fig. 173 $\frac{1}{8}$ Grösse

Schnitt und Anfertigung.

Nachdem sämtliche Teile mit den nötigen Zugaben für die Nähte geschnitten sind, werden Vorderteile und Rückenteil mit Doppelnähten zusammengeñät. Wird das Jäckchen hinten geschlossen, so erhalten die Ränder des Rückenteils Besätze, welche, wenn sie fertig sind, doppelt so breit sein müssen, als der Betrag, den man zum Uebereinandergehen zugegeben hat. Wird es vorn geschlossen, so ist für die Ränder der Vorderteile das Nämliche zu beobachten. Die Aermel erhalten, nachdem der vordere Rand aufgefasst ist, ein 20 cm weites, 3 cm breites Bündchen und werden ebenfalls mit Doppelnähten zusammengenäht. Der Halsausschnitt kann nach innen oder aussen mit einem schrägen Streifen besetzt und mit einer schmalen Spitze garniert werden (bei Grösse 1 und 2 die gebräuchlichste Machart); man kann aber auch einen schmalen Stehkragen oder Umlegkragen anbringen. In diesem Falle zeichnet man sich die gewünschten Muster nach der Beschreibung, wie sie für die Kragen der Morgenjacke für Erwachsene gegeben ist, macht aber den Stehkragen nicht breiter wie 2 cm, den Umlegkragen 3 cm und das Bündchen für denselben 2 cm breit. Das Jäckchen erhält 3—4 Knopflöcher.

Für die nachfolgenden Normalmasse bis zum Alter von 15 Jahren sind die Muster nach der Beschreibung der Morgenjacke für Erwachsene zu zeichnen.

Normalmasse.

	Alter von 5—7 J.	7—9 J.	9—11 J.	11—13 J.	13—15 J.
Länge	45	50	55	58	60
Oberweite	66	70	76	80	84
Brustbreite	25	26	27	28	30
Rückenbreite	25	26	27	27	29
Halsweite	32	33	34	35	36
Ellenbogenlänge	20	22	24	26	28
Armlänge	37	40	44	45	50

Morgenjacke für Erwachsene.

Stoffbedarf. Zweimal die Länge der Jacke und zweimal die Aermellänge und noch 15 cm Zugabe für Säume und Nähte.

Masse.

1. Länge. Sie wird von der Mitte der Schulter am Halsausschnitt abwärts bis 20 cm unter den Taillenschluss gemessen.
2. Oberweite. Wird über Rücken und Brust unter den Armen gemessen.
3. Brustbreite. Wird über die Brust von einem Armloch zum andern gemessen.

4. Rückenbreite. Wird über den Rücken von einem Armloch zum andern gemessen.
5. Halsweite. Wird knapp um den Hals gemessen.
6. Schulter- und Armlänge. Wird vom Halswirbel über die Achselnaht der Taille bis zum Ellenbogen und von hier aus bis zum Handgelenk gemessen.
7. Armweite. Sie wird um den Oberarm an der Armlochnaht gemessen. Dieses Mass ist nur für den Ellenbogenärmel notwendig.

Masse des Modells.

1. Länge	60 cm
2. Oberweite	90 »
3. Brustweite	34 »
4. Rückenbreite	32 »
5. Halsweite	36 »
6. Schulter- u. Arml.	$\frac{50}{75}$ »
7. Armweite	42 »

Rückenteil.

Konstruktionslinien.

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie die Länge der Jacke; die Breite desselben beträgt 1 cm weniger als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 1 cm. (Hüfslinie E F.)

A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 2 cm. (Hüfslinie G H.)

B I Von B nach links die halbe Rückenbreite und 1 cm. (Hüfslinie I K.)

Ausführung der Zeichnung.

L Vom Kreuzungspunkt der Linien E F und I K misst man $1\frac{1}{2}$ cm nach links und bezeichnet L.

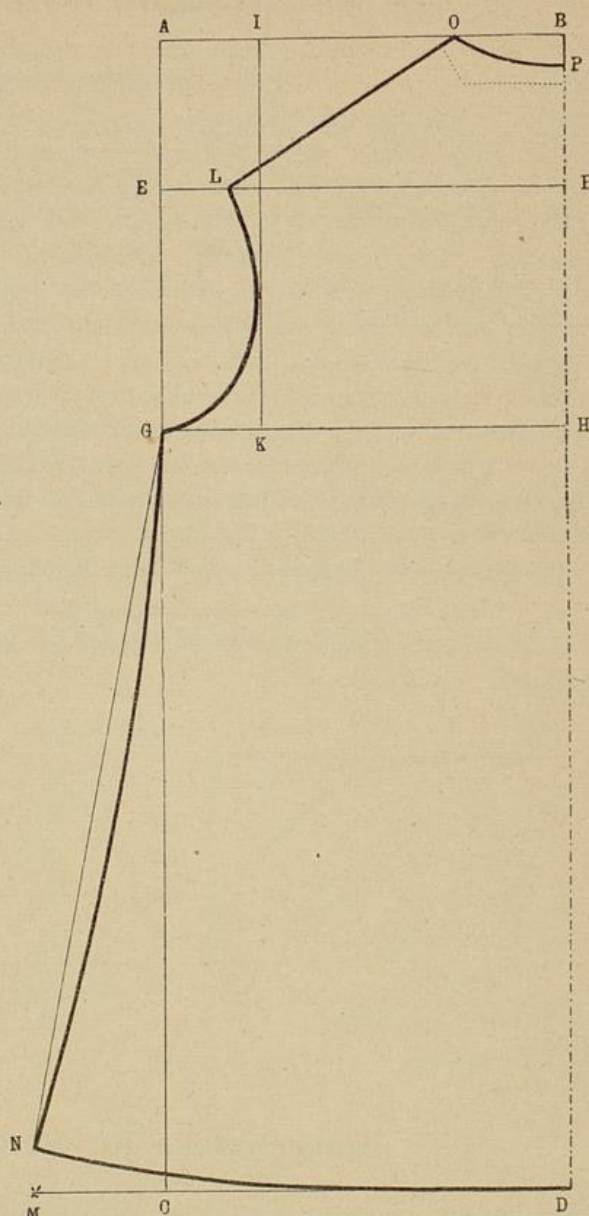


Fig. 174 $\frac{1}{4}$ Grösse

C M Von C nach links $\frac{1}{3}$ der Breite C D.

M N Von M aufwärts 2 cm.

B O Von B nach links $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

B P Von B abwärts $1\frac{1}{2}$ cm.

Nun zeichnet man den Halsausschnitt von O bis P, die Achsellinie von O bis L, das Armloch von L bis G, die Seitenlinie von G bis N und den untern Rand von N bis D.

Die Linie G N ist um 1 cm einzubiegen.

Die Linie P D bezeichnet die hintere Mitte.

Vorderteil.

Konstruktionslinien.

Das Rechteck A B C D erhält zur Höhe die Länge der Jacke, zur Breite 6 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{15}$ der halben Oberweite. (Hüfslinie E F.)

A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 2 cm. (Hüfslinie G H.)

A I Von A nach rechts 1 cm mehr als die halbe Brustbreite. (Hüfslinie I K.)

C Wird um 2 cm tiefer gesetzt. (Kleine wagrechte Linie nach rechts.)

Ausführung der Zeichnung.

H L 2 cm oberhalb H wird L gesetzt.

D M Von D nach rechts $\frac{1}{3}$ der Breite C D.

M N Von M aufwärts 4 cm.

A O Von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite. Man setzt O und erhöht den Punkt O um 1 cm.

A P Von A abwärts $\frac{1}{5}$ der Halsweite.

O Q Die Länge der Achsellinie des Rückenteils wird ausgemessen, die erhaltene Zahl am Vorderteil von O bis auf die Linie E F übertragen und Q bezeichnet.

PP' } An den Punkten P und C misst man nach links $1\frac{1}{2}$ cm zum Ueber-
CC' } einandergehen und setzt P' und C'.

Nun zeichnet man den Halsausschnitt von O und P',
den vordern Rand » P » C',
den untern Rand » C' » N,
die Seitenlinie » N » L,
das Armloch » Q » L,
die Achsellinie » O » Q.

Die Linie L N ist um 1 cm einzubiegen.

Die Linie P C bezeichnet die Mitte der Jacke, also die Knopflochlinie.

Am Armloch ist noch ein Punkt zu bezeichnen, welcher später beim Einsetzen des Aermels von Wichtigkeit ist. Man misst zu diesem Zweck von H aufwärts die Breite K H, setzt R und zieht von K bis R eine Linie. Die Stelle, an welcher die Linie K R das Armloch durchschneidet, bezeichnet uns den Punkt, auf welchen der Aermel mit der innern Naht geheftet wird.

Aermel zur Morgenjacke.

1. Aermel mit Bündchen.

Konstruktionslinien und Ausführung der Zeichnung.

Man zeichnet den Winkel A.

- A B Von A nach rechts 2 cm weniger als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.
 A C Bei A lässt man die Länge P L des Rückenteils vorstehen und misst abwärts die Armlänge nach Abzug der Bündchenbreite, bezeichnet C und schliesst die Punkte A B C durch D zu einem Rechteck ab.
 B E Bei B lässt man wieder die Länge P L des Rückenteils vorstehen und misst abwärts die Ellenbogenlänge.
 D F Von D nach links $\frac{1}{10}$ der Oberweite.
 C G Von C aufwärts 1 cm mehr als $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.
 A H Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite.
 B I Von B abwärts $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm.
 K In die Mitte der Linie A B wird K gesetzt.
 L Die Mitte des Zwischenraumes H G bezeichnet man mit L.
 L M Von L nach rechts 3 cm.

Nun zieht man folgende Linien und Bogen:

Von F über G eine Linie, welche von G bis N um 2 cm verlängert wird.

Von I über K bis H den Bogen für den Oberärmel.

Von I bis H den Bogen für den Unterärmel.

Von H über M bis N den Bogen für die innere Naht des Aermels.

Von I über E bis F die Ellenbogenlinie.

Der vordere Aermelrand ist bezeichnet durch die Linie N F.

- a } Soll der Aermel kurz werden, so misst man an der Ellenbogenlinie von E abwärts 6 cm a, an der inneren Aermelnaht von M abwärts 5 bis 6 cm b
 b } und zeichnet den Bogen für die innere Naht von H durch die Mitte des
 c } Zwischenraumes L M bis b, die untere Randlinie von b 2 cm über a hinaus bis c, die Ellenbogenlinie von I bis c.

(Siehe die punkt. Linie in Fig. 176.)

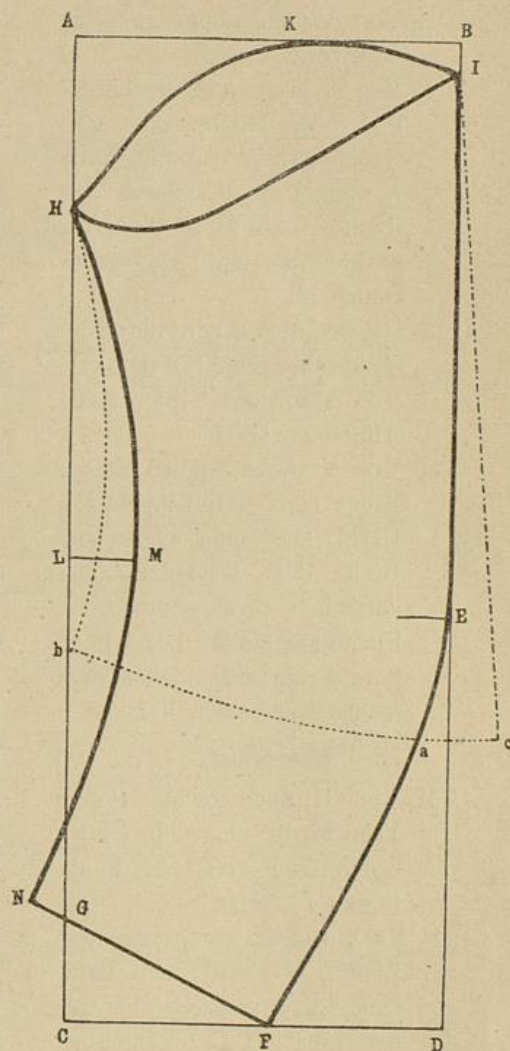


Fig. 176 $\frac{1}{4}$ Größe

Unterärmel.

- H Q Von H nach links 3 cm.
 L R Von L nach links 3 cm.
 F S Von F an der Linie FN einwärts 3 cm.
 Nun zieht man eine Linie von Q bis R und den Bogen RS parallel zu L F.
 I T Von I nach rechts $1\frac{1}{2}$ cm. Man setzt T und zieht von T bis P einen Bogen. Der Armlochbogen für den Unterärmel läuft von Q bis T.

Kragen zur Nachtjacke.**1.****Umlegkragen.**

Man zeichnet einen Winkel A.

- A B Von A nach rechts $\frac{1}{4}$ der halben Halsweite.
 B C Man misst die halbe Halsweite in gebogener Richtung von B bis an die Linie A, bezeichnet C und zieht von C eine wagrechte Linie nach rechts. Von B nach C wird ein Bogen gezogen.
 B D Von C nach rechts 4—5 cm.
 C E Von B nach rechts 2 cm mehr als B D.
 D E F Von D über E wird ein Bogen gezogen, welcher von E abwärts um 2—3 cm verlängert wird. Der Endpunkt des Bogens wird mit F bezeichnet und durch die schräge Linie F C der Kragen vollendet.

2.**Bündchen zum Umlegkragen.**

Man zeichnet einen Winkel A.

- A B Zur halben Halsweite rechnet man $1\frac{1}{2}$ cm zum Uebereinandergehen; die berechnete Zahl wird von A abwärts gemessen und B bezeichnet.
 A C Von A nach rechts $3\frac{1}{2}$ cm.
 B D Von B nach links $\frac{1}{2}$ cm. Man zieht die Linie C D, welche um $1\frac{1}{2}$ cm ausgebogen wird.
 A E Von A nach rechts 1 cm.
 D F Rechtwinklig zur gebogenen Linie D wird die Linie D F gezogen, welche $1\frac{1}{4}$ cm lang sein darf.
 B G Von B aufwärts $\frac{1}{3}$ der Linie A B; hierauf wird der Bogen E F G gezogen.

3.**Stehkragen.**

Man zeichnet den Winkel A.

- A B Die halbe Halsweite und $1\frac{1}{2}$ cm.
 A C Von A nach rechts $3\frac{1}{2}$ cm.
 B D Von B nach links $\frac{1}{2}$ cm.
 A E Von A nach rechts $\frac{1}{2}$ cm.
 A F In die Mitte von A B wird F gesetzt.

Nun zieht man die Linie C D, welche um $1\frac{1}{2}$ cm ausgebogen wird und von E über F bis D den Bogen für den oberen Rand des Stehkragens. (Siehe Fig. 180.)

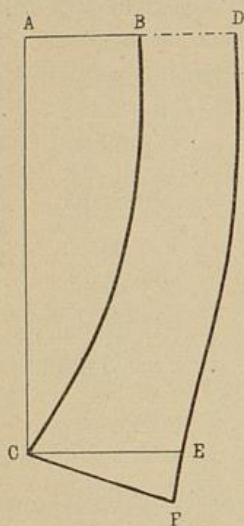
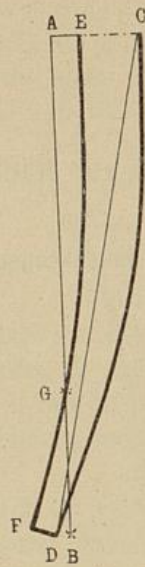
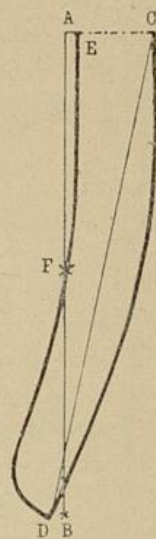
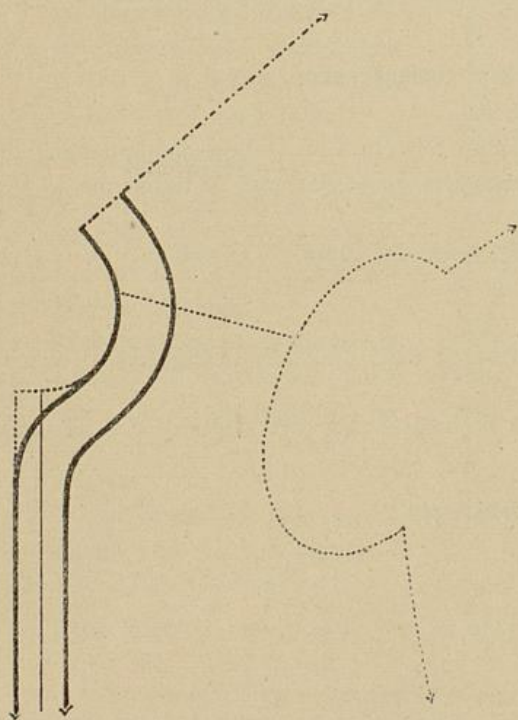
Fig. 178 $\frac{1}{3}$ GrösseFig. 179 $\frac{1}{3}$ GrösseFig. 180 $\frac{1}{3}$ Grösse

Fig. 181

Soll die Jacke einen Besatz in Geishaform erhalten, so legt man Vorder- und Rückenteil mit den Achseln aneinander. Man macht einen solchen Besatz gewöhnlich 4 cm breit, hat also zuerst von der vorderen Mitte 2 cm zuzugeben zum Uebereinandergehen, dann zeichnet man die Form des Besatzes in der gewünschten Breite. (Siehe Fig. 181.)

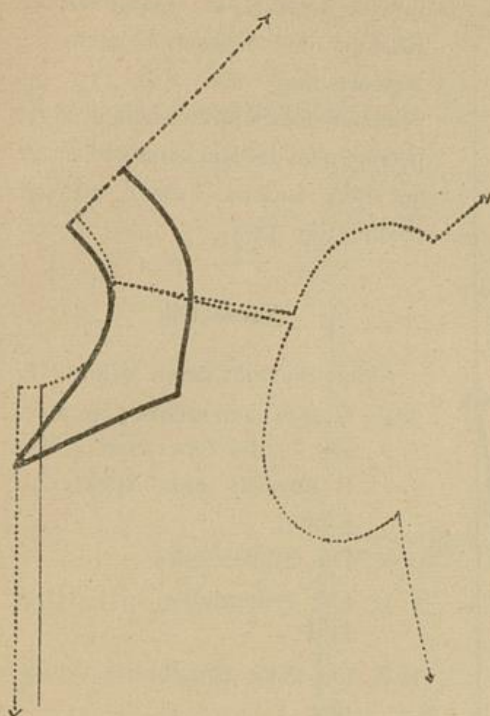


Fig. 182

Auch flachliegende Kragen werden nach der Form der Jacke gezeichnet. Man hat zu diesem Zweck Vorder- und Rückenteil der Jacke so aneinander zu legen, dass die Halsausschnitte sich berühren, aber die Achsellinien gegen das Armloch $\frac{1}{2}$ cm von einander entfernt liegen. Am Rücken darf die Kragenlinie 1 cm über den Halsausschnitt des Rückens hinausgezeichnet werden. Dann zeichnet man den Kragen nach der gewünschten Form. (Siehe Fig. 182.)

Ueber das Zuschneiden der Jacke ist noch folgendes zu bemerken: Sollen die Vorderteile der Jacke Fältchen erhalten, so darf erstere nicht gleich dem Muster nach ausgeschnitten werden. Zwei gerade Stoffteile, welche einige cm länger sein müssen, als die Länge der Jacke beträgt, werden an den vorderen Rändern mit Besatzstreifen versehen, deren Breite, wenn sie festgenäht sind, immer noch einmal so viel betragen muss, als das, was man am Muster von P bis P' zum Uebereinandergehen zuzugeben hat. Hierauf werden die Fältchen genäht und erst wenn diese fertig sind, das Muster aufgeheftet und mit den nötigen Zugaben für Saum und Nähte ausgeschnitten. Man achte darauf, dass man ein rechtes und ein linkes Vorderteil erhält; Versehen in dieser Hinsicht sind am leichtesten zu vermeiden, wenn man beim Auflegen eines schon geschnittenen Teiles entweder die beiden rechten oder die beiden linken Seiten des Stoffes aufeinander legt. Das gleiche ist auch bei den Aermeln zu beachten.

Anliegende Morgenjacke.

Bei anliegender Morgenjacke dient das Taillenmuster mit einem Seitenteil als Grundlage. Es sind also alle Masse nötig, die für die Untertaille nötig sind. Oberweite und Taillenweite dürfen etwas loser genommen werden als

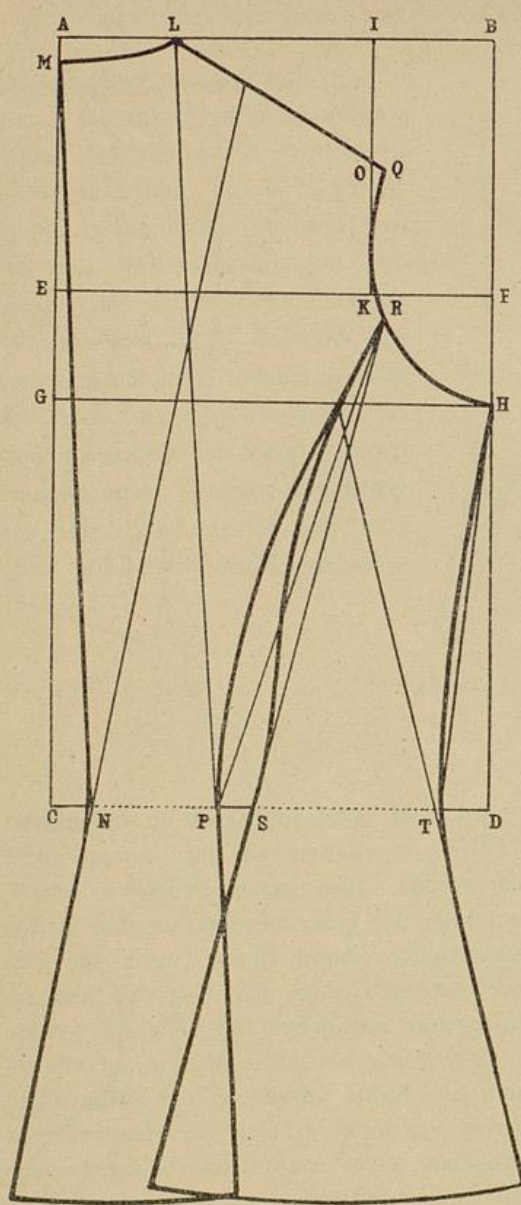


Fig. 183

für die Untertaile. Dann werden Rücken- und Seitenteil nach der Beschreibung von Fig. 159 gezeichnet. Die Schossverlängerungen betragen an der Rückenmitte 21 cm, an den andern Linien 20 cm. (Siehe Fig. 183.)

Vorderteil.

- Man zeichnet einen Winkel A.
- A B Von A nach rechts 3 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite. Von B abwärts eine senkrechte Linie.
- A C Die Tailllänge.
- C D Die Seitenhöhe. (Hüfslinie D E.)
- B F Die halbe Brustbreite. (Hüfslinie F G.)
- B H Halsausschnittbreite $\frac{1}{6}$ der Halsweite.
- H I Tiefe desselben $\frac{1}{5}$ der Halsweite. Man zeichnet den Halsausschnitt von H bis I.
- I K Die Vorderhöhe.
- K L M Von K aufwärts bis an die Linie F G 4 cm mehr als die halbe Achselhöhe. Man bezeichnet L, zieht von H über L eine Linie so lang wie die Achsellinie des Rückens und bezeichnet deren Endpunkt mit M. Von M bis D zeichnet man das Armloch.

Die Seitenlinie D C wird gegen unten um $\frac{1}{2}$ —1 cm eingebogen.

K N Um dem Vorderteil eine bequeme Weite zu geben, wird die Mittellinie bei K um 1 cm nach rechts versetzt, N bezeichnet und von I über N die Mittellinie gezogen; von N aus wird sie um 20 bis 23 cm verlängert.

An der Seite beträgt die Verlängerung 20 cm. An der vorderen Mitte I N gibt man $1\frac{1}{2}$ cm zu zum Uebereinandergehen. (Siehe Fig. 184.)

Als Aermel kann der für die vorhergehende Jacke gegebene Ellenbogenärmel oder Bündchenärmel verwendet werden. Das gleiche gilt von den Kragen.

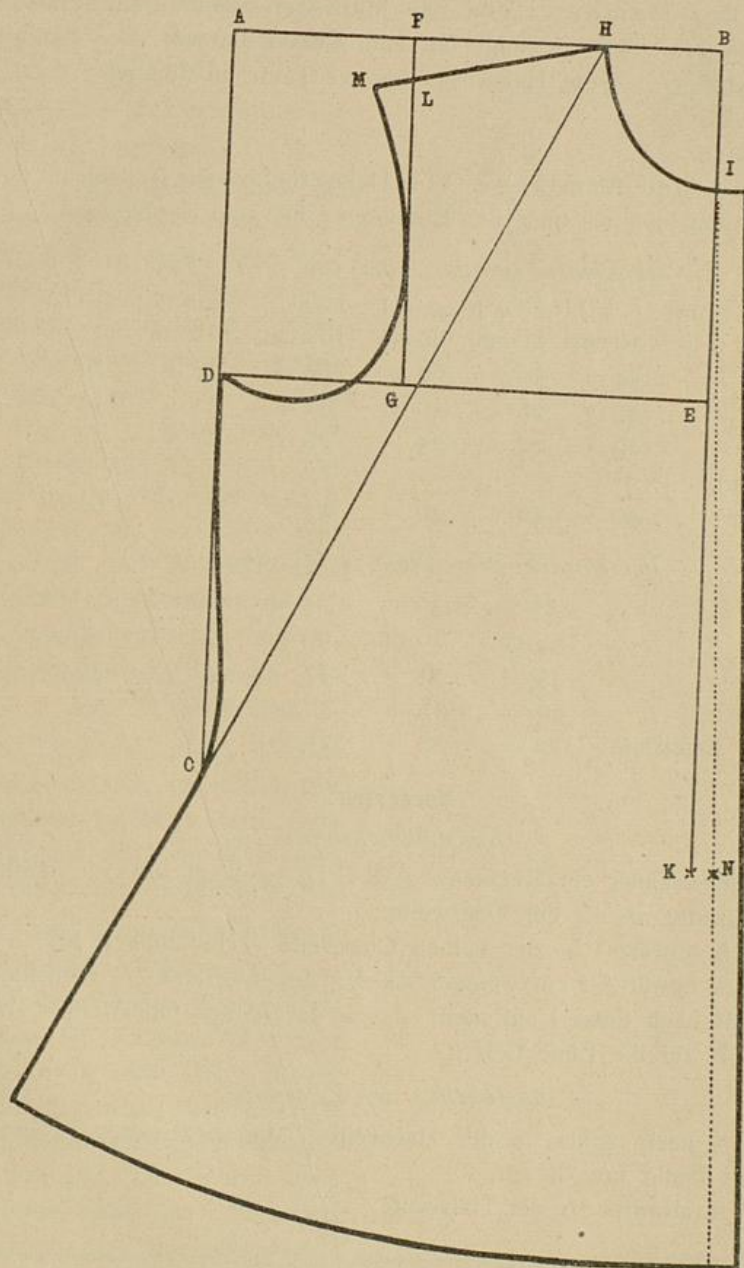


Fig. 184

Nachthemd.

Stoffbedarf: Zweimal die Hemdlänge und zweimal die Schulter und Armlänge.

Masse.

1. Länge des Hemdes. Von der Mitte der Schulter am Halsausschnitt abwärts gemessen bis einige cm vom Boden entfernt.
2. Tailllänge. Vom Halswirbel bis zur Taille zu messen.
3. Oberweite.
4. Halsweite.
5. Schulter- und Armlänge. Vom Halswirbel bis zur Achselnaht des Armlochs, von hier aus über den Ellenbogen bis zum Handgelenk zu messen.

Normalmasse für das Alter von 1—14 Jahren.

	Alter: 1—2 J.	2—4 J.	4—6 J.	6—8 J.	8—10 J.	10—12 J.	12—14 J.
Länge	70 cm	80 cm	90 cm	100 cm	110 cm	115 cm	120 cm
Oberweite	54 »	56 »	60 »	64 »	68 »	76 »	80 »
Halsweite	27 »	28 »	30 »	32 »	33 »	34 »	35 »
Tailllänge	20 »	22 »	25 »	28 »	32 »	35 »	36 »
Schulter- und Armlänge	40 »	42 »	46 »	51 »	55 »	60 »	66 »

Verschiedene Normalmasse für Erwachsene.

Länge	1,25 m	1,30 m	1,35 m	1,40 m	1,45 m	1,50 m
Oberweite	84 cm	86 cm	90 cm	92 cm	96 cm	100 cm
Halsweite	35 »	36 »	37 »	38 »	39 »	40 »
Tailllänge	36 »	37 »	38 »	39 »	39 »	40 »
Schulter- u. Armlänge	72 »	74 »	75 »	75 »	75 »	76 »

Vorderteil.

Konstruktionslinien.

Man zeichnet ein Rechteck A B C D so hoch wie die Tailllänge und 4 cm breiter als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite. (Hüfslinie E F.)

A G Von A abwärts 2 cm weniger als $\frac{1}{4}$ der Oberweite. (Hüfslinie G H.)

B I Von B nach links 1 cm mehr als $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite. (Hüfslinie I K bis auf die Linie G H.)

Ausführung der Zeichnung.

A L Von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite. Man bezeichnet L und erhöht diesen Punkt um $\frac{1}{2}$ cm.

A M Von A abwärts $\frac{1}{5}$ der Halsweite.

Ann.: Die Stelle am Armloch, auf welche beim Einsetzen des Aermels die Aermelnaht kommt, wird auf die gleiche Weise gefunden wie bei der Nachtjacke.

N An der Stelle, wo die Linie I K die Linie E F durchschneidet, misst man $1\frac{1}{2}$ cm nach rechts, bezeichnet N und zieht nun folgende Linien und Bogen: Halsausschnitt L M, Achsellinie L N und Armloch N H.

Die Linie M C bezeichnet die Mitte des Vorderteils.

Um dem Nachthemd die nötige Weite zu geben, zieht man von L nach links eine wagrechte Linie. Von A nach links misst man $\frac{1}{10}$ der Oberweite und bezeichnet Q; von Q abwärts wird die senkrechte Linie Q R so lang wie die Hemdlänge gezogen. Die Linie B D wird parallel zu Q R verlängert, S bezeichnet und hierauf R und S durch eine wagrechte Linie verbunden.

S T Die Linie R S wird um $\frac{1}{3}$ ihrer Länge nach rechts verlängert und T bezeichnet.

T U Von T aufwärts 2 cm. Von U bis H eine Linie, an welcher um einige cm eingebogen wird; von U bis auf die Linie R S wird ein schwacher Bogen gezogen.

Wenn in das Vorderteil des Nachthemdes Fältchen genäht werden, so ist beim Zuschneiden darauf zu achten, dass für Halsausschnitt und Achsellinie noch nicht dem Muster nach geschnitten wird; dies darf erst geschehen, wenn Schlitz und Fältchen fertig gestellt sind. Der Schlitz wird, vom Halsausschnitt an gerechnet, mindestens 40 cm lang eingerissen; die Besätze zu demselben werden 2 cm länger und 4 und 6 cm breit geschnitten.

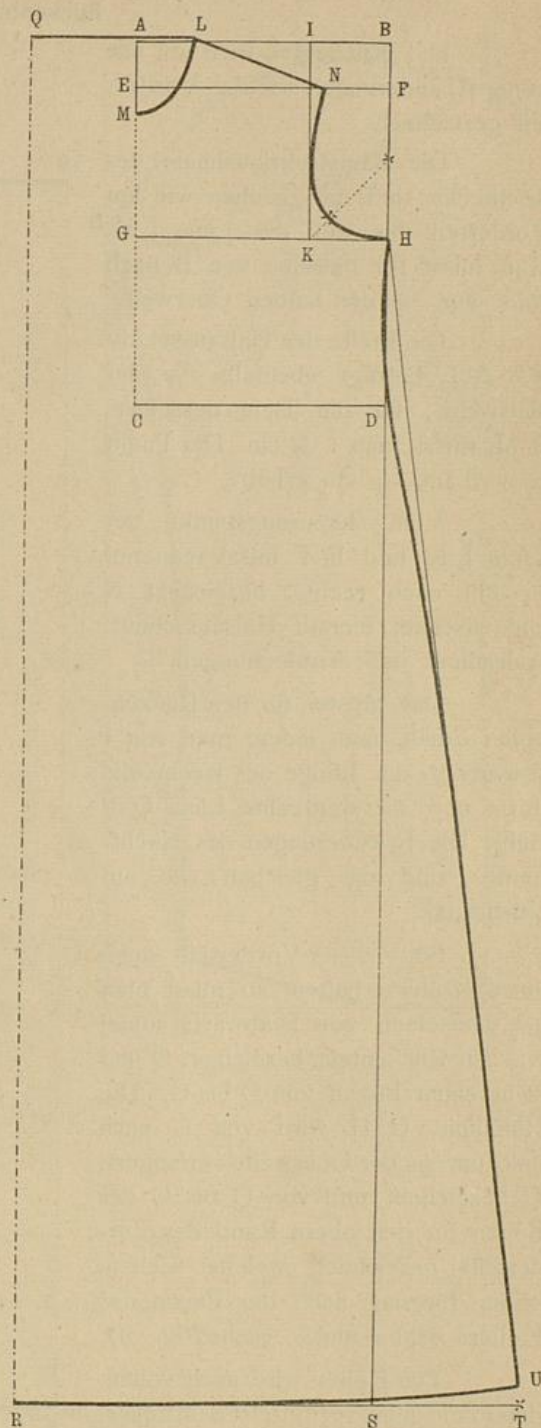


Fig. 185 $\frac{1}{8}$ Grösse

Rückenteil.

Das Rückenteil wird mit nur wenig Abänderungen wie das Vorder-
teil gezeichnet.

Die Konstruktionslinien des
Rechtecks sind die gleichen wie am
Vorderteil, bis auf die Linie I K.
Man misst für dieselbe von B nach
links nur $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite.

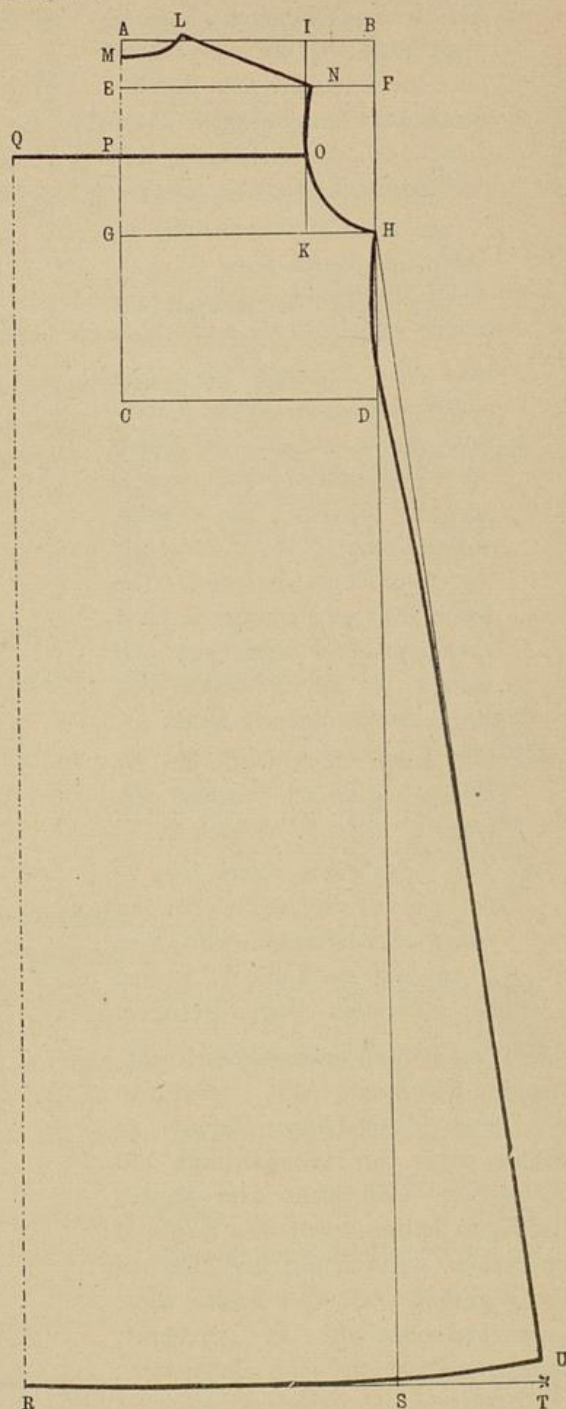
Die Breite des Halsausschnittes
A L beträgt ebenfalls $\frac{1}{6}$ der
Halsweite; für die Tiefe desselben,
A M, misst man $1\frac{1}{2}$ cm. Der Punkt
L wird um $\frac{1}{2}$ cm erhöht.

Vom Kreuzungspunkt der
Linie I K und E F misst man nur
 $\frac{1}{2}$ cm nach rechts, bezeichnet N
und zeichnet hierauf Halsausschnitt,
Achsellinie und Armlochbogen.

Das Muster für den Rücken-
koller erhält man, indem man von I
abwärts $\frac{1}{3}$ der Länge des Rechtecks
misst und die wagrechte Linie O P
zieht. Die Erweiterungen des Nach-
hemds sind die gleichen wie am
Vorderteil.

Soll das Vorderteil auch
einen Koller erhalten, so misst man
an demselben von I abwärts soviel
wie am Rückenteil, bezeichnet O und
zieht einen Bogen von O bis G. Die
Hülfslinie G H wird von G nach
links um $\frac{1}{10}$ der Oberweite verlängert,
Q bezeichnet und von Q bis O der
Bogen für den obern Rand des Vor-
derteils gezeichnet, welcher sich in
seiner Biegung nach der Façon des
Kollers richten muss. Siehe Fig. 187.

Der Koller wird nach voll-
deter Zeichnung vermittelst des Copier-
rädchens vom Vorderteil getrennt.

Fig. 186 $\frac{1}{8}$ Grösse

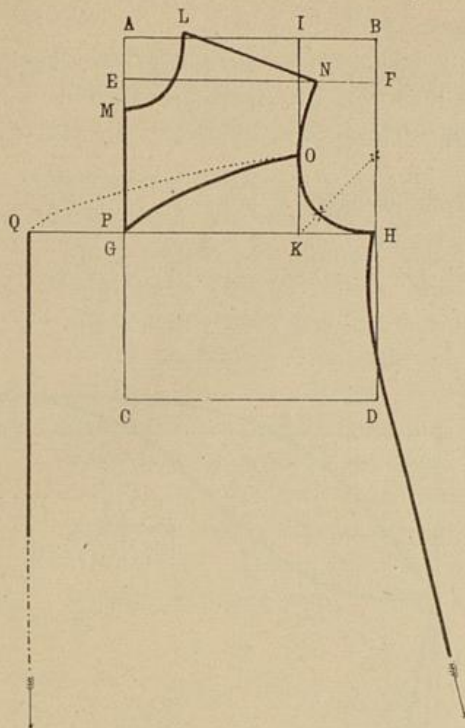


Fig. 187

Aermel zum Nachthemd.

1.

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie die Armlänge nach Abzug der Länge M N des Rückenteils und der Bündchenbreite; die Breite des Rechtecks beträgt 2 cm weniger als $\frac{1}{4}$ der Oberweite. Bei weniger als 88 cm Oberweite ist nichts abzurechnen.

E Die Breite A B wird durch E halbiert.

A F Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der Oberweite.

B G Von B abwärts $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm.

C H Von C nach rechts 4 cm.

H I Von H aufwärts 3 cm.

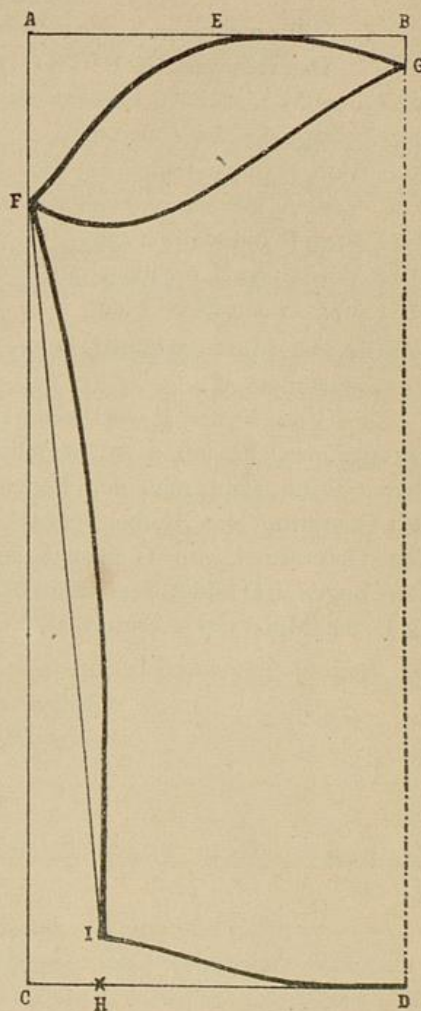
Umrisslinien des Aermels.

F E G Bogen für den Oberärmel.

F G Bogen für den Unterärmel.

F I Innere Naht. Wird 1 bis 2 cm eingebogen.

I D Vorderer Rand.

Fig. 188 $\frac{1}{4}$ Größe

2.

Will man einen weiten Aermel, so zeichnet man denselben wie folgt:

Das Rechteck A B C D wird so hoch wie die Armlänge nach Abzug der Länge M N des Rückenteils und der Bündchenbreite; die Breite des Rechtecks beträgt $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A nach rechts $\frac{1}{10}$ der Oberweite weniger 1 cm

A F Von A abwärts so viel wie von A bis E.

B G Von B aufwärts 2 cm.

C H Von C nach rechts 3 cm.

H I Von H aufwärts 3 cm.

K In die Mitte zwischen D und B setzt man K.

Von F bis I wird eine Linie gezogen, welche um 2 cm eingebogen wird. Dann zieht man den Bogen für den Oberärmel von F über E bis G, für den Unterärmel von G über K bis F. Der Bogen I D bildet den untern Rand, G D die Mitte des Aermels.

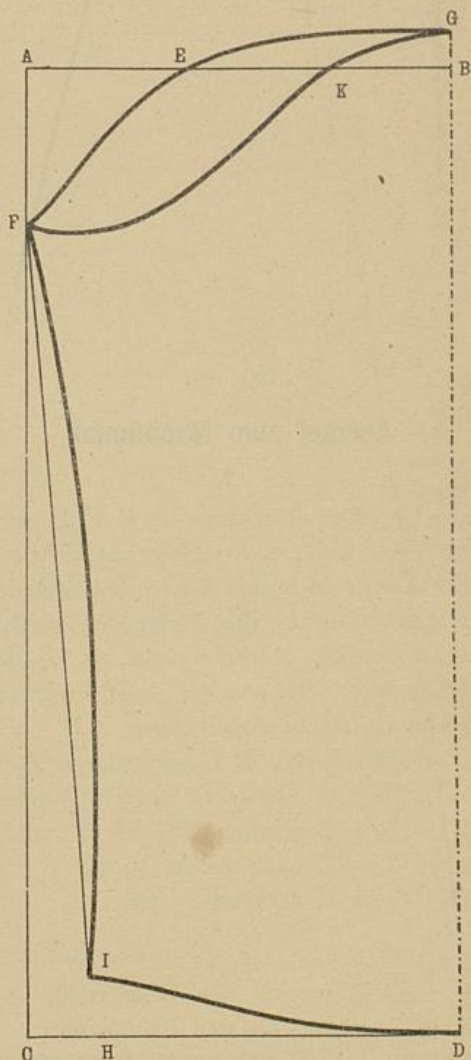


Fig. 189 $\frac{1}{4}$ Grösse

Herrenhemd.

Stoffbedarf: Zweimal die Hemdlänge und zweimal die Aermellänge.

Masse.

1. Oberweite. Ueber Rücken und Brust unmittelbar unter den Armen zu messen.
2. Halsweite. Sie wird um den Hals gemessen und zwar genau da, wo der Hals sich vom Rumpfe abhebt.
3. Brustlänge. Der Centimeter wird etwas unterhalb der Mitte der Schulter am Halsausschnitt angelegt und in senkrechter Richtung abwärts gemessen, länger oder kürzer, je nach der Mode.
4. Schulter- und Armlänge. Von der Mitte des Rückens gegen das Armloch über den Ellenbogen bis zum Handgelenk zu messen. Die Manschettenbreite wird abgerechnet.
5. Hemdlänge. Sie wird von der Stelle, von welcher aus die Brustlänge gemessen wurde, abwärts gemessen, ungefähr bis zum Knie.
6. Taillenweite. Dieses Mass ist zum Zeichnen des Musters nur dann notwendig, wenn es mehr beträgt als die Oberweite.

Masse des Modells.

1. Oberweite	90 cm	4. Schulter- und Armlänge	80 cm
2. Halsweite	40 »	5. Hemdlänge	95 »
3. Brustlänge	40 »	6. Taillenweite	88 »

Vorderteil.

Das Rechteck ABCD erhält zur Länge die Brustlänge, zur Breite 5 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite. (Hülfslinie EF.)

A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 2 cm. (Hülfslinie GH.)

B I Von B nach links 1 cm mehr als $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite. (Hülfslinie IK.)

A L Von A nach rechts $\frac{1}{3}$ der Breite AB. (Linie LM.)

A N Von A nach rechts $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

A O Von A abwärts $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

OO' | Von O und C aus nach links $1\frac{1}{2}$ cm zum Uebereinandergehen des Ein-
C C' | satzes

Umrisslinien des Vorderteils.

Halsausschnitt. Man zieht einen Bogen von N bis O.

Schulter. Vom Kreuzungspunkt der Linien EF und IK misst man $1\frac{1}{2}$ cm nach rechts. Man setzt Q und zieht von N bis Q eine Linie, an welcher $\frac{1}{4}$ cm eingebogen wird.

Armloch. Von H bis an die Linie IK wird ein Bogen gezogen, der dem Viertel eines Kreises entspricht, dann das Armloch bis zu Q fortgesetzt.

Brusteinsatz. Die Linie LM bleibt von der Schulterlinie bis auf die Linie GH gerade, von hier aus läuft er in schöner Rundung bis zum vorderen Rand.

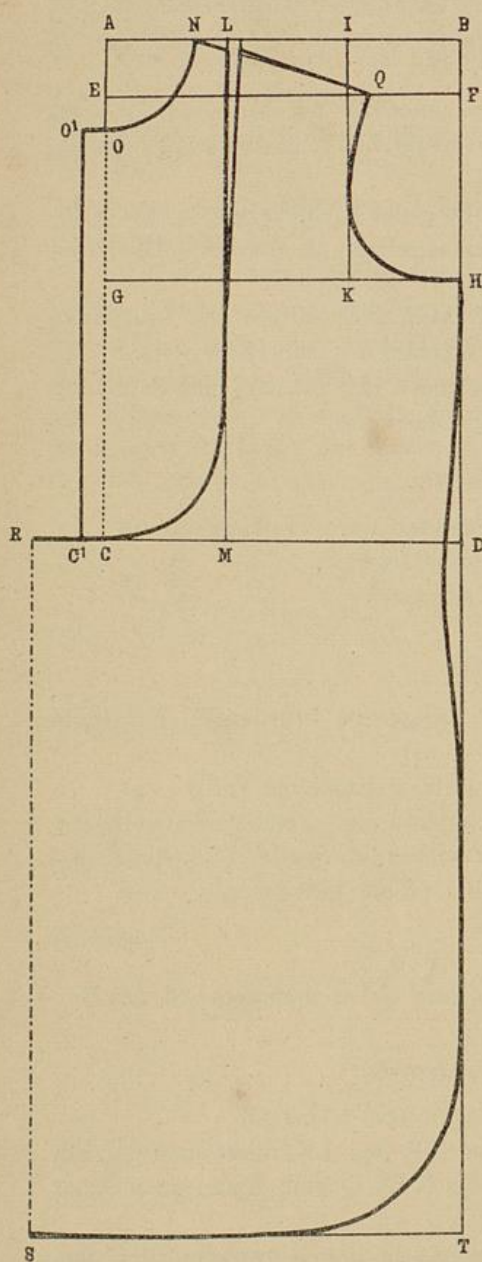


Fig. 190 $\frac{1}{6}$ Grösse

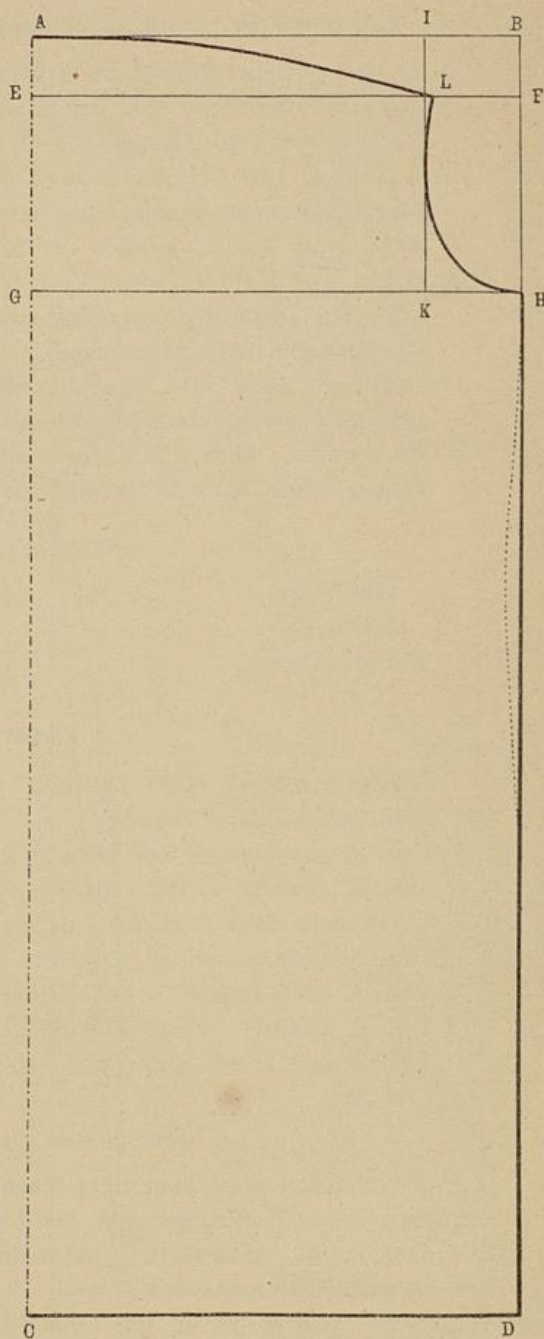


Fig. 191

Rechts von der Linie L misst man an der Schulterlinie 1 cm und zieht eine Linie bis auf die Linie L M.

Vorderer Rand. Linie O' C'.

Mittellinie des Einsatzes. Linie A C.

Untere Weite des Hemdes. Die Linie CD wird um $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite verlängert und R gesetzt.

Länge des Hemdes. Die Linie BD wird um so viel verlängert, bis sie die für das Hemd erforderliche Länge hat, und S bezeichnet.

Vom Punkt R aus wird parallel zu DS die Linie RT gezogen.

An der Linie HT wird leicht eingebogen, aber nur dann, wenn die Taillenweite weniger beträgt, als die Oberweite. Unten kann um 10 bis 15 cm abgerundet werden

Rückenteil.

Das Rechteck ABCD erhält zur Höhe 5 cm mehr als die Länge des Vorderteils, zur Breite 5 cm mehr als die Länge der Linie RD des Vorderteils.

A E Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite. (Hüfslinie EF.)

A G Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 2 cm. (Hüfslinie GH.)

B I Von B nach links $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite. (Hüfslinie IK.)

Ausführung der Zeichnung.

Vom Kreuzungspunkt der Linien EF und IK wird $\frac{1}{2}$ cm nach rechts gemessen, L bezeichnet und von L ein auf der Linie AB auslaufender Bogen gezeichnet.

Armloch. Von H bis auf die Linie IK wird ein Bogen gezogen wie am Vorderteil, dann das Armloch bis zu L fortgesetzt.

Seitenlinie. Letztere erhält die gleiche Form wie die des Vorderteils.

Unterer Rand. Linie CD.

Mitte. Linie AC.

Koller.

Das Rechteck ABCD erhält zur Höhe 2 mm mehr als $\frac{1}{6}$ der Halsweite, zur Breite 2 cm mehr als die Länge der Linie AI am Vorderteil.

CE 2 cm oberhalb C wird die Linie EF parallel zu AB gezogen.

CG 2 cm unterhalb C wird die Linie GH parallel zu CD gezogen.

FI 1 cm über F wird I gesetzt.

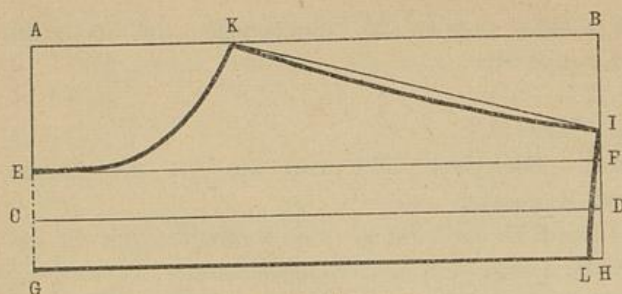
AK Von A nach rechts 1 cm mehr als $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

HL Von H nach links $\frac{1}{2}$ cm.

Umrisslinien der Zeichnung.

Halsausschnittbogen von K bis E.

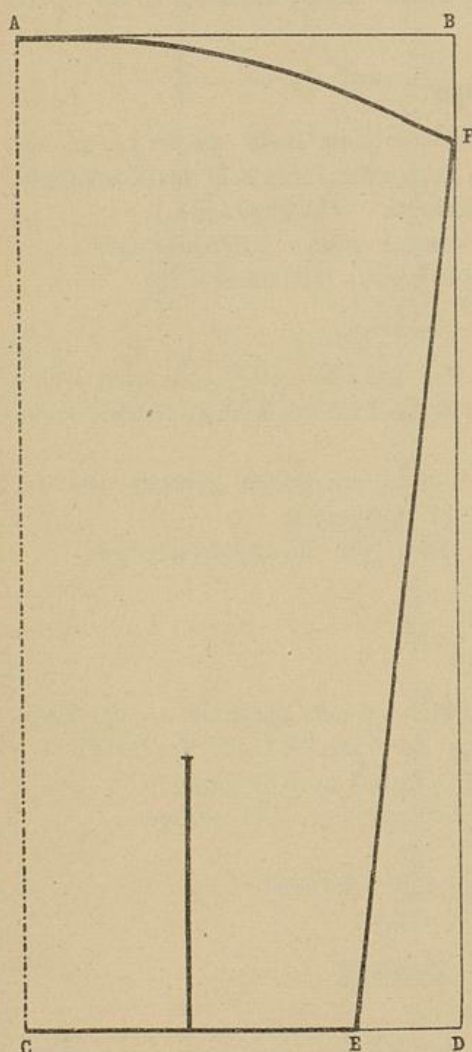
Achsellinie. Von K bis I eine Linie, an welcher wie an der Achsellinie des Vorderteils $\frac{1}{4}$ cm eingebogen wird.

Fig. 192 $\frac{1}{3}$ Grösse

Mitte des Kollers. Linie
E G.

Armlochseite I L.

Unterer Rand. Linie G L.

Fig. 193 $\frac{1}{4}$ Grösse

Aermel.

Von dem als »Schulter- und Armlänge« notierten Mass zieht man die Länge E I des Kollers, sowie die Breite der Manschette oder des Bündchens ab; was übrig bleibt, bestimmt die Länge des Aermels, welcher auf folgende Weise gezeichnet wird:

Das Rechteck A B C D erhält zur Länge die Armlänge, zur Breite $\frac{1}{4}$ der Oberweite.

D E Von D nach links $\frac{1}{4}$ der Rechteckbreite.

B F Von B abwärts ebenfalls $\frac{1}{4}$ der Rechteckbreite.

Von E bis F wird eine Linie gezogen, von A bis F ein Bogen.

Umrisslinien des Aermels.

A C Mitte des Aermels.

A F Bogen für den oberen Rand.

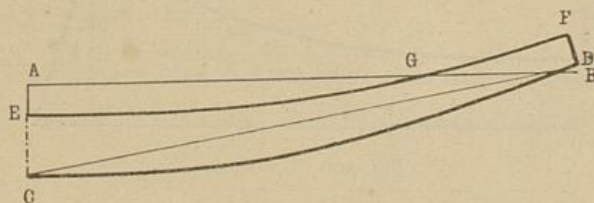
F E Innere Naht.

C E Unterer Rand.

Halsbündchen a.

Man zeichnet einen Winkel A.

- A B Von A nach rechts die halbe Halsweite und $1\frac{1}{2}$ cm.
 A C Von A abwärts $3\frac{1}{2}$ cm.
 B D Von B aufwärts $\frac{1}{2}$ cm; hierauf von D bis C eine Linie, welche um $1\frac{1}{2}$ cm ausgebogen wird.
 A E Von A abwärts 1 cm.
 D F Rechtwinklig zur gebogenen Linie D C wird die Linie D F $1\frac{1}{4}$ cm hoch gezogen.
 B G Von B nach links $\frac{1}{3}$ der Länge A B; dann zieht man von F über G einen Bogen bis E.

Fig. 194 $\frac{1}{3}$ Grösse

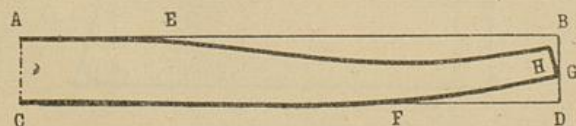
Halsbündchen b.

Wird ein gerades Bündchen vorgezogen, so zeichnet man es wie folgt:
 Rechteck A B C D.

- A B Länge des Rechtecks die halbe Halsweite und $1\frac{1}{2}$ cm.
 A C Höhe desselben $2\frac{1}{2}$ cm.
 A E $\frac{1}{4}$ der Länge A B.
 D F Soviel wie A E.
 D G Von D aufwärts 1 cm.

Man zieht eine schwach gebogene Linie von G bis F, die sich in wagrechter Richtung bis C fortsetzt.

- G H Rechtwinklig zur Linie F G wird für die vordere Bündchenbreite die Linie G H $1\frac{1}{4}$ cm lang gezogen, H bezeichnet und mit der gebogenen Linie H E A das Bündchen vollendet. (Siehe Fig. 195.)

Fig 195 $\frac{1}{3}$ Grösse

Umlegkragen.

Man zeichnet ein Rechteck so lang wie die halbe Halsweite, weniger $\frac{1}{2}$ cm und bezeichnet dasselbe mit A B C D. Die Höhe des Rechtecks beträgt 7 cm.

A E Von A abwärts $3\frac{1}{2}$ cm. (Hüfslinie E F.)

D G Von D nach rechts $1\frac{1}{2}$ —2 cm.

Von B bis G eine Linie; dann zieht man einen Bogen von B bis auf die Linie E F. Der Bogen B E ist nachzumessen, er muss auf die halbe Halsweite stimmen und darf eher etwas kürzer als länger sein. (Siehe Fig. 196.)

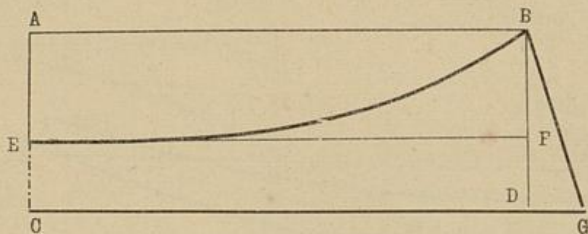


Fig. 196 $\frac{1}{3}$ Grösse

Hoher Steh- und Umlegkragen.

Derselbe besteht aus dem Kragen und dem ziemlich breiten Bündchen.

Kragen.

A B Die halbe Halsweite.

A C 7 cm. (Rechteck A B C D.)

A E 2 cm.

D F 2 cm.

Von B bis E zeichnet man den Halsrand in ganz schwacher Biegung. Er ist nachzumessen, da er absolut nicht mehr als die halbe Halsweite betragen darf. Von B bis F zieht man eine Linie. Der Kragen kann spitz bleiben oder an der Ecke etwas abgerundet werden. Bei der Anfertigung werden auf der linken Seite zwei schmale Bändchen mitgenäht zum durchschieben der Kravatte, oft macht man auch an den Ecken noch Knopflöcher für Knopfbändchen. (Siehe Fig. 197.)

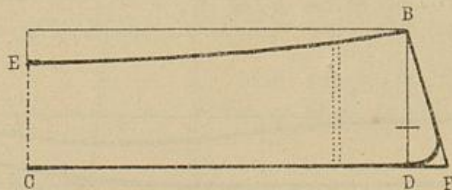


Fig. 197 $\frac{1}{4}$ Grösse

Bündchen.

Das Bündchen zu diesem Kragen darf nur $\frac{1}{2}$ cm niedriger sein als der Kragen selbst. Die Kragenhöhe beträgt an Fig. 197 $5\frac{1}{2}$ cm, also beträgt die Rechteckhöhe für das Bündchen 5 cm.

Man zeichnet wie folgt:

- a Eine senkrechte Linie.
 a AB Von a nach rechts und nach links die halbe Halsweite.
 A C $\frac{1}{2}$ cm weniger als der Zwischenraum E C am Kragen.
 B D Soviel wie A C.
 A E } Von A und C nach links 4 cm.
 C F }
 B G } Von B und D nach rechts 3 cm.
 D H }

Fig. 198 zeigt, wie nach den verschiedenen Zahlenangaben das Bündchen gezeichnet wird, sowie die Stellen, wo Knopf und Knopflöcher angebracht werden.

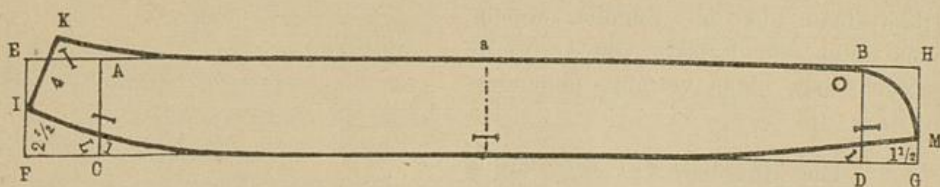


Fig. 198 $\frac{1}{4}$ Grösse

Manschette.

Zur halben Halsweite rechnet man noch 7—9 cm. Das Rechteck A B C D wird so lang wie die Hälfte der erhaltenen Zahl und 8—10 cm hoch. Die Form der Manschette richtet sich nach der gerade herrschenden Mode.

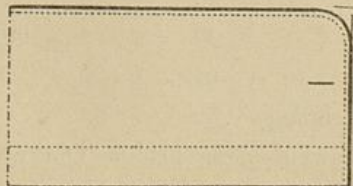


Fig. 199 $\frac{1}{3}$ Grösse

Beispiel: Oberweite 100.
Taillenweite 102.

Von diesen 2 cm kommt auf jede Seite des Vorderteils die Hälfte, also 1 cm. Man versetzt den Punkt C um diesen Betrag nach links und zieht eine neue Mittellinie von O bis C. Dann giebt man wieder zum Uebereinandergehen $1\frac{1}{2}$ cm zu. (Siehe Fig. 201.) An der Seite darf keine Einbiegung gemacht werden. Auch darf die Versetzung bei C nie mehr als 3 cm betragen. Sollte der Betrag ein grösserer sein, so ist das Mehr von D nach rechts zu messen und eine schiefe Seitenlinie zu ziehen.

Knabenhemden werden in allen Teilen so gezeichnet, wie die Hemden für Erwachsene; man macht nur das Halsbündchen etwas schmaler, ebenso das Rechteck für den Umlegkragen, wenn ein solcher gemacht wird, nur 6 cm breit anstatt 7 cm. Bei den kleinsten Altersgrößen ist es nicht nötig, zwischen Brusteingang und Vorderteil 1 cm ausfallen zu lassen, man muss aber daran denken, dass dann der Koller um 3 cm länger gezeichnet werden muss als die Länge der Linie A J am Vorderteil.

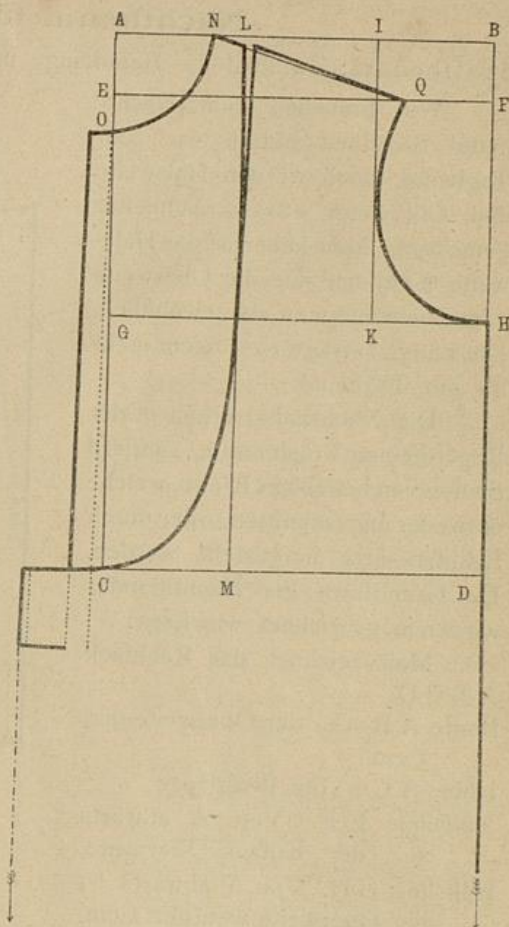


Fig. 201

Normalmasse für Knabenhemden

	Alter: 6—8 J.	8—10 J.	10—12 J.	12—14 J.	14—16 J.
Oberweite	68	72	76	80	84
Halsweite	30	32	34	36	38
Brustlänge	30	32	34	36	38
Hemdlänge	65	70	80	85	90
Schulter- und Armlänge .	50	60	65	70	75

Nachthemd für Herren.

Stoffbedarf: Zweimal die Hemdlänge und zweimal die Aermellänge.

Wir brauchen zum Nachthemd dieselbe Masse wie zum Taghemd, doch werden Halsweite und Oberweite etwas reichlicher gemessen. Man kann für die Halsweite 2 cm und für die Oberweite 2 cm mehr nehmen als gewöhnlich. Die Länge beträgt 15—20 cm mehr als am Taghemd.

Das Nachthemd erhält in der Regel keinen Brusteinsatz, sondern Säume von beliebiger Breite, welche entweder angeschnitten, oder durch Schlitzbesätze hergestellt werden. Die Grundform des Nachthemdes wird nun gezeichnet wie folgt:

Man zeichnet das Rechteck A B C D.

Breite A B = $\frac{1}{4}$ der Oberweite und 5 cm.

Höhe A C = die Brustlänge.

Hülfslinie E F. Von A abwärts $\frac{1}{10}$ der halben Oberweite.

Hülfslinie G H. Von A abwärts $\frac{1}{4}$ der Oberweite weniger 2 cm.

Hülfslinie I K. Von B nach links $\frac{1}{6}$ der halben Oberweite und 1 cm.

A N Zur Breite des Halsausschnitts $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

A O Zur Tiefe desselben ebenfalls $\frac{1}{6}$ der Halsweite.

Q Vom Kreuzungspunkt der Linien E F und I K $1\frac{1}{2}$ cm nach rechts.

Man zeichnet nun den Halsausschnitt von N bis O, die Achsellinie von N bis Q und das Armloch von Q bis H. Die Linie O C bildet die Mitte des Hemdes. Sie wird um so viel verlängert, bis sie von O aus die für den Schlitz nötige Länge hat. Die Schlitzlänge beträgt 40—45 cm.

Die Stoffbreite von 80—85 cm ist gewöhnlich hinreichend für angeschnittene Säume. Es sei hier noch ein Beispiel zur Berechnung derselben angeführt. Die Saumbreite soll z. B. 4 cm betragen. Es wird zugegeben von O und C aus: 2 cm zum Uebereinandergehen, 4 cm für die Saumbreite, 1 cm zum Einbücken.

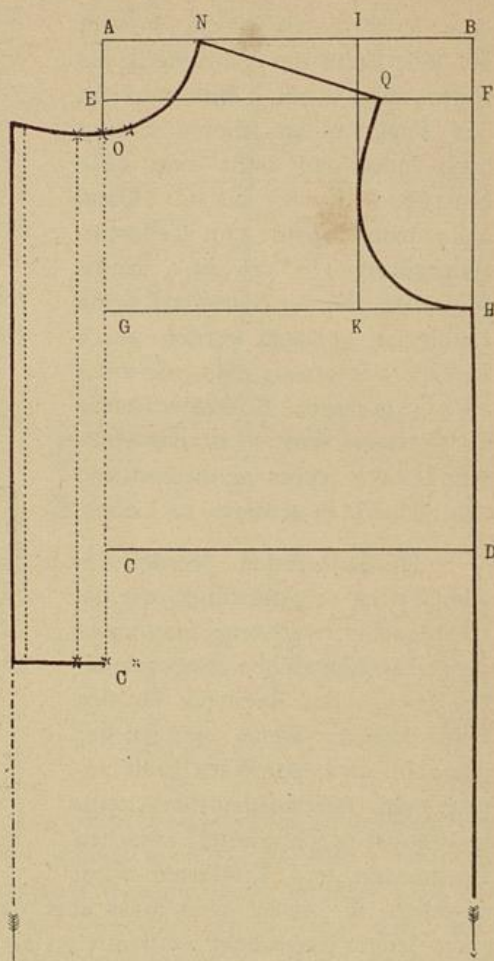
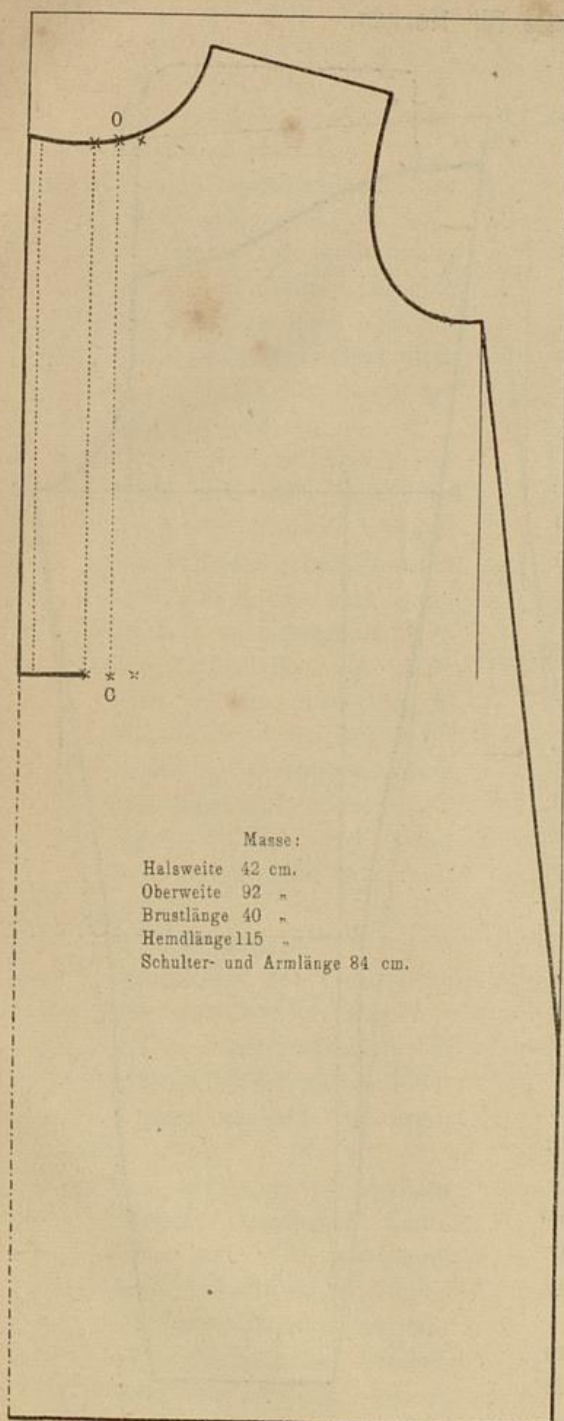


Fig. 202



Masse:
 Halsweite 42 cm.
 Oberweite 92 "
 Brustlänge 40 "
 Hemdlänge 115 "
 Schulter- und Armlänge 84 cm.

Fig. 203

Bei 5 cm Saumbreite: $2\frac{1}{2}$ cm zum Uebereinandergehen, 5 cm für die Saumbreite und 1 cm zum Einbücken. (Siehe Fig. 202.)

Es genügt, nur die obere Hälfte des Musters zu zeichnen, der untere Teil kann beim Zuschneiden ergänzt werden. Man schneidet für Vorder- und Rückenteil die gewünschte Länge ab, legt sie in Stoffbruch und heftet das Muster darauf. (Siehe Figur 203.) Ist der Stoff breiter als das Muster, so misst man vom untern Stoffrand an der Webkante aufwärts 30 cm und zieht vom Armloch bis auf diesen Punkt eine schiefe Linie. (Die Zugaben für die Nähte werden wie gewöhnlich gemacht.)

Man kann die Seitenlinie auch gerade lassen und aus dem in der Breite übrigen Stoff Fältchen nähen.

Die Muster für Rückenteil, Aermel, Koller etc. werden nach den bereits gegebenen Beschreibungen gezeichnet; doch beträgt die Rechteckbreite für den Koller des Nachthemds 3 cm mehr als die Länge der Linie A I am Vordertheil und beim Zeichnen des Halsbündchens ist darauf zu achten, dass man zum Uebereinandergehen so viel zugiebt, wie bei der Saumbreite am Vordertheil berechnet wurde.

Unterbeinkleid für Herren.

Normalmasse für 3 Grössen	Grösse 1	Grösse 2	Grösse 3
Seitenlänge	94 cm	100 cm	102 cm
Schrittlänge	68 »	70 »	79 »
Gürtelweite	80 »	88 »	106 »
Beckenweite	92 »	100 »	114 »

Das Unterbeinkleid besteht aus Vorderhose, Hinterhose und Gürtel. Die Vorderhose muss zuerst gezeichnet werden, weil sie die Grundlage zur Hinterhose bildet.

Vorderhose. (Nach Grösse 2.)

Man zeichne den Winkel A.

- A B Von A abwärts die Schrittlänge, B.
 C Die Schrittlänge A B wird durch C halbiert und von C und B aus Linien nach rechts gezogen.
 A D Von A nach links $\frac{1}{6}$ der halben Beckenweite, D.
 D E Von D nach rechts $\frac{1}{4}$ der Beckenweite, E.
 E F Von E nach rechts $\frac{1}{8}$ der halben Beckenweite, F. Von E eine senkrechte Linie aufwärts.
 B G Von B nach rechts $\frac{1}{4}$ der halben Beckenweite und 1 cm, G.
 B H Von B über D wird eine Linie gezogen, an welcher von B aufwärts die Seitenlänge gemessen und mit H bezeichnet wird. Von F bis G zieht man die Schrittlinie. Auf der wagrechten Linie C wird sowohl die Schrittlinie als die Seitenlinie um 1—2 cm eingebogen. (Diese Einbiegung ist zwar nicht unbedingt nötig, macht aber das Beinkleid anschliessender.)
 E I Von E aufwärts misst man 1 cm weniger als den Betrag D H der Seitenlinie, setzt I und verbindet H mit I durch eine Linie.

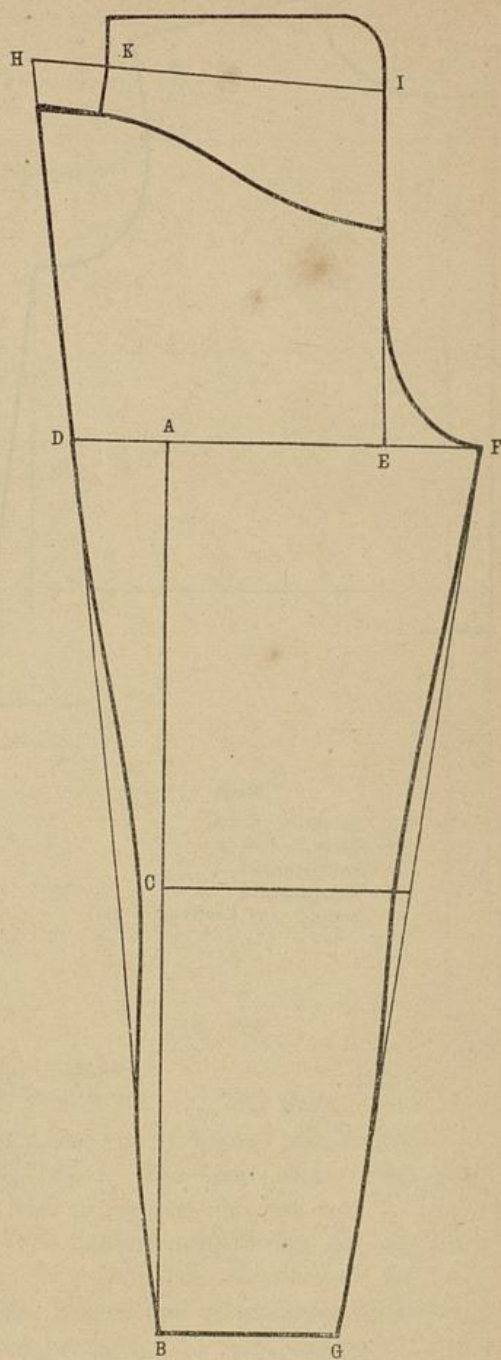


Fig. 204

Nun wird auch gleich der Bund auf die Vorderhose gezeichnet.
 I K Man misst von I nach links
 1 cm mehr als $\frac{1}{4}$ der Gürtel-
 weite und setzt K.

K L Von K aufwärts 4 cm für
 die Bundbreite, L.

Von L aus rechtwinklig
 zur Linie I E eine wagrechte
 Linie, welche nach vorn auf
 den Punkt I abgerundet wird.
 Die vordere Bundbreite be-
 trägt 15—18 cm.

An der Seite soll der
 Bund von der Taillenlinie
 aus eben so breit abwärts
 wie aufwärts gehen. Es sind
 also von K aus auch 4 cm
 abwärts zu messen und von
 der Taillenlinie nach unten
 links $\frac{1}{2}$ cm abzuschragen.
 Hierauf wird ein Bogen bis
 zu der an der vorderen Mitte
 bezeichneten Bundbreite ge-
 zogen. (Siehe Fig. 204)
 Der übrige Stoff wird auf-
 gefasst.

Hinterhose.

Das Muster der Vorderhose
 bildet die Grundlage für die Hinter-
 hose. Es wird ausgeschnitten, auf
 einen zweiten Papierbogen geheftet
 und folgendermassen weiterge-
 zeichnet:

M Man zieht mit dem um den
 Bleistift gespannten Centi-
 meter von A ausgehend
 einen kreisförmigen Bogen
 von F aufwärts, misst an dem-
 selben $\frac{1}{6}$ der halben Becken-
 weite und setzt M. Von A

bis M eine Linie. An dieser Linie und zugleich auf M den Winkel an-
 legen und die Kreuznahtlinie M N ziehen.

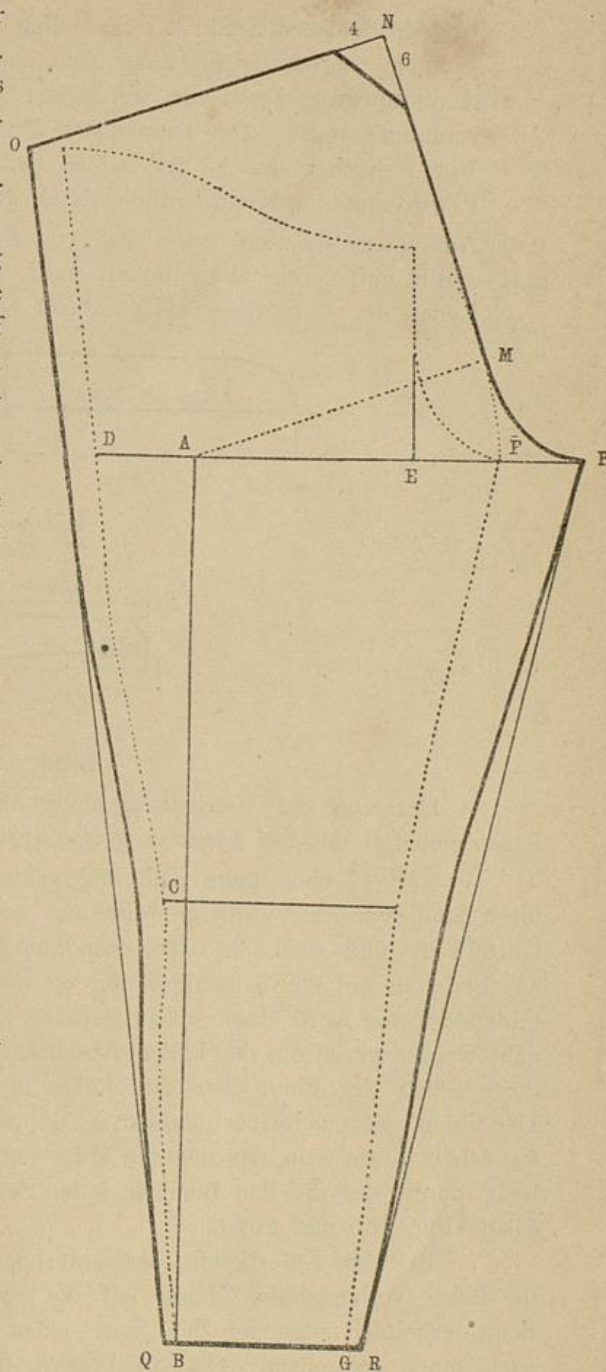


Fig. 205

- O An der höchsten Stelle der Seitenlinie der Vorderhose misst man 2 bis 5 cm in wagrechter Richtung nach links, bez. O und zieht von O nach rechts aufwärts eine Linie, welche sich mit der Kreuznahtlinie rechtwinklig vereinigen muss. Der entstandene Winkel wird mit N bezeichnet.
- F P Von F nach rechts $\frac{1}{8}$ der halben Beckenweite, P.
P wird mit der Kreuznahtlinie durch einen Bogen verbunden.
- B Q } Am untern Beinrand misst man von B und G $1\frac{1}{2}$ cm auswärts, bez. Q
G R } und R und verbindet Q mit O, sowie R mit P durch Linien, welche den Linien der Vorderhose entsprechend eingebogen werden.

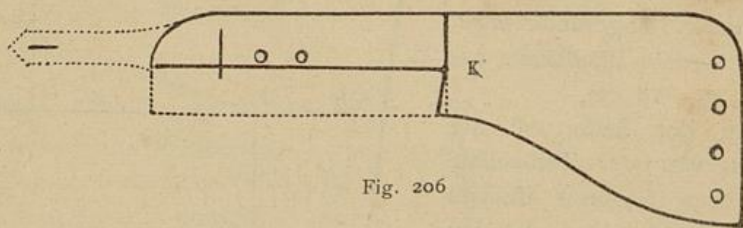


Fig. 206

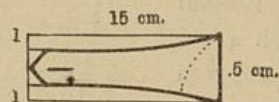


Fig. 207

Bund.

Der von der Vorderhose abgeschnittene Bund wird auf ein Stück Papier geheftet und auf folgende Weise ergänzt:

Von K nach links eine wagrechte Linie. (Tailienlinie.) An dieser misst man, von der vorderen Mitte aus gemessen, 2 cm mehr als die halbe Gürtelweite und zieht die obere Randlinie parallel zur Tailienlinie. Sie wird am Ende bis auf die Tailienlinie abgerundet. Die unter der Tailienlinie noch fehlende Partie wird durch einen geraden Stoffstreifen ergänzt, der so aufgenäht werden muss, das die kleine Abschrägung nicht verloren geht, denn durch diese erhält der Bund über die Hüften etwas mehr Weite als in der Taille. Der Bund muss selbstverständlich in doppelter Stofflage angefertigt werden. Er erhält 5 cm von der hinteren Mitte entfernt ein 3 bis 4 cm langes Knopfloch, durch das die den Bund an jeder Seite ergänzende Patte geleitet wird. (Siehe Fig. 206 und 207.)

Bei der Anfertigung der Unterhose ist darauf zu achten, dass die die Beine verbindenden Nähte auf die rechte Seite gemacht werden. Die Beine erhalten unten an der Seite einen 10–12 cm langen Schlitz, der nach innen mit einem $1\frac{1}{2}$ cm breiten Band besetzt wird. Dasselbe geschieht mit dem untern Rand des Beines, mit der kleinen Schlitzöffnung an der hinteren Mitte und mit der vorderen Mitte, welche bis 5 cm von der Kreuznaht entfernt, offen bleibt.

Normalmasse für Knabenunterhosen

Für das Alter von	8—10 J.	10—12 J.	12—14 J.	14—16 J.
Seitenlänge . . .	60 cm	70 cm	80 cm	90 cm
Schrittlänge . . .	39 »	48 »	57 »	66 »
Gürtelweite . . .	62 »	65 »	68 »	75 »
Beckenweite . . .	74 »	76 »	78 »	84 »

Bei Knabenunterhosen, besonders bei den kleineren Nummern, kann die Einbiegung an der Seite weggelassen und der Gürtel schmaler gezeichnet werden.



BLB Karlsruhe



52 98458 5 031

